

A hand holding a silver microphone with a blue mesh grille. The background is a blurred cityscape at sunset, with warm orange and yellow light. The entire image has a blue overlay.

*Angebot, Vielfalt
und Perspektiven
lokaler und
regionaler Medien
in Thüringen*

GESCHÄFTSBERICHT 2024





Geschäftsbericht 2024



INHALT

VORWORT

4

ANGEBOT, VIELFALT UND PERSPEKTIVEN LOKALER UND REGIONALER MEDIEN IN THÜRINGEN

6

Forschungsgutachten 6

Jahresthema und Klausur „Lokale Medienvielfalt erhalten:
Der Region eine Stimme geben und Demokratie sichern“ . . 8

Bedeutung der regionalen Berichterstattung bei den lan-
desweiten privaten Radios –ANTENNE THÜRINGEN . . . 10

Bedeutung der regionalen Berichterstattung bei den lan-
desweiten privaten Radios – LandesWelle Thüringen . . .13

AKTIONSPLAN „LOKALE VIELFALT – DEMOKRATIE IN THÜRINGEN STÄRKEN“ 2024/2025

16

Bürgermedien 17

Lokalfernsehen 19

KOMMERZIELLE MEDIEN

22

Mediennutzung 23

Veranstalter 27

Zulassung, Zuweisung und Aufsicht. 32

Medientechnik 36

BÜRGERMEDIEN

42

40 Jahre Bürgermedien 43

Bürgermedien in Thüringen 44

Berichte aus den Bürgerradios 46

Thementage und Sonderprojekte 54

Vernetzung auf Bundesebene 55

MEDIENBILDUNG

56

Handlungsorientierte Medienpädagogik 57

Medienbildung für ältere Menschen 59

Sonderprojekte 61

Medienpädagogische Netzwerke 65

Elternarbeit 69

VERANSTALTUNGEN, NETZWERKE, AUS- UND FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

70

TLM-Jahresempfang 71

Jenaer Medienrechtliche Gespräche 72

Medienpädagogische Veranstaltungen 72

Sonstige Veranstaltungen 74

Aus- und Fortbildung 75

Medienpädagogische Fortbildungen 77

TLM vernetzt 80

Podcasts 82

DIE TLM

84

Aufgaben und Organisation 85

Haushalts- und Wirtschaftsführung 92

Zusammenarbeit 93

CHRONIK UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

94

Chronik (Ausgewählte Aktivitäten
und Schwerpunkte) 95

Abkürzungsverzeichnis 98

Impressum 99



www.tlm.de

VORWORT

Sehr geehrte Lesende,

die Medienlandschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Digitalisierung, veränderte Nutzungsgewohnheiten, globale Plattformdominanz und zunehmende Gefahren durch Desinformation stellen demokratische Gesellschaften vor neue Herausforderungen. In dieser bewegten Zeit kommt den lokalen und regionalen Medien eine besondere Bedeutung zu. Sie sind nicht nur Informationsquellen, sondern fungieren auch als Identitätsanker, Dialogräume und Orte demokratischer Teilhabe.

Im Superwahljahr 2024 ist der Geschäftsbericht der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) daher dem Jahresthema der TLM „Angebot, Vielfalt und Perspektiven lokaler und regionaler Medien in Thüringen“ gewidmet. Dieses Leitmotiv durchzieht den Bericht – von der Stärkung der Bürgermedien über Medienbildungsinitiativen bis hin zur Unterstützung kommerzieller Rundfunk-Anbieter, weil es auch die Arbeit der TLM geprägt hat. Das Thema steht für eine klare Haltung: Demokratie braucht Vielfalt, Vertrauen und Teilhabe – und all das beginnt vor Ort. Alle Beiträge und Inhalte rund um dieses Jahresthema sind farbig unterlegt.

Das von Prof. Dr. Lutz Hagen und Peter Stawowy erarbeitete Forschungsgutachten beleuchtet detailliert das Angebot, die Vielfalt und die Perspektiven regionaler Medien. Die Erkenntnisse zeigen: Die Medienvielfalt in Thüringen ist beachtlich, aber sie steht unter Druck. Wirtschaftliche Zwänge, Fachkräftemangel und digitale Umbrüche fordern neue Antworten – durch Förderung, Vernetzung und kluge Strategien.



Im Berichtsjahr hat die TLM erneut bewiesen, dass sie nicht nur regulierende Instanz, sondern auch engagierte Förderinstitution ist. Mit dem Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ wurden erneut und gezielt Bürgerradios, Lokal-TV-Veranstalter und medienpädagogische Projekte unterstützt. Ob Volontariats-Programme, mobile Studios oder interaktive Wahlsendungen – alle geförderten Maßnahmen zeigen, wie aus Ideen wirksame Beiträge zur Stärkung der Demokratie werden.

Seit nunmehr fast drei Jahrzehnten sind die Bürgermedien in Thüringen feste Größen. Sie bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, selbst Inhalte zu gestalten und sich aktiv am öffentlichen Diskurs zu beteiligen. 2024 wurde das 40-jährige Bestehen der Bürgermedien in Deutschland gefeiert. Anlass für eine Bilanz, die deutlich macht, dass Bürgermedien relevanter sind denn je. Sie schaffen Raum für Meinungsvielfalt, stärken Medienkompetenz und tragen zur sozialen Kohäsion bei.

Dokumentiert werden zahlreiche Projekte, die die lebendige und innovative Medienlandschaft zeigen: Vom „Parlamentarischen Ouzo“ bis zur „Wahlarena“, vom Podcast-Projekt mit Jugendlichen bis zum „GenerationenEcho“ für Seniorinnen und Senioren. Diese Formate verbinden Generationen, regen zum Nachdenken an und vermitteln Medienwissen auf Augenhöhe.

Neben der Förderung steht auch die kritische Reflexion im Zentrum der TLM-Arbeit. Bei den Jenaer Medienrechtlichen Gesprächen oder auch dem Lokaljournalismus-Kongress wurden unter anderem der Umgang mit medialen Shitstorms, der Einfluss Künstlicher Intelligenz (KI) und neue Wege des Journalismus thematisiert. Diese Dialogformate verdeutlichen, dass Medienpolitik im Diskurs mit Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft stattfindet.

Ausführlich aufgezeigt wird zudem, wie die TLM mit Angeboten für alle Generationen die Medienbildung weiter vorantreibt. Die Verbindung von technologischer Kompetenz und ethischer Reflexion ist dabei zentral. Denn Medienkompetenz ist heute mehr denn je eine Schlüsselqualifikation für individuelle Orientierung, für gesellschaftliche Teilhabe und für demokratische Resilienz.

Nicht zuletzt dokumentiert der Bericht die institutionelle Entwicklung der TLM, die engagierte Arbeit ihrer ehrenamtlich tätigen Versammlung und der Mitarbeitenden. In Zeiten wachsender Herausforderungen ist ihre Rolle als unabhängige, staatsferne Instanz von unschätzbarem Wert. Sie gewährleistet nicht nur Aufsicht und Regulierung, sondern gestaltet aktiv eine vielfältige und zukunftsfähige Medienlandschaft.

Allen Beteiligten, die erfolgreich im Medienbereich tätig waren, wie Medienmachende, Partnerinstitutionen, Förde-



www.tlm.de

Webseite der Thüringer
Landesmedienanstalt



www.die-medienanstalten.de

Webseite der Arbeitsgemeinschaft der
Landesmedienanstalten

rer und nicht zuletzt die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, gilt unser besonderer Dank. Gemeinsam ist es gelungen, Medien in Thüringen nicht nur als technisches System, sondern als lebendigen Raum für Austausch, Bildung und demokratische Kultur zu stärken.

Ihr

Jochen Fasco
Direktor

ANGEBOT, VIELFALT UND PERSPEKTIVEN LOKALER UND REGIONALER MEDIEN IN THÜRINGEN

Forschungsgutachten

In Zeiten zunehmender Desinformation und Fragmentierung der Öffentlichkeit kommt funktionierenden lokalen Medien eine entscheidende Rolle für die Demokratie zu. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung, zur Information der Bürgerinnen und Bürger und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Das Interesse an Nachrichten aus dem Nahraum und der Region ist ungebrochen. Durch die grundlegenden Veränderungen der Medienlandschaft sind die traditionellen Lokalmedien in den letzten Jahren jedoch massiv unter Druck geraten. Im Internet sind neue digitale Angebote,

Verbreitungsplattformen, Übertragungswege und Nutzungsmuster sowie spezialisierte Audio-, Video-, Text- und Kommunikationsangebote entstanden. Welche Relevanz diese Angebote für die individuelle und öffentliche Meinungs- und Willensbildung zu lokalen und regionalen Fragen haben, war jedoch unklar.

Alles das kann eine Medienanstalt, deren Auftrag es ist, eine vielfältige, prosperierende Rundfunk- und Medienlandschaft in Thüringen zu entwickeln und zu erhalten, natürlich nicht kalt lassen. Deshalb sucht die TLM schon lange nach Möglichkeiten zur Sicherung und Verbesserung lokaler Vielfalt.

Bereits 2018 beauftragten die Thüringer Staatskanzlei (TSK) und die TLM das Institut für Europäisches Medien-

recht (EMR), Möglichkeiten und Modelle für eine aktive Sicherung lokaler und regionaler Medienvielfalt auszuloten, die verfassungs- und europarechtlichen Anforderungen genügen. Die Gutachter belegten die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer Förderung lokaler und regionaler Medieninhalte. Sie benannten Rahmenbedingungen für zulässige Fördermodelle und sie empfahlen, turnusmäßig empirische Erkenntnisse zur Entwicklung der regionalen und lokalen Medienvielfalt zu erheben, um den Erfolg der verschiedenen Maßnahmen bewerten zu können.

Um zu ermitteln, wie es um das Angebot, die Vielfalt und die Perspektiven lokaler und regionaler Medien und Informationsquellen in Thüringen wirklich bestellt ist, hat die TLM deshalb Ende 2022 ein zweiteiliges Forschungsgutachten zu diesem Thema auf den Weg gebracht. Beide Teilprojekte integrierten zahlreiche verschiedene Methodenbausteine.

Im ersten Teil untersuchte Prof. Dr. Lutz Hagen, TU Dresden gemeinsam mit Peter Stawowy und Dr. Jens Woelke am Beispiel ausgewählter Standorte, welche lokalen und regionalen Medien und Informationsangebote es in Thüringen gibt und welche Relevanz sie für die individuelle und öffentliche Meinungsbildung zu lokalen und regionalen Fragen haben. Außerdem entwickelten sie Kriterien für die Identifikation und Abgrenzung relevanter Angebote.

Im zweiten Teil machte sich das Forschungsteam 2024 an die landesweite Erfassung, Beschreibung und Analyse der politisch und gesellschaftlich relevanten Informationsangebote in Thüringen. Recherchiert, erfasst und dokumentiert wurde in diesem zweiten Teil nicht nur, welche Angebote und Anbietende es in den verschiedenen Regionen des Landes gibt, sondern auch, in welchem Kontext sie stehen, welche Inhalte, Reichweite und Bedeutung sie

haben und wie die wirtschaftliche Lage und die Perspektive der verschiedenen Anbieterinnen und Anbieter ist.

Möglich wurde diese landesweite Erhebung erst durch die maßgebliche Förderung der TSK im Rahmen des Aktionsplans „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“.

Im Ergebnis belegt das Forschungsgutachten die herausragende Bedeutung klassischer Medien – insbesondere der Lokalzeitungen – als wichtigste Quellen für lokale und regionale Information. Es zeigt aber auch, dass diese Medien durch den digitalen Strukturwandel massiv unter Druck geraten sind. Für den Zugang zu lokalen Angeboten spielen digitale Endgeräte inzwischen eine wichtige Rolle – auch wenn es um Zeitungen, TV und Radio geht. Neue Angebote wie Bürgerportale und Social Media-Profile gewinnen nach Einschätzung der Wissenschaftler zwar an Bedeutung, lassen in Bezug auf Vielfalt, Qualität, Relevanz und Kontinuität jedoch zu wünschen übrig.

Deutlich wird damit: Social Media-Profile, Online-Portale und kommunale Amtsblätter sind kein Ersatz für die Lokalberichterstattung in Zeitungen und Rundfunk. Lokale Medien sind für die Meinungsbildung in unserer Demokratie von entscheidender Bedeutung. Deswegen wird sich die TLM weiterhin für den Erhalt und den Ausbau lokaler Rundfunkangebote einsetzen und parallel in einem Prozess mit den maßgeblichen Stakeholdern daran arbeiten, inwieweit diese und andere Ansätze für lokalen Medienangebote ausgebaut und ergänzt werden können.

Die Erhaltung und Förderung unabhängiger lokaler Qualitätsmedien vor dem Hintergrund der Entwicklung unserer digitalen Mediengesellschaft und den aktuellen Herausforderungen für unsere Demokratie sollte daher für uns alle oberste Priorität haben.



Zusammenfassung der
wichtigsten Erkenntnisse

www.tlm.de

Jahresthema und Klausur „Lokale Medienvielfalt erhalten: Der Region eine Stimme geben und Demokratie sichern“

Jahresthema der Versammlung

Anfang des Jahres wurde in der TLM-Versammlung das Jahresthema „Lokale Medienvielfalt erhalten: Der Region eine Stimme geben und Demokratie sichern“ mit einem Fokus auf die Entwicklung und Perspektive der Bürgermedien in Thüringen untersetzt. Durch die Unterstützung lokaler Medienschaffender wurde die Vielfalt der Stimmen und Perspektiven in Thüringen und somit auch vor dem Hintergrund des Superwahljahres ein lebendiger, demokratischer Diskurs gefördert. Hierbei spielten die Förderung der Medienkompetenz und die Stärkung der Bürgermedien eine zentrale Rolle, um die Bürgerinnen und Bürger in die Lage zu versetzen, aktiv am gesellschaftlichen Geschehen teilzuhaben und informierte Entscheidungen zu treffen.

TLM-Gremienklausur im TMBZ Gera

Das Jahresthema der TLM-Versammlung fokussiert auf die Stärkung regionaler Medien als essenzielle Pfeiler der Demokratie. Daher war ein großer Teil der Gremienklausur am 26. November im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera (TMBZ Gera) dem Themenkomplex „Lokale Medienvielfalt“ gewidmet.

Prof. Dr. Lutz Hagen, TU Dresden und Peter Stawowy, STAWOWY Agentur und Verlag stellten die Ergebnisse des Forschungsgutachtens zu Angebot, Vielfalt und Perspektiven lokaler und regionaler Medien in Thüringen vor (vgl. S. 6 f.). Sie gaben Einblicke in ihre Arbeit. Recherchiert, erfasst und dokumentiert haben sie nicht nur, welche Angebote und Anbietenden es in den verschiedenen Regionen des Freistaats gibt, sondern auch, in welchem Kontext sie stehen, welche Inhalte, Reichweite und Bedeutung sie haben und wie die wirtschaftliche Lage und die Perspektive der verschiedenen Anbieterinnen und Anbieter ist.

Prof. Dr. Gerhard Syben, BAQ Forschungsinstitut für Beschäftigung Arbeit Qualifikation, Bremen präsentierte die aktuell erschienene Studie „Öffentlichkeit ohne Journalismus? Rollenverschiebungen im lokalen Raum“.



TLM-Gremienklausur in Gera

In der sich anschließenden Diskussionsrunde „Die Stimmen der Region“, die von Dr. Franziska Wittau, Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT) moderiert wurde, tauschten sich Jochen Fasco, TLM-Direktor, Marco Kamphaus, LandesWelle Thüringen, Mike Langer, altenburg.tv (AGBTV), David Simon, Radio OKJ 103,4 und Elena Vogel, FUNKE Medien Thüringen mit Prof. Dr. Hagen und den Mitgliedern der TLM-Versammlung über Impulse, Ideen und Lösungsansätze aus.

Für die Vorsitzende der TLM-Versammlung, Dr. Ute Zacharias, sind die regelmäßigen Fortbildungsseminare für die ehrenamtliche Aufsichtstätigkeit von besonderer Bedeutung und die vertiefende Auseinandersetzung mit fachlichen Themen sowohl für langjährige als insbesondere auch für neue Mitglieder von Interesse.

Bedeutung der regionalen Berichterstattung bei den landesweiten privaten Radios – ANTENNE THÜRINGEN



Christian Berthold (Copyright ANTENNE THÜRINGEN)

Interview mit Christian Berthold, Geschäftsführer und Programmdirektor ANTENNE THÜRINGEN

1. Wie wichtig ist die regionale Berichterstattung für das Programm von ANTENNE THÜRINGEN und welche Rolle spielt sie bei der Hörerbindung?

Die aktuellen Entwicklungen rund um die Nutzung von Faktenchecks und die Verantwortung von Big Tech-Unternehmen geben Anlass zur Sorge, dass die Verbreitung von Desinformation auf Online-Plattformen und sozialen Netzwerken zukünftig noch stärker zunehmen wird. Es zeigt sich in dieser Situation einmal mehr, wie unverzichtbar die privaten Medien als faktenbasierte Informationsquelle für die Bürgerinnen und Bürger sowie einen demokratischen Diskurs sind.

Die regionale Berichterstattung ist ein zentraler Bestandteil unseres Programms. Unsere Hörerinnen und Hörer erwarten nicht nur gute Musik und Unterhaltung, sondern auch relevante Informationen aus ihrer unmittelbaren Umgebung. Ob es um lokale Ereignisse oder regionale Wirtschaftsthemen geht – wir liefern Inhalte, die die Menschen in Thüringen direkt betreffen.

Gerade in Zeiten, in denen sich viele Medien auf überregionale oder digitale Angebote konzentrieren, schafft unsere regionale Berichterstattung eine enge Verbindung zu den Menschen vor Ort. Sie stärkt das Vertrauen in unseren Sen-

Funkhaus Weimar (Copyright ANTENNE THÜRINGEN)

der und sorgt für eine hohe Identifikation. Diese Nähe ist ein entscheidender Faktor für die Hörerbindung: Wer das Gefühl hat, dass sein Alltag, seine Themen und seine Region bei uns eine Rolle spielen, der schaltet regelmäßig ein.

Daher investieren wir bewusst in regionale Inhalte, sei es durch eigene Reporter, Partnerschaften mit lokalen Akteuren oder Formate, die das Leben in Thüringen widerspiegeln. Unsere Stärke ist die direkte Verbindung zu den Menschen – und das ist für uns als regionaler Sender von unschätzbarem Wert.

2. Wie stellen Sie sicher, dass regionale Themen trotz eines landesweiten Fokus ausreichend berücksichtigt werden?

ANTENNE THÜRINGEN ist ein landesweiter Sender, der im gesamten Freistaat und darüber hinaus empfangbar ist. Unser Fokus liegt jedoch darauf, durch die Möglichkeit der Regionalisierung der Sendestrecken dieses Gebiet in vier Teilregionen zu bespielen.

Durch diese regionale Aufteilung können wir spezifische Inhalte für jede Teilregion bereitstellen und so auf die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse unserer Hörerinnen und Hörer eingehen. Unsere Thüringenreporter

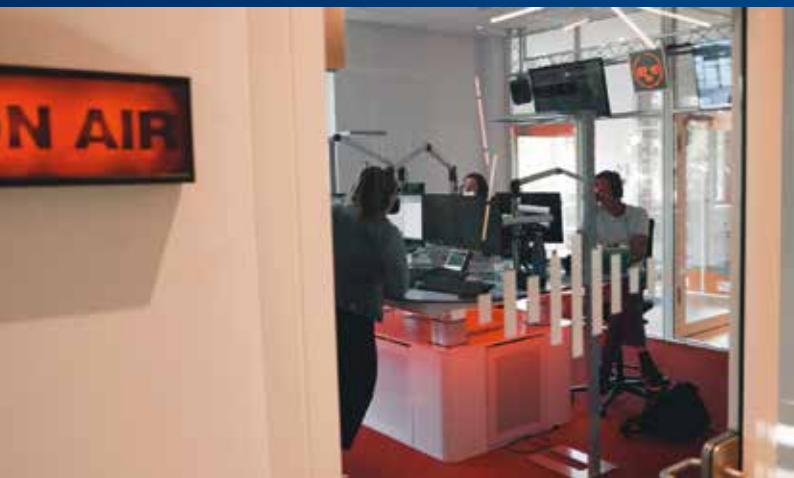
sind vor Ort aktiv, um lokale Ereignisse, Nachrichten und Geschichten direkt aus den jeweiligen Regionen zu berichten.

Durch die Kombination aus landesweiter Reichweite und regional zugeschnittenen Inhalten gewährleisten wir, dass regionale Themen trotz unseres umfassenden Sendegebiets stets im Mittelpunkt stehen und unsere Hörerinnen und Hörer sich bestens informiert fühlen.

3. Welche Herausforderungen sehen Sie bei der Integration regionaler Inhalte in die landesweite Berichterstattung?

Unsere Hörerinnen und Hörer stammen aus unterschiedlichen Regionen Thüringens, und ihre Interessen variieren entsprechend. Es ist eine Herausforderung, Inhalte zu schaffen, die sowohl lokale Relevanz besitzen als auch für ein landesweites Publikum ansprechend sind.

Es gilt, die richtige Balance zu finden, um regionale Themen angemessen zu präsentieren, ohne dass sie den landesweiten Fokus überlagern. Eine zu starke Betonung regionaler Inhalte könnte das landesweite Interesse beeinträchtigen, während eine Vernachlässigung regionaler Themen die Bindung zu unseren Hörern vor Ort schwächen könnte.



Eingangsbereich, Studio (Copyright ANTENNE THÜRINGEN)

4. Inwiefern beeinflusst die regionale Berichterstattung die Werbeplanung und das wirtschaftliche Potenzial von ANTENNE THÜRINGEN?

Hier kommt das Stichwort „Brand Safety“ ins Spiel – ein entscheidender Faktor für die Platzierung von Marken in einem hochwertigen redaktionellen Umfeld. Unsere journalistische Qualität und glaubwürdigen Inhalte schaffen Vertrauen bei den Hörern und bieten Unternehmen die Sicherheit, ihre Werbung in einem seriösen und professionellen Rahmen zu platzieren. Die enge Identifikation unserer Hörer mit dem Sender sorgt zudem für einen positiven Imagetransfer, so dass Werbebotschaften nicht nur gehört, sondern auch in einem markensicheren Umfeld positiv wahrgenommen werden.

Dies gewinnt besonders vor dem Hintergrund an Bedeutung, dass Unternehmen auf vielen digitalen Plattformen zunehmend die Kontrolle darüber verlieren, in welchem Umfeld ihre Marken erscheinen. In Zeiten von Fake News und nicht überprüfbaren Inhalten besteht die Gefahr, dass Werbung neben fragwürdigen oder irreführenden Beiträgen ausgespielt wird, was langfristig zu einem Imageschaden führen kann. Bei ANTENNE THÜRINGEN garantieren wir hingegen eine verlässliche, journalistisch geprüfte Berichterstattung, die eine sichere und vertrauenswürdige Werbeumgebung schafft.

Bedeutung der regionalen Berichterstattung bei den landesweiten privaten Radios – LandesWelle Thüringen

Interview mit Marco Kamphaus, Geschäftsführer und Programmdirektor LandesWelle Thüringen

1. Wie wichtig ist die regionale Berichterstattung für das Programm von LandesWelle Thüringen und welche Rolle spielt sie bei der Hörerbindung?

LandesWelle Thüringen trägt „Thüringen“ nicht ohne Grund im Sendernamen. Wir machen ein Programm aus Thüringen für Thüringen, sind fest in der Region verwurzelt und mit 30 Jahren mittlerweile selbst ein echtes Stück Thüringen. Mit unserer Berichterstattung über landesweite und regionale Themen wollen wir einen Beitrag leisten, dass sich die Menschen im Land gut informiert fühlen. Thüringen ist unsere Kernkompetenz, das Herzstück unseres Programms – wir senden von hier, kennen das Lebensgefühl der Menschen und die Themen, die sie bewegen. Das ist etwas, das uns von nationalen Radioangeboten, einstrahlenden Angeboten aus anderen Bundesländern und erst recht von Streaming-Diensten unterscheidet. Wer LandesWelle hört, bekommt Thüringen.

Nachrichten aus der Region sind unseren Hörern wichtig. Seit Anfang 2024 bieten wir ihnen deshalb ein besonderes Format an. Jeden Abend um 18.00 Uhr gibt es montags bis freitags ein fünfminütiges regionalisiertes Journal mit den Themen, die die Menschen in Nord-, Süd-, West- und Ostthüringen bewegen. Die Zugriffszahlen via Stream und die Hörerreaktionen zeigen uns, dass diese Tageschronik sehr gut angenommen wird.



Marco Kamphaus (Copyright Paul-Phillipp Braun)



2. Wie arbeiten Sie mit lokalen Journalistinnen und Journalisten sowie Korrespondentinnen und Korrespondenten zusammen, um authentische Berichterstattung zu gewährleisten?

Ein großer Teil der LandesWelle-Regionalnachrichten wird in unserem modernen Funkhaus in Weimar produziert. Daneben haben wir verteilt in Thüringen Mitarbeiter, die anteilig aus dem Home-Office arbeiten. Diese Kollegen sind in ihrer Region verwurzelt, kennen Land und Leute und können von zuhause aus schnell vor Ort sein. Darüber hinaus haben wir in einzelnen Regionen Kontakte zu freien Journalisten, mit denen wir im Bedarfsfall sprechen können. Und dann haben wir ja nicht zuletzt auch unsere Hörer, die uns um Hilfe bitten oder auf Dinge aufmerksam machen. Aus solchen Anfragen oder Hinweisen entstehen immer wieder spannende Themen für unser Programm.

3. Welche Themen oder Ereignisse aus der Region erhalten bei Ihnen besonders hohe Priorität, und wie entscheiden Sie darüber?

Bei der nachrichtlichen Berichterstattung gibt natürlich das aktuelle Tagesgeschehen den Takt vor: die Bauarbeiten auf der Bahnstrecke in Eisenach, die sanierte Grundschule in Kahla, der Brand in einer Lagerhalle in Bleich-erode, der Beschluss im Sonneberger Kreistag – in unseren Regionalnachrichten wollen wir unsere Hörer über alle relevanten Dinge informieren, die bei ihnen in der Region wichtig sind. Dazu gehören auch Hinweise auf Veranstaltungen (Stadtfeste, Messen) oder Sportergebnisse.

Jenseits der klassischen Nachrichten suchen wir vor allem nach unterhaltsamen und positiven Themen. Nach all den Krisen der letzten Jahre (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation, Wirtschaftsflaute, etc.) gibt es bei unseren Hörern ein gewachsenes Bedürfnis nach guten und konstruktiven Nachrichten. Dabei geht es nicht darum, Dinge schönzufärben oder Negatives wegzulassen – es ist uns wichtig, neben dem kritischen Blick auf Dinge, die nicht funktionieren oder belasten, auch andere Themen zu setzen. Und gerade bei uns in Thüringen gibt es eine Menge Beispiele von Menschen, die zusammenhalten, sich für andere einsetzen, etwas anpacken, Ideen haben...

4. Welche Strategien verfolgen Sie, um regionale Inhalte für ein breiteres, landesweites Publikum interessant zu gestalten?

Damit ein Thema etwa aus Hildburghausen auch unsere Hörer in Sondershausen oder Greiz interessiert, muss es in der Regel besonders dramatisch, emotional oder überraschend sein. Das ist die klassische Nachrichtenwert-Theorie und die ist grundsätzlich richtig. Daneben versuchen wir, Themen, die das ganze Land betreffen, stellvertretend aus einer konkreten regionalen Perspektive zu betrachten. Wie wirkt sich die Trockenheit auf den Hainich aus? Was tut eine Gemeinde im Weimarer Land, um den Bürgern Einkaufen vor Ort zu ermöglichen?

Es gibt noch einen weiteren Weg, um das Regionale landesweit interessant zu machen: indem wir den Blick auf die Menschen richten und zeigen, wie vielfältig und lebenswert Thüringen ist.



Redaktion (Copyright LandesWelle Thüringen)

AKTIONSPLAN „LOKALE VIELFALT – DEMOKRATIE IN THÜRINGEN STÄRKEN“ 2024/2025

Volontariats-Magazin
„Senderelevant“
auf [Soundcloud.com](https://www.soundcloud.com)



» „Ehrenamt“



» „Armut“



» „Demokratie“



» „Landtagswahl in
Thüringen“



» „Pflege“



» „Wasser“



» „Sondersendung vom
Katholikentag in Erfurt“



» „Im Garten“



» „Cannabis
Teil-Legalisierung“



» „Abschluss des
Volontariats“



» „Interkulturelles
Thüringen“

Bürgermedien

Zur Unterstützung der Umsetzung des Funktionsauftrages der Thüringer Bürgerradios – bestehend aus lokaler und regionaler Informationsvielfalt, Medienbildung und dem Generieren ehrenamtlichen Engagements – haben die Thüringer Staatskanzlei (TSK) und die TLM aus Mitteln des Freistaates Thüringen den Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ in Höhe von 337.500,00 Euro für die Bürgermedien initiiert.

Der Aktionsplan hebt das TLM-Volontärprogramm bei den sechs Bürgerradios (Wartburg-Radio 96,5 in Eisenach, Radio F.R.E.I. in Erfurt, Radio OKJ 103,4 in Jena, Radio ENNO in Nordhausen, Radio SRB in Saalfeld und Radio LOTTE Weimar) hervor, das jungen Medienschaffenden eine umfassende Medienausbildung bietet und ermöglicht dabei einen intensiven Einblick in die Medienarbeit der Thüringer Bürgerradios. Mit dem TLM-Programm wird nicht nur das praktische Erleben und Lernen gefördert, sondern auch die inhaltliche Vielfalt wird durch gezielte redaktionelle Beiträge zu regionalen Themen gestärkt, wovon die Sender personell und inhaltlich profitieren.

Im thüringenweiten Volontärmagazin „Senderelevant“ der Bürgerradios teilen die Volontäre ihre Erfahrungen zu spezifischen Themen. Die zweistündigen Sendungen werden in regelmäßigen Redaktionssitzungen produziert und in den verschiedenen Bürgerradios sowie auf dem Soundcloud-Kanal „Bürgerradios Thüringen“ ausgestrahlt. 2024 sind insgesamt elf Ausgaben entstanden.

Zur Unterstützung der Zusammenarbeit der Volontärinnen und Volontäre sowie der redaktionellen Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden der Bürgerradios wurde durch die TLM eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Das in dieser Zusammenarbeit entstandene Magazin „Thüringer Lokalrunde“ bündelt alle zwei bis drei Wochen Beiträge der Sender und wird thüringenweit ausgestrahlt, um den Hörerinnen und Hörern einen Einblick in die regionale Vielfalt zu geben. Die einstündige Sendung fördert den Austausch zwischen den Radios und bietet eine Plattform für sechs redaktionelle Beiträge pro Ausgabe.



» 22 Ausgaben der „Thüringer Lokalrunde“ 2024 zum Abruf

auf [Soundcloud.com](https://www.soundcloud.com)

In der Sendereihe „Parlamentarischer Ouzo“ berichten die Thüringer Bürgerradios monatlich live aus dem Landtag, um Politik transparent zu machen und den Hörerinnen und Hörern die Landespolitik näher zu bringen. Komplexe Inhalte werden verständlich aufbereitet und regen so nicht nur zur Information, sondern auch zur weiteren Beschäftigung mit Landtagsthemen an. Zudem sammeln die Volontärinnen und Volontäre praktische Erfahrungen in der politischen Berichterstattung. Die Sendungen sind über UKW und online abrufbar, fördern politisches Verständnis und Engagement.



🎧 62 Interviews und Beiträge zum Nachhören
auf [Soundcloud.com](https://www.soundcloud.com)

Einen wesentlichen Teil des Volontariats bei einem der Thüringer Bürgerradios bilden die Ausbildungs- und Praxisseminare.

Die Ausbildungsseminare der TLM sind intensive Blockveranstaltungen, in denen journalistische Grundfertigkeiten wie Recherche oder Moderation vermittelt werden, während Praxisseminare spezielle Themen wie das Festigen des Sprachgefühls vertiefen. Diese Ausbildungseinheiten bieten den Volontärinnen und Volontären praktische und themenspezifische Einblicke in ihren Berufsalltag.

Folgende Seminare wurden 2024 angeboten:

- Sprachtraining I-IV
Referentin: Eva-Maria Ortmann
- Der Fernsehtalk – Produktion einer eigenen Sendung
Referentin: Grit Hasselmann
- Online-Journalismus
Referentin: Julia Schmitz
- Selbstmarketing und Netzwerken:
Als Journalist zur Marke werden
Referent: Gavin Karlmeier
- Gemeinschaftssendungen organisieren
Referenten: Grit Hasselmann, Jan Witte

- Vom Umgang mit Widersprüchen – Reden mit Andersdenkenden
Referentin: Kathrin Schuchardt
- Journalistische Darstellungsformen
Referent: Martin Klostermann
- Recherche
Referenten: Steffen Ludwig, Dr. Guido Vogt
- Moderationstraining
Referentin: Saskia Rienth
- Konfliktkommunikation im Umgang mit politisch dissonanten Positionen
Referentin: Kathrin Schuchardt

2024/2025 haben sechs Volontärinnen und Volontäre ihr Volontariat beendet. Im Rahmen des Abschlusses sind folgende Fernsehsendungen entstanden:



🕒 „1781 Tage – Die nächste Legislaturperiode im Thüringer Landtag“
auf [youtube.com](https://www.youtube.com)



🕒 „Vier, setzen! – Was läuft schief im Thüringer Bildungssystem“
auf [youtube.com](https://www.youtube.com)



🕒 10 Jahre Handmade – Das Musikmagazin
auf [youtube.com](https://www.youtube.com)



🕒 Zwischen 2 Leben – 3 Jahre Flucht aus der Ukraine
auf [youtube.com](https://www.youtube.com)

Darüber hinaus konnte mit Mitteln aus dem Aktionsplan im Rahmen von Einzelprojekten die Medienbildungsarbeit vor Ort durch das Programm „Medienbildung stärken“ sowie der Aufbau von Außenstudios durch das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ ermöglicht werden.

Das Programm „Medienbildung stärken“ zielt darauf ab, medienpädagogische Angebote in Thüringen zu intensivieren. Gefördert werden Fortbildungsangebote, die darauf abzielen, die Informations- und Nachrichtenkompetenz zu verbessern. So soll den Bürgern ein kritischer Umgang mit den Medien erleichtert und bestehende Bildungslücken geschlossen werden. Ergänzend dazu werden Projekte gefördert, die die praktische Anwendung des Gelernten ermöglichen.

Geförderte Medienbildungsprojekte

Sender	Projekt
Radio OKJ 103,4	Workshop-Reihe digitale Medien
Radio SRB	Digitale Stadteilerkundung
Radio SRB	SeniorInnen gehen digital

Das Programm „Bürgermedienpatenschaften“ will mehr Menschen aus der Region in die Arbeit der Bürgerradios einbinden. Mit gezieltem Freiwilligenmanagement entwickeln die Sender Angebote, die genau auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmt sind – und auch über ihr übliches Sendegebiet hinaus Interesse wecken. Vier Bürgerradios haben Patenschaften übernommen, um dort dauerhaft präsent und gut erreichbar zu sein.



Mitja Lenz, Volontär bei Rennsteig.TV beim Interview (Copyright Rennsteig.TV)

Geförderte Bürgermedienpatenschaften

Sender	Projekt
Radio OKJ 103,4	Bürgermedienpatenschaft in Dröbnitz im Landkreis Weimarer Land und in Eisenberg im Saale-Holzland-Kreis
Radio ENNO	Bürgermedienpatenschaft in Sondershausen
Radio LOTTE Weimar	Bürgermedienpatenschaft in Apolda
Wartburg-Radio 96,5	Bürgermedienpatenschaft in Bad Liebenstein

Lokalfernsehen

Die Thüringer Lokal-TV-Veranstalter leisten einen wichtigen Beitrag zur Medien- und Meinungsvielfalt und sind – auch angesichts der Gesamtsituation der Thüringer Medienlandschaft – wichtig für das Funktionieren der Demokratie. Gerade in Zeiten, in denen viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert sind und Zukunftsängste haben, die von Desinformationskampagnen, Hass und Hetze im Netz geprägt sind, braucht es seriösen Journalismus, verlässliche Informationen und einen funktionierenden öffentlichen Diskurs auch im lokalen Raum und in den ländlichen Regionen. Das bestätigten zuletzt die Ergebnisse der von der TLM in Auftrag gegebenen Studie zu lokalen Informationsangeboten in Thüringen (vgl. S.6 f.).

Nach den ausgesprochen positiven Erfahrungen bei der Umsetzung der ersten vier Aktionspläne konnte der Aktionsplan auch für die lokalen TV-Veranstalter in 2024/2025 neu aufgelegt werden. Für die Fördermaßnahmen der sieben beteiligten Lokal-TV-Veranstalter konnten 296.250,00 Euro ausgeschüttet werden. Der Aktionsplan bestand wiederum aus drei Modulen, wobei das Volontärprogramm sowie die Kooperationsprojekte gegenüber dem Vorjahr an Bedeutung gewannen.

Modul 1 – Volontärprogramm der TLM

Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs ist eine wichtige, aber nicht ganz einfache Aufgabe für die Lokal-TV-Veranstalter. So konnte auch innerhalb des Aktionsplanes 2024/2025 nur an vier von sieben Standorten eine geeignete Volontärin bzw. ein Volontär beschäftigt werden. Bei JenaTV, salve.tv und Rennsteig.TV wurde je eine Stelle neu besetzt und gefördert. Diese Ausbildungsverhältnisse werden im Folgejahr fortgeführt. Der Volontär von Oscar am Freitag-TV beendet sein Volontariat 2025 und wird voraussichtlich im Sender weiterbeschäftigt.

Für die Volontariate sowohl bei den Bürgerradios als auch bei den lokalen Fernsehsendern bot die TLM ein umfangreiches, ausbildungsbegleitendes journalistisches Schulungsprogramm an.

Auch ein Netzwerktreffen fand am 6. Mai statt. Die TLM hat 2024 das Thüringer Volontärnetzwerk gegründet, mit dem neben den Volontärinnen und Volontären der lokalen Rundfunkveranstalter auch diejenigen von Zeitungsverlagen, Radiosendern und Fernsehstationen vernetzt werden sollen. Die Veranstaltung hatte das Thema „Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten“. Auf großes Interesse beim jungen Auditorium stießen der Impulsvortrag über Deeskalationsstrategien bei der Polizeiarbeit und Berichte von Erfahrungen mit Angriffen auf die eigene Person im journalistischen Berufsalltag sowohl online als auch bei Veranstaltungen.



Thüringer Volo-Netzwerktreffen am 6. Mai

„Wetterfest gegen den Shitstorm“ war der Titel eines Workshops der Organisation „Neue MedienmacherInnen“ aus Berlin. Darin ging es um den Umgang mit Hate Speech speziell für Journalistinnen und Journalisten.

Das konstruktive Konfliktmanagement bei politisch dissonanten Positionen stand im Mittelpunkt eines Workshops. Auch diese Veranstaltung am 28. September war für Volontärinnen und Volontäre aller Thüringer Medien offen und wurde darüber hinaus noch einmal für die medienpädagogischen Fachkräfte der TLM angeboten.

Modul 2 – Projekte

Ziel dieses Fördermoduls war es, das lokalspezifische Programmvolumen zu erhöhen, experimentelle Formate zu entwickeln, neue Zielgruppen anzusprechen und nicht zuletzt, mittelfristig neue, tragfähige Finanzierungsoptionen zu erschließen. Im Berichtsjahr wurden 13 Projektanträge gestellt und bewilligt. Innerhalb dieses Rahmens wurden 35 zusätzliche Sendebeiträge zu lokalspezifischen Themen und größtenteils in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Partnern realisiert.

Besonders erwähnenswert sind die vielen ausgestrahlten Wahlsendungen wie die beiden Sendereihen „Kommunalwahlhilfe“ und „Wählbar“ von altenburg.tv (AGBTv). Letztere richtete sich besonders an Erstwählende und wurde auch auf Social Media-Plattformen verbreitet. Sowohl SRF als auch altenburg.tv (AGBTv) produzierten im Rahmen



Maik Schulz, Oscar am Freitag-TV im Gespräch mit Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (Copyright Oscar am Freitag-TV)

des Förderprogramms mehrere interaktive Live-Formate zu den Landrats- und OB-Wahlen in ihrem Sendegebiet. Als Gemeinschaftsproduktion strahlten alle Thüringer Lokalfernseher eine Diskussionsrunde mit den Kandidierenden aller Parteien im Vorfeld der Landtagswahl in Thüringen im September aus.

Modul 3 – Kooperationsprojekte

Gefördert werden Kooperationsprojekte der Thüringer Veranstalter zur Berichterstattung über politische, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Ereignisse von landesweiter Relevanz und deren lokale bzw. regionale Einordnung. Im Rahmen dieses Moduls entwickelten die Veranstalter von altenburg.tv (AGBTv), JenaTV, Oscar am Freitag-TV, Rennsteig.TV, salve.tv, Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) und Saale Info TV bereits 2021 das Format „Bericht aus Erfurt. Landespolitik aktuell.“ Diese erfolgreiche Sendereihe wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Entstanden sind sechs Magazinsendungen, die sich mit den Themen und der Arbeit des Landtages und der Regierung, sowie deren Auswirkungen auf das Leben der Menschen hier in Thüringen beschäftigen. Darüber hinaus entstanden Interviews mit den Spitzenkandidaten aller zur Thüringer Landtagswahl antretenden Parteien sowie eine große Live-Talk-Runde.

Die Sender altenburg.tv (AGBTv), JenaTV, Oscar am Freitag-TV und salve.tv initiierten den Aufbau einer Plattform zur gemeinsamen Vermarktung ihrer Programme. Mit dem Projekt „Thüringen-TV Netzwerk“ sollen die Bekanntheit von Lokal-TV in Thüringen befördert und gleichzeitig deren Werbeeinnahmen gesteigert werden. Ziel ist es, mehr Zuschauer und Zuschauerinnen und gleichzeitig mehr Werbetreibende zu gewinnen. Mittelfristig wird eine Erweiterung des „Thüringen-TV Netzwerk“ auf alle Lokal-TV-Veranstalter in Thüringen angestrebt.



„Das kahle Herz“ - ein über den Aktionsplan geförderter Dokumentarfilm



Premiere des Films „Das kahle Herz“ v. I. Mirko Hempel, Friedrich-Ebert Stiftung Thüringen, Thomas Thieme, Schauspieler, Frank Quilitzsch, Schriftsteller, Stephan Witthöft, salve.tv



Premiere „Das kahle Herz“ (Copyright salve.tv)



„Bericht aus Erfurt. Landespolitik aktuell.“, Live-Sendung Spitzenkandidaten zur Thüringer Landtagswahl

KOMMERZIELLE MEDIEN



Mediennutzung

Um die Entwicklungen im Medienbereich kontinuierlich zu beobachten und ihrer Aufgabe zur Sicherung der Medienvielfalt nachzukommen, initiieren die Landesmedienanstalten jährlich diverse Forschungsprojekte und Studien zur Mediennutzung. Die Daten werden durch repräsentative Befragungen erhoben.

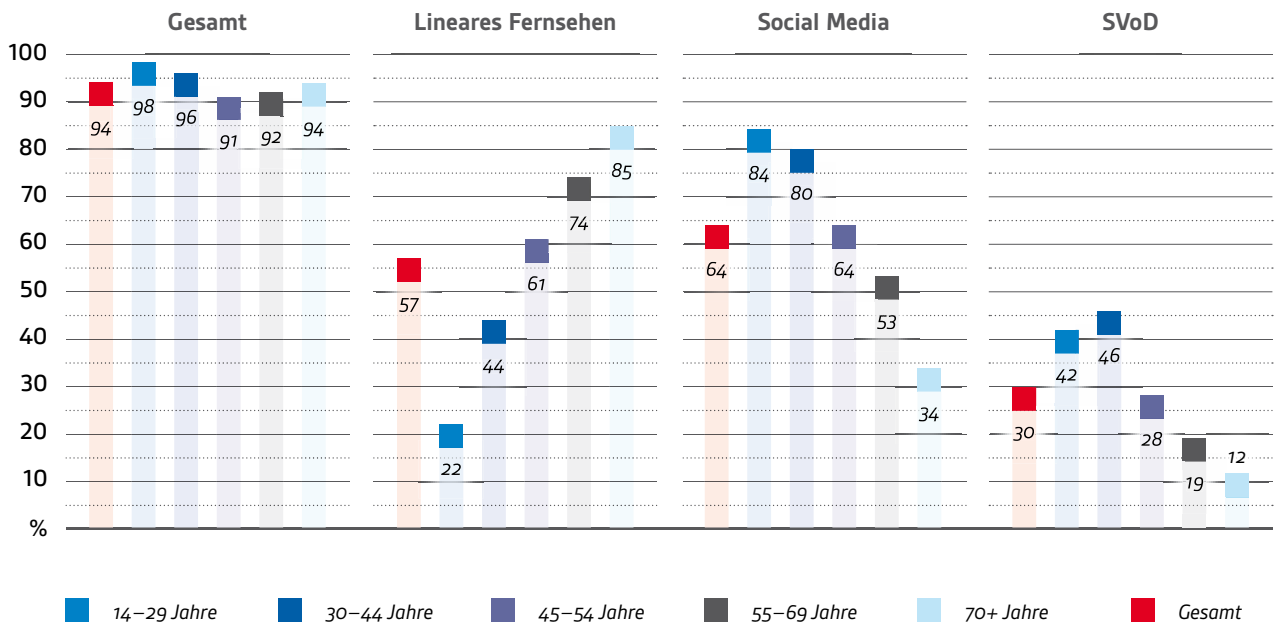


📍 Video Trends

Die Medienanstalten

Video Trends

Um der veränderten Mediennutzung Rechnung zu tragen, wurden die seit vielen Jahren etablierten „Video Trends“ der Medienanstalten neu aufgesetzt. Im Mittelpunkt steht jetzt die Frage, auf welchen Wegen bzw. über welche Kanäle und Plattformen die Menschen Videoinhalte nutzen. Die Ergebnisse zeigen, wie sehr Videoinhalte heute den Alltag und den Medienkonsum der Menschen prägen: 94 Prozent der Personen ab 14 Jahren in Deutschland nutzen täglich Bewegtbildangebote.



Tägliche Bewegtbildnutzung

nach Alter in Prozent
(Deutschspr. Bevölkerung 14+),
Quelle: Video Trends 2024

Social Media-Plattformen haben dabei mit einer Tagesreichweite von 64 Prozent das lineare Fernsehen (57 Prozent) als Verbreitungsweg überholt. Bei den Angeboten gibt es klare Altersunterschiede: Je jünger, desto weniger lineares Fernsehen, dafür häufiger Videos auf Social Media.

Tägliche Bewegtbildnutzung nach spezifischen Angeboten nach Alter in Prozent

Spezifische Angebote	Gesamt	14–29	30–44	45–54	55–69	70+
Instagram	44	80	62	39	24	12
Facebook	42	22	56	53	46	30
TV ÖR	41	13	21	39	54	80
TV Privat	37	14	36	46	49	38
YouTube	35	57	45	31	24	17
TikTok	21	44	23	20	12	3
Netflix	21	32	34	19	12	5
Prime Video	15	16	24	14	12	8
Mediatheken ÖR	13	8	12	12	14	17
Snapchat	12	45	9	5	1	0

Tägliche Bewegtbildnutzung nach spezifischen Angeboten (Top 10) nach Alter in Prozent (Deutschspr. Bevölkerung 14+), Quelle: Video Trends 2024

Untersucht wurde auch, aus welchen Motiven die Menschen die verschiedenen Kanäle und Plattformen nutzen und welche Rolle Empfehlungssysteme für die Suche nach passendem Content spielen. Die Mehrzahl der Befragten bevorzugt es immer noch, eigenständig nach Inhalten zu suchen (58 Prozent). Bei den 14- bis 29 Jährigen sind es dagegen nur noch 36 Prozent. In dieser Altersgruppe bestimmen Algorithmen deutlich stärker die Nutzung.

Bei den Motiven sind Entspannung und Erleben sowie Alltagspassung besonders wichtig. Erst dann folgen besondere Inhalte und der Wunsch, informiert zu bleiben. Der soziale Nutzen spielt dagegen eine deutlich geringere Rolle. Informiert zu bleiben, ist DER Grund für das Schauen des linearen Fernsehens. Social Media besticht durch den sozialen Nutzen und passt sehr gut in den Alltag. Abrufdienste (SVoD) liegen bei der Entspannung, dem Erleben können und den besonderen Inhalten vorn.

Transparenz-Check

Transparenz schafft Orientierung und schützt vor irreführenden Informationen – sie ist unerlässlich für die freie und fundierte Meinungsbildung. Die sogenannten Transparenz-Checks untersuchen, wie Werbekennzeichnungen in verschiedenen Medien wahrgenommen werden, welche Kennzeichnungsformen effektiv sind und wie Nutzende auf Desinformationen reagieren.

Die im August veröffentlichten Ergebnisse des Transparenz-Checks zur Werbung in sozialen Medien verdeutlichen den wachsenden Bedarf an klaren Richtlinien und erhöhter Transparenz. Etwa 50 Prozent der Befragten empfinden Werbung auf Social Media-Plattformen als wenig bis gar nicht akzeptabel. Besonders kritisch wird Influencer-Werbung bewertet: 55 Prozent lehnen sie ab, insbesondere ältere Zielgruppen. Ein häufiger Kritikpunkt ist die unzureichende Kennzeichnung von Werbeinhalten. Interessanterweise spielen visuelle Pflichtkennzeichnungen hierbei eine untergeordnete Rolle. Vielmehr erkennen viele Nutzende Werbung an der gestalterischen Aufbereitung des Inhalts, wie etwa der Videoinszenierung.

Der im Dezember vorgestellte Transparenz-Check zur Nutzung von KI im Journalismus zeigt ein differenziertes Stimmungsbild. Altersübergreifend überwiegen Bedenken hinsichtlich potenzieller Irreführung und fehlender Transparenz. Besonders kritisch betrachtet werden KI-generierte Inhalte, wie vollständig verfasste Artikel oder synthetische Moderationsstimmen. Jüngere, formal höher gebildete Personen mit hohem Vertrauen in die Medien erkennen hingegen eher die Chancen von KI, etwa zur Unterstützung bei der Recherche oder der Faktenprüfung.

Radionutzung

Laut der aktuellen Media Analyse der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V. (agma) bleibt die Radionutzung in Deutschland auf hohem Niveau: Die Tagesreichweite aller in der Studie berücksichtigten Audio-Angebote liegt nahezu unverändert bei gut 75 Prozent der deutschspra-



Transparenz-Check

Die Medienanstalten

Entwicklung der Audionutzung (Montag bis Freitag)

Nutzungswerte	Tagesreichweite			Verweildauer		
	2022 II	2023 II	2024 II	2022 II	2023 II	2024 II
Audio total	75,7	75,2	75,1	249	242	248
Radio gesamt	74,5	74,1	73,9	249	242	248
DAB+ gesamt	13,6	15,1	15,7	142	154	162
Online-Audio	10,9	9,7	11,5	108	111	102

Basis: Media-Analyse (ma) 2022 Audio II, ma 2023 Audio II, ma 2024 Audio II (Deutschspr. Bevölkerung 14+)

chigen Bevölkerung ab 14 Jahren (Audio Total). Im Schnitt verbringen Menschen mehr als vier Stunden täglich mit Audio-Angeboten.

Dabei nutzen Hörende Audio-Angebote inzwischen über eine Vielzahl von verschiedenen Geräten. Im Durchschnitt verfügen sie zu Hause und im Auto über mehr als drei Radiogeräte. In 34 Prozent der deutschen Haushalte gibt es ein DAB+-Radio. Besonders vielfältig ist der Zugang zum Internetradio, das im WHK am meisten über ein Smartphone (25 Prozent), smarte Lautsprecher (17 Prozent) oder WLAN-Radios (14 Prozent) genutzt wird.

Die in der Media Analyse erfassten DAB+- und Online-Audio-Angebote können sich in ihrer Nutzerschaft zwar über ansehnliche Verweildauern erfreuen, erreichen innerhalb von vier Wochen aber nur gut 29 (DAB+) bzw. knapp 27 Prozent (Online-Audio) der deutschsprachigen Bevölkerung. Auch ihre Tagesreichweite steigt nur langsam. Der größte Anteil der Audionutzung entfällt weiterhin auf das klassische Radio: Die Tagesreichweite liegt konstant bei fast 74 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren, mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 248 Minuten.

Was die Leistungswerte der einzelnen Sender angeht, vermittelt sich erneut der Eindruck, dass die Schwankungen zwischen den einzelnen Wellen weiter zunehmen und die Bindung an die Landessender tendenziell zurückgeht. Doch kommen die Thüringen Anbieter diesmal relativ gut davon: Vor allem die Programme von LandesWelle Thüringen und MDR THÜRINGEN legen in der Gesamtreichweite

Entwicklung der Radionutzung (Montag bis Freitag)

Radio gesamt (klassische Angebote)	2021	2022 II	2023 II	2024 II
Gesamt				
Tagesreichweite (in %)	74,7	74,5	74,1	73,9
Hördauer (in min)	194	185	179	–
Verweildauer (in min)	259	249	242	248
14–29 Jahre				
Tagesreichweite (in %)	62,2	64,6	61,2	60,8
Hördauer (in min)	124	118	111	–
Verweildauer (in min)	200	182	182	187
Thüringen				
Tagesreichweite (in %)	78,1	76,0	77,3	–
Hördauer (in min)	208	199	198	–
Verweildauer (in min)	266	262	256	–

Basis: ma 2021 Audio, ma 2022 Audio II, ma 2023 Audio II, ma 2024 Audio II (Deutschspr. Bevölkerung 14+); klassische Angebote

deutlich zu (MDR THÜRINGEN plus 22,1 Prozent, LandesWelle Thüringen plus 18,4 Prozent). In Thüringen sind die Gewinne prozentual sogar noch ein klein wenig größer. In der Durchschnittsstunde erreicht die LandesWelle Thüringen jetzt insgesamt 58 Tsd. Menschen (davon 49 Tsd. in Thüringen), MDR THÜRINGEN 188 Tsd. (davon 156 Tsd. in Thüringen).

ANTENNE THÜRINGEN verliert zwar in Thüringen (minus 8,9 Prozent), kann aber immerhin die Gesamtreichweite stabil halten bei 122 Tsd. Hörenden pro Stunde (davon 92 Tsd. in Thüringen). Die Zahlen von MDR JUMP sind relativ stabil. Die Stundenreichweite in Thüringen liegt aktuell bei 56 Tsd. Personen. Nahezu unverändert ist auch die Reichweite von radio TOP 40 (14 Tsd. Hörende gesamt).

Stundenreichweite gesamt (Hörende pro Durchschnittsstunde, Montag bis Freitag, 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr, KL)

SENDER	ma 2022 I (14+)	ma 2022 II (14+)	ma 2023 I (14+)	ma 2023 II (14+)	ma 2024 I (14+)	ma 2024 II (14+)
ANTENNE THÜRINGEN	136.000	129.000	126.000	122.000	120.000	122.000
radio TOP 40	21.000	22.000	23.000	19.000	13.000	14.000
LandesWelle Thüringen	69.000	57.000	58.000	56.000	49.000	58.000
MDR THÜRINGEN	205.000	201.000	200.000	166.000	154.000	188.000
MDR JUMP	262.000	245.000	226.000	219.000	216.000	219.000

Stundenreichweite in Thüringen (Hörende pro Durchschnittsstunde, Montag bis Freitag, 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr, KL)

SENDER	ma 2022 I (14+)	ma 2022 II (14+)	ma 2023 I (14+)	ma 2023 II (14+)	ma 2024 I (14+)	ma 2024 II (14+)
ANTENNE THÜRINGEN	113.000	104.000	95.000	102.000	101.000	92.000
radio TOP 40	19.000	19.000	21.000	18.000	12.000	13.000
LandesWelle Thüringen	59.000	47.000	49.000	49.000	41.000	49.000
MDR THÜRINGEN	156.000	168.000	174.000	133.000	127.000	156.000
MDR JUMP	69.000	72.000	67.000	62.000	57.000	56.000



Reichweiten-analyse

ARD Sales & Services GmbH



Audio Trends

Um die Entwicklung des digitalen Hörfunks in Deutschland kontinuierlich zu begleiten, veröffentlichen die Landesmedienanstalten mit den Audio Trends jährlich aktuelle Daten zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Hörfunksektor. Erstmals präsentieren die Landesmedienanstalten in den „Audio Trends 2024“ auch eine Sonderauswertung zur Nutzung digitaler Radioprogramme basierend auf den Reichweitendaten der agma.



Audio Trends

Die Medienanstalten

Die Sonderauswertung der ma 2024 Audio II bestätigt die relativ geringe Reichweitenstärke digitaler Audio-Angebote. Zwar haben mittlerweile 49 Mio. Menschen in Deutschland digitale Audio-Angebote mindestens einmal genutzt, etwa 75 Prozent der Radiohörenden, doch entfallen weiterhin nur 18 Prozent der gesamten Radionutzung auf

digitale Angebote wie DAB+ und Webradio. Ein DAB+-Gerät haben im weitesten Hörerkreis des Radios auch nur 36 Prozent der Personen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Audio Trends bildete die Analyse der Möglichkeiten und Grenzen von KI im Audibereich. Anhand diverser Use- und Show-Cases (mit KI erstellten Inhalten, automatisierten Moderationen und Text-to-Speech-Umwandlungen) zeigt die Studie, wie die Digitalisierung des Radios voranschreitet und die Nutzung von KI die Radiolandschaft verändert. Gleichzeitig wird die Verantwortung beim Einsatz von KI kritisch beleuchtet.

Veranstalter von Einrichtungsrundfunk in Thüringen (Hörfunk)



Radio hsf



Kyffhäuser Radio Artern



Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar

Veranstalter

Hörfunk

In Thüringen ist eine Vielzahl von Hörfunkprogrammen zu empfangen. Verbreitet werden bundesweite, landesweite, regionale und lokale Programme sowie Einrichtungs- und Ereignisrundfunk. Die Veranstalter der beiden von der TLM landesweit zugelassenen Vollprogramme ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen, die zur Veranstaltung ihrer Programme eine gemeinsame Gesellschaft nutzen, schalten ihre UKW-Programme in fünf bzw. vier Regionen auseinander. Der Sender radio TOP 40 verbreitet sein Musikspartenprogramm über regionale UKW-Frequenzen in 17 Städten Thüringens. VOGTLAND RADIO ist in Ostthüringen über drei Frequenzen zu empfangen und Radio TEDDY überträgt sein Programm in Thüringen über die UKW-Frequenzen in Apolda, Arnstadt, Eisenach, Erfurt, Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Nordhausen und Weimar.

Private Hörfunkprogramme in Thüringen



ANTENNE THÜRINGEN



LandesWelle Thüringen



radio TOP 40



VOGTLAND RADIO



Radio TEDDY



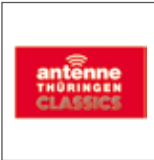
Schlager Radio



Radio Holiday



Antenne OSTALGIE



ANTENNE THÜRINGEN Classics

Seit dem 1. Februar 2023 wird das vielfältige Angebot ergänzt durch das Hörfunkspartenprogramm Schlager Radio, welches über UKW-Frequenzen in Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena und Weimar verbreitet wird. Als Hörfunkspartenprogramme waren weiterhin die Programme ANTENNE THÜRINGEN Classics, Antenne OSTALGIE und SCHLAGERWELLE (noch nicht auf Sendung) sowie Radio Holiday zugelassen.

Zugelassen sind auch drei Veranstalter von Einrichtungsrundfunk (Hörfunk): Radio hsf an der Technischen Universität Ilmenau, Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar und Kyffhäuser Radio Artern 100,5 MHz. In Ilmenau finanziert die TLM für Radio hsf die UKW-Frequenz 98,1 MHz und das Experimentelle Radio der Bau-

haus-Universität Weimar nutzt die Bürgerradiofrequenz von Radio LOTTE Weimar mit. Einrichtungsrundfunk kann sich auch durch Werbung finanzieren.

Nachdem 2021 ein landesweiter Multiplex im Standard DAB+ (Kanal 12B) an die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH als Plattformanbieterin zugewiesen wurde, sind die darüber übertragenen Programme in Mittelthüringen zu hören. Mittelfristig sollen im gesamten Freistaat private Hörfunkangebote über DAB+ empfangbar sein.

Zugelassen oder im Freistaat mindestens terrestrisch empfangbar sind neben den nur über das Internet hörbaren Radio-Streams und den anlassbezogenen und meist via UKW ausgestrahlten Ereignisradios folgende Radios:

Überregionale und bundesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Absolut BELLA	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut HOT	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut OLDIE	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut relax	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Absolut TOP	Antenne Deutschland GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
AIDAradio	AIDAradio GmbH	—	✓	—	—	✓
ANTENNE BAYERN	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
dpd DRIVERSRADIO	WOLFFBERG International Media GmbH	—	✓	—	—	✓
ENERGY	Radio 97,1 MHz Hamburg GmbH	—	✓	—	—	✓
ERF Plus	ERF Medien e. V.	—	✓	✓	✓	✓
FEMOTION RADIO	FEMOTION GMBH	—	✓	—	—	✓

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Klassik Radio	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Klassik Radio Beats	Klassik Radio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
NOSTALGIE	Radio NRJ GmbH	—	✓	—	—	✓
Radio BOB!	RADIO BOB GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
Radio Horeb	Internationale Christliche Rundfunkgemeinschaft (ICR) e. V.	—	✓	✓	✓	✓
ROCK ANTENNE	ROCK ANTENNE GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
RTL RADIO	RTL Deutschland	—	✓	✓	✓	✓
SCHLAGERPARADIES	Schlagerparadies GmbH	—	✓	✓	✓	✓
Sunshine live	RNO Rhein-Neckar-Odenwald Radio GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
Schwarzwaldradio	Private Rundfunkgesellschaft Ortenau GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
SPORTRADIO	SPORTRADIO DEUTSCHLAND GmbH	—	✓	—	—	✓
TOGGO Radio	SUPER RTL Fernsehen GmbH & Co. KG	—	✓	✓	✓	✓
80s80s	80s80s Audio GmbH & Co. KG	—	✓	—	—	✓
89.o RTL	Funkhaus Halle GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓



Landesweite Hörfunkprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
ANTENNE THÜRINGEN	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
ANTENNE THÜRINGEN Classics	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	✓
Antenne OSTALGIE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
SCHLAGERWELLE	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	—	bestimmte Standorte	—	—	—
LandesWelle Thüringen	LandesWelle Thüringen GmbH & Co. KG	✓	bestimmte Standorte	✓	—	✓
radio TOP 40	Antenne Thüringen GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	✓	—	✓
Schlager Radio	radio B2 GmbH	bestimmte Standorte	bestimmte Standorte	—	—	✓
Radio TEDDY	Radio TEDDY GmbH & Co. KG	bestimmte Standorte	—	—	—	✓
Radio Holiday	The Radio Group Holding GmbH	—	bestimmte Standorte	—	—	✓

Regionales Hörfunkprogramm

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
VOGTLAND RADIO	Vogtland Radio Rundfunkgesellschaft mbH	✓	—	✓	—	✓

Einrichtungsprogramme

PROGRAMM	Veranstalter	UKW	DAB	KABEL	SATELLIT	INTERNET
Radio hsf	hsf Studentenradio e. V.	✓	—	✓	—	✓
Experimentelles Radio	Bauhaus-Universität Weimar	✓	—	✓	—	✓
Kyffhäuser Radio Artern	Kyffhäuser Radio Artern e. V.	✓	—	✓	—	✓

Fernsehen

In Thüringen sind das bundesweit verbreitete Spartenprogramm SAT.1 GOLD sowie insgesamt zehn regionale und lokale Fernsehprogramme lizenziert und auf Sendung. Sieben der lokalen Fernsehprogramme erreichen in ihrem Zulassungsgebiet mehr als 10.000 angeschlossene Wohneinheiten: salve.tv, SRF, Rennsteig.TV, JenaTV, altenburg.tv (ABGTV), Saale Info TV und Oscar am Freitag-TV. Darüber hinaus betreibt der Ilmenauer Studierendenfernsehfunk (iSTUFF) einen Einrichtungsrundfunk im Campusnetz der Technischen Universität Ilmenau.

Die TV-Programme aus Altenburg, Erfurt, Jena, Gotha, Sonneberg und Suhl sind thüringenweit in den Netzen der Vodafone Kabel Deutschland GmbH im HD-Format zu empfangen. Sie sind gleichzeitig auch für die Satellitenkunden über das Lokal-TV-Portal in Verbindung mit einem TV-Stream zu empfangen, der über die Internetportale der Veranstalter nutzbar ist.

Die TLM förderte Projekte zur Reichweitensteigerung, zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses und zur Entwicklung der technischen Infrastruktur. In besonderem Fokus stand erneut der Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“. Das Programm zur Ausbildung von Volontärinnen und Volontären sowie die Förderung von Projekten und Kooperationsvorhaben zur Steigerung der lokalen Vielfalt und des demokratischen Diskurses konnte erfolgreich fortgeführt werden (siehe auch S. 16).



Faschingssendung im Rennsteig.TV (Copyright Rennsteig.TV)

Übersicht Fernsehprogramme



SAT.1 GOLD



salve.tv



Südthüringer Regionalfernsehen (SRF)



Rennsteig.TV



JenaTV



altenburg.tv (ABGTV)



Saale Info TV



Bad Berka -TV-



Stadtkanal Steinach



Oscar am Freitag-TV – Das Gothaer Lokalfernsehen

Veranstalter von Einrichtungsrundfunk in Thüringen (Fernsehen)



Ilmenauer Studierendenfernsehfunk (iSTUFF)

Zulassung, Zuweisung und Aufsicht

Zu den Kernaufgaben der TLM zählen die Zulassung von privaten Rundfunkveranstaltern und die Zuweisung von Übertragungskapazitäten an sie. Außerdem beaufsichtigt die TLM private Rundfunkveranstalter und Thüringer Anbieter von Internetangeboten.

Zulassung und Zuweisung

Die Zulassungen für altenburg.tv (AGBTV) sowie für bauhaus.fm wurden verlängert.

Eine Zulassung wurde zur Veranstaltung von Ereignishörfunk für das „26. Internationale Glasbachrennen“ erteilt.

In fünf Fällen wurden Änderungen nach Zulassung oder Zuweisung als medienrechtlich unbedenklich genehmigt, zum Beispiel wegen Änderungen der Gesellschafterzusammensetzung, des Vorstands, der Geschäftsführerbestellung oder der Programmverantwortung.

Aufsicht

Die Verfolgung und Löschung unzulässiger und jugendschutzrelevanter Telemedien stellt die Medienanstalten vor besondere Herausforderungen. Die Vielzahl digitaler Angebote, die dynamische Entwicklung der Plattformen sowie deren oft mangelnde Transparenz erschweren die Aufsicht strafbarer und unzulässiger Inhalte im Netz.

Seit 2023 nutzen die Medienanstalten deshalb das KI-gestützte Recherchetool KIVI zur Identifikation potenziell strafrechtlich relevanter Inhalte. Das im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW entwickelte Tool unterstützt mit Hilfe von KI die Recherche möglicher Verstöße im Netz, ermöglicht die effiziente Erfassung und

Bearbeitung der Fälle sowie die Weiterleitung strafbarer Inhalte an die Zentrale Meldestelle für strafbare Inhalte im Internet beim Bundeskriminalamt (ZMI BKA).

Das BKA überprüft in diesen Fällen die strafrechtliche Relevanz und übernimmt die Identitäts- und Standortfeststellung der Anbieter. Bestätigte Fälle werden zur weiteren strafrechtlichen Verfolgung an die zuständigen Landes-kriminalämter übergeben. Nach einer Prüfungsfrist erhalten die Landesmedienanstalten vom BKA sogenannte Löschanregungen für strafbare oder nach dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) unzulässige Inhalte, um eine zeitnahe Entfernung durch die Plattformbetreiber zu veranlassen.

2024 bearbeitete und prüfte die TLM in diesem Kontext insgesamt 522 Fälle auf einen Anfangsverdacht auf strafbare oder nach dem JMStV unzulässige Inhalte. Identifiziert wurden diese sowohl über das KI-gestützte Tool KIVI als auch über manuelle Recherchen des Aufsichtsteams. In 122 Fällen bestätigte sich der Verdacht und die TLM leitete entsprechende Maßnahmen ein. In 83 Fällen bedeutete

dies eine Übermittlung an die ZMI BKA zur weiteren Prüfung und Feststellung der örtlichen Zuständigkeit.

Die ZMI BKA übermittelte der TLM 194 Löschanregungen, bei denen eine strafrechtliche Relevanz zu Angeboten aus Thüringen festgestellt werden konnte. Insgesamt 165 davon wurden unmittelbar mit der Bitte um Entfernung an die betroffenen Plattformen weitergeleitet. In den übrigen Fällen war eine Meldung nicht erforderlich, da die gemeldeten Inhalte bereits gelöscht oder für die Länderdomäne Deutschland gesperrt waren.

In 87 Prozent aller Fälle wurden die von der TLM an die Plattformen gemeldeten Inhalte umgehend gelöscht. Dabei variierten die Löschraten je nach Plattform: Facebook, auf das mehr als die Hälfte der vom BKA weitergeleiteten Angebote entfiel, löschte die gemeldeten Inhalte in 87 Prozent der Fälle kurzfristig. Bei X (Twitter), TikTok, VK

und YouTube wurden alle gemeldeten Verstöße umgehend gelöscht. Der Messenger-Dienst Telegram hatte mit knapp 23 Prozent die schlechteste Löschrquote aller Plattformen.

Für Fälle, in denen keine Löschung erfolgt, sieht der Digital Services Act (DSA) der Europäischen Union spezielle Verfahren für sogenannte Very Large Online Platforms (VLOPs) vor. Plattformen wie Facebook, X (Twitter) und TikTok fallen unter diese Regulierung, während VK und Telegram bislang nicht als VLOPs eingestuft wurden.

In Fällen, in denen die Anbieter einer rechtswidrigen Veröffentlichung identifiziert werden können, haben die Landesmedienanstalten zudem die Möglichkeit, ein medienrechtliches Verfahren einzuleiten, um weitergehende regulatorische Maßnahmen zu ergreifen.

Von den insgesamt 316 von der TLM bearbeiteten Aufsichtsverfahren entfielen 187 auf Verstöße gemäß § 86a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen), während in 107 Fällen ein Verdacht auf Volksverhetzung nach § 130 Abs. 1 und/oder 2 StGB bestand. Damit bildeten diese beiden Straftatbestände den Großteil der 2024 überprüften Fälle und dominierten auch bei den durch das BKA übermittelten Löschanregungen.

Weitere Schwerpunkte der Telemedienaufsicht bildeten Verstöße gegen die Impressumspflicht sowie Verfahren, in denen die TLM die Einhaltung der Pflichten zur Kennzeichnung von Werbung in verschiedenen Angeboten überprüfte.

Im Mittelpunkt der Rundfunkaufsicht standen u.a. Verfahren im Zusammenhang mit politischer Berichterstattung. So ging die TLM gegen unerlaubte politische Werbung im Rahmen einer Informationskampagne eines Bundesministeriums im Fernsehen vor. Darüber hinaus ging sie Vorwürfen wegen unausgewogener Berichterstattung sowie Nichtbeachtung unterschiedlicher Sichtweisen im Programm eines Bürgersenders sowie irreführender Werbung im Teleshopping, unzureichender Kennzeichnung einer Dauerwerbesendung und der Verbreitung entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte durch Ausstrahlung von Kinotrailern nach.

Beteiligung an den Verfahren der ZAK



Die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) ist ein zentrales Gremium der 14 Landesmedienanstalten, das bundesweite Zulassungen und Zuweisungen für private Rundfunkveranstalter ausspricht und sie überwacht, Plattformen reguliert sowie Übertragungskapazitäten zuweist.

Die TLM wirkt gemeinsam mit den anderen Landesmedienanstalten an den Prüffällen der ZAK mit, wobei dies im Rahmen von Präsenzprüfungen stattfindet oder in abgestimmten schriftlichen Umlaufverfahren.

Sie war zudem insbesondere eingebunden in die Erfassung von Werbephänomenen einschließlich deren Kennzeichnung in verschiedenen sozialen Netzwerken und Streamingplattformen.



Webseite der Medienanstalten

www.die-medienanstalten.de

Jugendmedienschutz



Bei der Jugendschutz-Aufsicht über die bundesweiten Rundfunk- und die Telemedienanbieter in Thüringen bedient sich die TLM der Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und vollzieht die notwendigen Maßnahmen. Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendmedienschutz in Deutschland.

Der Direktor der TLM ist eines der sechs Mitglieder aus dem Kreis der Landesmedienanstalten und darüber hinaus erster stellvertretender Vorsitzender der KJM. Über die KJM, die als Organ der Landesmedienanstalten tätig ist, war die TLM an zahlreichen bundesweiten Aufsichtsfällen beteiligt. Für eine weitergehende Darstellung zur Zusammensetzung und Arbeit wird auf den Tätigkeitsbericht und das Internetangebot der KJM verwiesen.



Kommission für
Jugendmedienschutz
www.kjm-online.de

Neue Regeln für den Jugendmedienschutz und die Medienaufsicht

Seit dem 1. Oktober gelten in Deutschland neue Regelungen für den Jugendmedienschutz und die Medienaufsicht. Mit dem Inkrafttreten des Fünften Medienänderungsstaatsvertrags (MÄStV) sind die Medienanstalten offiziell für die Durchsetzung von Maßnahmen nach dem JMStV im Kontext der neuen europäischen Regelungen zuständig. Bereits im Digitale-Dienste-Gesetz (DDG), dem Durchführungsgesetz zum europäischen DSA für Deutschland, wurden sie als sektoral zuständige Behörde benannt. In § 12 DDG wird die Zuständigkeit der Medienanstalten für Maßnahmen nach dem JMStV festgelegt.

Enge Zusammenarbeit der Medienanstalten mit europäischen Behörden

Ein Beispiel für die frühzeitig angebahnte, enge Zusammenarbeit der Medienanstalten mit den Behörden auf europäischer Ebene war die Meldung von Rechtsverstößen auf VLOPs (siehe auch S. 33) an die EU-Kommission nach dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Danach gab es eine Welle von Hass und Hetze im Netz. Allein in den ersten vier Wochen nach dem Angriff identifizierten die Medienanstalten auf VLOPs in diesem Kontext 570 potenziell strafbare Fälle und meldeten sie an die EU-Kommission. Binnen eines Jahres summierte sich die Zahl auf über 2.000 Rechtsverstöße. In den meisten Fällen ging es um antisemitische, teilweise aber auch muslimfeindliche Inhalte. Die entsprechenden Inhalte wurden

erfasst und der EU-Kommission gemeldet. Außerdem wurden die Social Media-Plattformen aufgefordert, die illegalen Inhalte zu löschen. Die großen internationalen Plattformen sind seit dem Inkrafttreten des DSA verpflichtet, Zustellungsbevollmächtigte in Deutschland zu benennen. Dem sind im Laufe des Berichtsjahrs auch Plattformen wie VK nachgekommen, die auf Nutzermeldungen nur selten reagieren, so dass die Medienanstalten strafbare Inhalte nun auch dort schnell und wirksam melden können.

Sperrung der Webseiten des libanesischen TV-Senders „Al-Manar TV“

Die KJM hat die Sperrung der arabisch- und englischsprachigen Webseiten des libanesischen TV-Senders „Al-Manar TV“ gegenüber mehreren Telekommunikationsunternehmen veranlasst. Der Sender „Al-Manar TV“ wird von der Terrororganisation Hisbollah verantwortet und verbreitet antisemitische und demokratiefeindliche Inhalte. Trotz des 2008 vom Bundesinnenministerium (BMI) ausgesprochenen Betätigungsverbot es war das Angebot in Deutschland nach wie vor frei abrufbar. Nach Einschätzung des BMI gab es für eine Löschung bzw. Sperrung von Inhalten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschlands geführt werden, keine Rechtsgrundlage. Die Medienanstalten und die KJM sahen das anders und stützten die Sperrverfügungen auf den JMStV. Telekom und Vodafone sperrten daraufhin die Angebote. Eine Anpassung des Medienstaatsvertrags (MStV) könnte der Medienaufsicht ermöglichen, im Falle von Betätigungsverboten des BMI selbst aktiv zu werden.

Entwicklungsbeeinträchtigendes

Wahlkampfvideo

Untersagt wurde von der KJM auch die Verbreitung eines Wahlkampfvideos der Brandenburger AfD auf verschiedenen Social Media-Plattformen, in dem Menschen nach ihrer Hautfarbe klassifiziert und in „gut“ und „böse“ eingeteilt werden. Die KJM folgte der Bewertung der zuständigen Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), dass eine solche pauschal diskriminierende Darstellung dem Toleranzgebot widerspricht und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren beeinträchtigen kann. Die Anbieterin müsse deshalb dafür sorgen, dass unter 16-Jährige das Video nicht sehen.

Den Eilantrag des Landesverbands Brandenburg der AfD gegen die Untersagungsverfügung hat das Verwaltungsgericht Potsdam abgelehnt. Die von der KJM ausgesprochene Untersagungsverfügung sei nach summarischer Prüfung des Verfassungsgerichts Potsdam rechtmäßig. Die Kammer habe auf Grundlage der sachverständigen Bewertung der KJM keine durchgreifenden Zweifel, dass der betroffene Wahlwerbespot geeignet sei, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu beeinträchtigen. Das Video bediene offensichtlich rassistische Stereotypen, in dem es Menschen mit dunklerer Haut- und Haarfarbe als bedrohlich darstelle und Menschen mit hellerer Haut- und Haarfarbe zu diesen als bedrohend dargestellten Menschen in Kontrast setze. Die Entscheidung in der Hauptsache steht noch aus.

KJM-Forschungsgutachten

Die KJM beauftragte und veröffentlichte mehrere Forschungsgutachten zu aktuellen Fragen des Jugendmedienschutzes.

Besonders bedenklich sind die Ergebnisse des Gutachtens von Prof. Dr. Rudolf Kammerl zur Förderung von exzessivem Nutzungsverhalten bei Online-Games. Es zeigt, dass in beliebten Spielen gezielt die Unerfahrenheit von Kindern ausgenutzt wird. Manipulative Designs sind demnach weit verbreitet und risikomindernde Aspekte nur schwer auffindbar: Zu Spielbeginn führt fast jeder Klick zum Ziel. Doch je weiter Kinder und Jugendliche kommen, desto mehr Zeit und mitunter Geld müssen sie investieren. Nach diesem Muster sind viele digitale Spiele konzipiert, um die Nutzungszeit auszudehnen und einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen. In den zehn untersuchten Spielen, von League of Legends über FIFA bis zu Clash of Clans, fanden sich zahlreiche Dark Patterns (manipulative Spieldesigns) wie Push-Nachrichten, Belohnungen für tägliches Spielen und für das Ansehen von Werbung, Bestrafung für Nicht-Spielen, In-App-Käufe, permanente Bewerbung eines Shops, Einsatz von Freundes- und Bestenlisten u.v.m. Als besonders problematisch fielen in drei von zehn Spielen weitere glücksspielähnliche Elemente wie kostenpflichtige Lootboxen auf.



Gutachten zur Förderung von
exzessivem Nutzungsverhalten
bei Online-Games

www.kjm-online.de

Ein Gutachten des EMR (Institut für Europäisches Medienrecht) im Auftrag der KJM zum Thema „Kinder- und Jugendmedienschutz und Künstliche Intelligenz – Herausforderung für den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV)?“ sieht dringenden Handlungsbedarf zum Schutz von Minderjährigen vor KI-Risiken: Nach Einschätzung der Gutachter besteht die Gefahr, dass KI-generierte Inhalte, Bilder oder Videos zu einer Desorientierung von Minderjährigen beitragen und die Polarisierung der Gesellschaft in einer für den Anspruch von Kindern und Jugendlichen auf ein demokratisches Miteinander bedenklichen Weise befördern. Daher sei es wichtig, diese Risiken rechtzeitig durch Gesetzesänderungen zu adressieren, frühzeitig im Erzeugungsprozess anzusetzen und KI-Anbietende in die Pflicht zu nehmen.



Gutachten des EMR
www.kjm-online.de

Zum Jahresende veröffentlichte die KJM ein Gutachten zur Kennzeichnungspflicht für manipulierte Social Media-Fotos. Mit Hilfe von KI und Beauty-Filtern „optimierte“ Gesichter- und Körperbilder sind heute auf Social Media-Plattformen allgegenwärtig. Laut Studien können sie vor allem bei Kindern und Jugendlichen Körperbild- und Essstörungen begünstigen. Eine häufig diskutierte Lösung ist die Kennzeichnung bearbeiteter Fotos. Das Gutachten des Leibniz-Instituts für Medienforschung/ Hans-Bredow-Instituts (HBI) im Auftrag der KJM weist hier jedoch auf die Nachteile und Probleme einer Kennzeichnung hin.



Gutachten zur Kennzeichnungs-
pflicht für manipulierte Social
Media-Fotos
www.kjm-online.de

Stellvertretender KJM-Vorsitz

In seiner Funktion als 1. Stellvertretender Vorsitzenden der KJM nahm TLM-Direktor Jochen Fasco an verschiedenen Veranstaltungen teil und leitete eine Sitzung der KJM. Bei der Fachtagung der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BZKJ) „Kinderrechte durchsetzen in

der digitalen Welt – von der Prüfstelle zur KidD“ – vertrat er die KJM am 19. September in einem Panel.

Unter dem Motto „Altersprüfung als Basis für sicheres Surfen“ diskutierte die KJM am 12. November in Berlin beim „KJM im Dialog“ mit Gästen aus Wirtschaft, Politik und Aufsicht, wie eine Altersprüfung im Netz gelingen kann, wo die Herausforderungen liegen und wie zuverlässige Lösungen aussehen könnten. Der TLM-Direktor erläuterte als Vize-Vorsitzender der KJM in seinem Grußwort, welche Risiken und Chancen mit den neuen technologischen Entwicklungen verbunden sind.

Themen in KJM-Sitzungen

Die oben genannten Beschlüsse sowie die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den verschiedenen KJM-Gutachten wurden in der KJM ausführlich thematisiert und erörtert. In einer Klausursitzung befasste sich die KJM zudem intensiv mit dem Thema „Lootboxen in Videospielen“ und diskutierte mit verschiedenen Fachleuten mögliche Risiken und den Umgang der Aufsicht mit diesem Thema. Weitere Themen in KJM-Sitzungen waren u.a. Sammeleinstellungen von DSA-Verfahren, die Überprüfung der Einhaltung des Beurteilungsspielraums bei der Eignungsbeurteilung der Jugendschutzfunktion verschiedener Plattformen durch die Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), Risiken und Vorsorgemaßnahmen bei Fortnite sowie zahlreiche Einzelfälle aus der Telemedien- und Rundfunkaufsicht und weitere aktuelle Entwicklungen, Probleme und Ansätze im Jugendmedienschutz.

In der KJM-Sitzung am 13. Mai ging es u.a. um jugendschutzrelevante Entwicklungen und Zukunftsfragen im Kontext von KI. Ausführlich diskutiert wurde zudem die Bewertung eines Plakats der AfD München-Nord („Hände weg von unseren Kindern! Genderpropaganda und andere Perversionen sofort verbieten!“).

Am 6. und 7. Juni fand in Berlin der jährliche KJM-Prüferworkshop zum Thema „Islamismus, Antisemitismus, berechtigtes Interesse“ sowie Treffen der Jugendschutzreferenten der Medienanstalten zu Fragen der Zusammenarbeit, aktuellen Prüffällen sowie Themen aus den Arbeitsgruppen und den Häusern statt.



Medientechnik

Hörfunkversorgung

In Thüringen sind Hörfunkprogramme terrestrisch über UKW und DAB+ empfangbar. Durch die fortschreitende Digitalisierung erweitern die Thüringer Rundfunkveranstalter kontinuierlich ihre Programmangebote. Neben DAB+ steigt auch die Nutzung von Streamingdiensten, insbesondere bei Jugendlichen, die hauptsächlich Smartphones für den Audiokonsum verwenden. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, haben die Sender ihre Online-Präsenzen ausgebaut und bieten nun Podcasts sowie Streamingangebote an. Private Anbieter nutzen Plattformen wie den Radioplayer, der die Integration von Werbung ermöglicht und verschiedene Angebote bündelt. Zudem verbreiten sie ihre Programme über Kabelplattformen wie Vodafone und das IPTV-Angebot der Deutschen Telekom, MagentaTV.

Einfluss von Smart Speakern und Plattformabhängigkeiten

Mit der zunehmenden Verbreitung von Smart Speakern wie Amazons Echo und Google Home hat sich eine neue Dimension des Audiokonsums entwickelt. Der Zugang zu

diesen Plattformen ist jedoch nicht immer gleichberechtigt. Technische Einschränkungen können die Auffindbarkeit von Inhalten erschweren und oft sind Anbieter gezwungen, bestimmte technische Dienstleister wie iTunes für die Implementierung ihrer Angebote zu nutzen. Diese technologischen Entwicklungen stellen insbesondere regionale Sender vor Herausforderungen, da Plattformbetreiber häufig ihre eigenen Playlists bevorzugt vermarkten und dies mit Kundenwünschen begründen. Viele Plattformanbieter, wie beispielsweise Spotify mit Sitz in Schweden, agieren international.

UKW-Netzbetrieb in Thüringen

Landesweit sind Programme wie ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen über UKW empfangbar, wobei diese in verschiedene Versorgungsgebiete regionalisiert ausgestrahlt werden. Nahezu flächendeckend wird auch das Programm von radio TOP 40 verbreitet. Radio TEDDY sendet über neun UKW-Frequenzen in Mittel- und Westthüringen, während VOGTLAND RADIO sein Programm über drei Frequenzen in Ostthüringen aus dem Regionalstudio in Gera ausstrahlt. Schlager Radio nutzt seit Oktober eine UKW-Frequenz in Jena und wird damit über sechs Stadtfrequenzen verbreitet. Insgesamt hat die TLM sechs private UKW-Programmangebote zugelassen, ergänzt durch sechs Bürgerradios, drei Universitätsradios und zwei Einrichtungsradios.

Die UPLINK Network GmbH hat zur Jahresmitte die DIVICON MEDIA HOLDING GmbH übernommen. Damit konzentriert sich der UKW-Sendernetzbetrieb nun auf ein Unternehmen. LandesWelle Thüringen hat die UPLINK Network GmbH auch mit der Frequenzverwaltung beauf-

tragt. Andere Thüringer Veranstalter haben sich entschieden, selbst telekommunikationsrechtliche Frequenzteilungsnehmer zu werden. Der Netzbetrieb gestaltet sich zunehmend schwieriger, da neben dem Verkauf der Antennen an Investoren auch die Sendetürme an Investoren verkauft wurden. Die Deutsche Telekom AG hat ihr Tochterunternehmen, die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, mehrheitlich veräußert.

Kaum bekannt ist, dass im Juli 1930 in Jena die ersten Rundfunksendungen auf Ultrakurzwelle von Prof. Abraham Robert Esau erfolgten. Nach den ersten Versuchen gehörte der Sender Inselsberg zu den ersten Hörfunksenderstandorten. Die Deutsche Funkturm GmbH hatte daher bundesweit im Juli zum Inselsberg eingeladen, um das Jubiläum „70 Jahre Hörfunkversorgung“ feierlich zu begehen.

Bundesweit werden derzeit die UKW-Versorgungen zurückgebaut. Deutschlandradio investiert nicht mehr in diese Technologie und hat bereits Frequenzen in Thüringen abbauen lassen, nunmehr hat auch der MDR angekündigt, 37 Frequenzen in Mitteldeutschland bis Ende 2026 zurückbauen zu lassen.

Die TLM lässt UKW-Frequenzen für Bürgerradios in den Städten Eisenach, Erfurt, Ilmenau, Jena, Saalfeld, Nordhausen und Weimar betreiben. Die Frequenzen werden gleichzeitig von den Universitätsradios der Bauhaus-Universität und der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) in Weimar und Jena mitgenutzt. In Ilmenau und Artern nutzen zwei Einrichtungsradios die UKW-Verbreitung, wobei das Kyffhäuser Radio Artern 100,5 MHz einen eigenen Sendebetrieb über den UKW-Sender 100,5 MHz gestaltet.

Die Veranstalter sind politisch aufgefordert, in die Ausfallsicherheit ihrer Studios und ihrer Sendertechnik zu investieren, da die Radionetze auch dem Katastrophenschutz dienen.

DAB+-Netzbetrieb in Thüringen

In Thüringen sind vier Frequenzmultiplexe mit zusammen mehr als 30 Hörfunkprogrammen in DAB+ empfangbar. Über den ersten bundesweiten Frequenzmultiplex sind neun private und die vier Programme des Deutschland-

radios im Block 5C zu hören. Während im ersten Bundesmultiplex die Programmplätze einzeln ausgeschrieben und zugelassen wurden, erfolgte für den zweiten Bundesmultiplex eine Zulassung für den Plattformbetrieb. Zugelassen ist hierfür die Antenne Deutschland GmbH & Co. KG, die im Frequenzblock 5D weitere 14 private Programme verbreitet. Ergänzt wird das Angebot durch zwei Landesmultiplexe. Im Block 8B lässt der MDR acht Programme verbreiten. Das Programm „MDR THÜRINGEN – Das Radio“ wird parallel landesweit mit allen vier Regionalisierungen gesendet, so dass insgesamt 11 Programmplätze belegt sind. Der MDR lässt in seinem Sendernetz 14 Senderstandorte betreiben.

Die privaten Thüringer Veranstalter nutzen den Block 12B mit derzeit vier Senderstandorten, womit derzeit ca. 1,2 Mio. Thüringerinnen und Thüringer die Programme empfangen können. Auch ANTENNE THÜRINGEN und LandesWelle Thüringen senden mit jeweils drei Regionalisierungen und haben hierzu eine neue Kapazitätsverteilung vorgenommen.

Der private Thüringer DAB+-Multiplex wird von der UPLINK Network GmbH als Plattform betrieben. Die Media Broadcast GmbH betreibt in Thüringen die Sendernetze für den ersten und zweiten Bundesmultiplex sowie für den landesweiten MDR-Multiplex. Im Netz des MDR sind 15 Senderstandorte eingebunden, somit hat das Netz die höchste Ausbaustufe. Das erste bundesweite Netz im Block 5C nutzt neun Thüringer Senderstandorte, das im Block 5D sieben und das private Netz vier Standorte.

Den weiteren Ausbau des privaten Programmmultiplexes haben die Veranstalter derzeit zurückgestellt, bis sich das wirtschaftliche Umfeld verbessert. Die TLM hat die Zeitschiene bis 2027 für den landesweiten Bedarf gegenüber der Bundesnetzagentur vorgesehen. Damit verbunden wird der Thüringer Frequenzblock 12B geschützt.

Die Digitalisierung ermöglicht auch den Thüringer Veranstaltern einen Ausbau ihrer Programmangebote. Im Programmmultiplex werden folgende Programme und Regionalisierungen verbreitet:

Multiplexbelegung

Programmname	Kapazität
89.0 RTL	108 CU
ANTENNE THÜRINGEN Mitte	72 CU
ANTENNE THÜRINGEN Ost	60 CU
ANTENNE THÜRINGEN West	60 CU
ANTENNE THÜRINGEN Classics	54 CU
LandesWelle Thüringen Mitte	60 CU
LandesWelle Thüringen Ost	60 CU
LandesWelle Thüringen West	60 CU
Antenne OSTALGIE	54 CU
radio TOP 40	60 CU
Radio Holiday	54 CU
Schlager Radio	54 CU
SPI-Channel (DIVICON)	12 CU

Die Digitalisierung gewinnt damit in Thüringen an Dynamik. Die Ausstattung der Haushalte mit DAB+-Geräten ist auf 43 Prozent angestiegen. Mit der Internetnutzung zusammen haben 75 Prozent der Thüringerinnen und Thüringer Zugang zu digitalen Hörfunkangeboten.

Für eine gute Hörfunkversorgung können auch benachbarte und exponierte Senderstandorte eingesetzt werden. Thüringen ist eines der wenigen Länder, die eine Mitnutzung von Senderstandorten in benachbarten Bundesländern erreichen konnten. Im MDR-Netz sind die Standorte Kreuzberg/Bayern/BR, Hoher Meißner/Hessen/HR und Reichenbach/Sachsen integriert. Auch für die privaten Thüringer Programme besteht diese Option.



Tunnelversorgung mit DAB+

Einzigartig in Thüringen ist die Programmverbreitung in DAB+ in den Autobahntunnelanlagen. Verbreitet werden der erste Bundesmultiplex und der MDR-Multiplex entlang der A4 in den Tunneln Jena Lobdeburg und Jagdberg sowie entlang der A71 im Tunnel Alte Burg, im Rennsteigtunnel, im Tunnel Hochwald und im Tunnel Berg Bock. Der MDR-Frequenzmultiplex wird darüber hinaus im Eichelbergtunnel an der A71 an der Landesgrenze zu Bayern verbreitet.

Digitales Antennenfernsehen

Die Umstellung von ARD, ZDF und privaten Sendern auf DVB-T2 HD führte nicht zu einer deutlichen Steigerung der Reichweite des Antennenfernsehens. Die Programme werden in hochauflösender Qualität (HDTV) ausgestrahlt. Die Freenet AG, zu der die Media Broadcast GmbH gehört, verschlüsselt die Übertragung der privaten Sender zur Refinanzierung der Netze, während die öffentlich-rechtlichen Programme unverschlüsselt bleiben. Insgesamt sind über das Antennenfernsehen mehr als 40 TV-Programme in

HD-Format zu empfangen, davon 21 Programme kostenlos.

Im Thüringer TV-Sendernetz gibt es fünf Standorte: die Stadtsender Erfurt-Windischholzhäuser, Weimar-Ettersberg, Gera-Roschütz und Jena-Kernberge sowie den Grundnetzsender Inselsberg. Vor allem in den Städten soll ein guter Empfang sichergestellt werden. Die privaten Programme nutzen die Übertragung über die Stadtsender. Eingelegt ist auch der Sender in Ilmenau, das Studentenfernsehen iSTUFF wird im Campusnetz der Technischen Universität verbreitet.

Auf der Weltfunkkonferenz 2023 wurde die Nutzung der Frequenzen bis 2030 gesichert. Die Diskussion um die zukünftige Nutzung des Spektrums gewinnt wieder an Bedeutung, weil die Bundeswehr einen Frequenzbereich nutzen will. Hierzu kommt, dass ARD/MDR und ZDF an einigen Senderstandorten den Rückbau begonnen haben und damit Frequenznutzungen aufgeben, wo keine privaten Programme verbreitet werden. So wurde auch die Entscheidung getroffen, den Sender Inselsberg im Januar abzuschalten. Damit werden erstmals über den Inselsberg keine TV-Programme mehr verbreitet.

Kabelnetze

In Thüringen empfangen die meisten Haushalte ihre Fernsehprogramme über Kabelnetze oder Satellit. Kabelnetze bieten zudem einen breitbandigen Internetanschluss, der für Streaming-Anwendungen genutzt werden kann, was beim Satellitenempfang nicht möglich ist.

Auslaufen des Nebenkostenprivilegs und dessen Auswirkungen

Zum Juli ist das sogenannte Nebenkostenprivileg ausgelaufen. Dieses ermöglichte es Wohnungswirtschaften und Vermietern, die Kosten für den Kabelanschluss über die Nebenkostenabrechnung umzulegen. Dies ist nun nicht mehr gestattet, so dass Mieterinnen und Mieter individuelle Verträge mit Kabelnetzbetreibern abschließen müssen. Die Thüringer Wohnungswirtschaften schätzen, dass viele Mieter bereits mit dem Internetzugang Direktkunde eines Kabelnetzbetreibers sind. Insgesamt sind jedoch Veränderungen zu erwarten, die sich vor allem durch veränderte Angebote ergeben. Das Angebot von MagentaTV, ein Produkt der Deutschen Telekom AG, gewinnt in Thüringen weiter an Kunden. Das Angebot unterscheidet sich von anderen, weil es Streamingdienste wie Netflix und Spotify beinhaltet.

Digitalisierung und technische Entwicklungen in den Kabelnetzen

Die Kabelnetze in Thüringen sind vollständig digitalisiert. Sie werden auch als Plattformen bezeichnet. Die Nutzung von HDTV-Programmen steigt weiter an, während die Nachfrage nach SD-Signalen weiter abnimmt. Im Ergebnis dessen wird die Programmverbreitung im SD-Format reduziert. Eingestellt worden ist auch die analoge UKW-Verbreitung in den großen Netzen.

Parallel dazu steigt die Nachfrage nach Breitband-Internetanschlüssen, was kontinuierliche Investitionen in die Kabelnetze erfordert. Telekommunikationsunternehmen investieren, oft mit staatlicher Förderung, in den Ausbau von Glasfasernetzen, um dem wachsenden Bandbreitenbedarf gerecht zu werden. Dies führt zu parallelen Netzstrukturen und einem verschärften Wettbewerb zwischen Kabelunternehmen und Telekommunikationsanbietern.

Struktur der Kabelnetzbetreiber in Thüringen

Kabelnetzbetreiber empfangen die Programme vorwiegend vom Satelliten und nutzen die DVB-Technologie für die Kabelverbreitung. In Thüringen gibt es drei große Plattformbetreiber. Die Vodafone Kabel Deutschland GmbH hat den größten Marktanteil. Mit MagentaTV hat

ein IPTV-Anbieter der Deutschen Telekom AG deutliche Marktanteile gewonnen. Einbußen musste hingegen die PŸUR hinnehmen. Im Freistaat gibt es daneben weiterhin viele kleine Antennenanlagen, die zur Kabelversorgung beitragen.

Integration und Auffindbarkeit regionaler Programme

Der TLM ist es gelungen, mit der Vodafone Kabel Deutschland GmbH ein Frequenzpaket der Lokal-TV-Veranstalter zu bilden, um somit nahezu alle Programme landesweit und im HD-Format zu verbreiten, was deren Auffindbarkeit verbessern soll.

Die Kosten für die Verbreitung der Thüringer Lokal-TV-Programme werden von der TLM anteilig gefördert. Von zwei Rechenzentren in Berlin und Leipzig aus erfolgt die Zuführung an die Kabelnetze und zu MagentaTV, aber auch auf einen Streamingserver. Im Rahmen des Smart-TV-Projekts werden die Programme für den portablen Empfang und für das Lokal-TV-Satellitenportal vorgehalten. Somit können auch Satellitenkunden die Thüringer Programme auswählen und per Stream empfangen.

Die Lokal-TV-Veranstalter sind auf eine hohe Reichweite im Zulassungsgebiet angewiesen, die über die Kabelnetze hinausgeht.

Herausforderungen durch verändertes Nutzungsverhalten

Immer mehr verschwimmt die Grenze zwischen den Video-Anbietern (IPTV, Kabelnetze oder Streams). Befördert wird diese Entwicklung zunehmend über die Software der TV-Geräte, die kaum noch erkennen lässt, ob der TV-Inhalt aus dem Kabel empfangen oder gestreamt wird. Die Vorteile in der einfachen Handhabung sollten jedoch nicht dazu führen, dass regionale Angebote in ihrer Auffindbarkeit benachteiligt werden, weil sie nicht in Senderfamilien ihre Vermarktung bündeln oder die TV-Gerätehersteller eigene Angebote favorisieren.

Mit der Änderung des Nutzungsverhaltens ist es notwendig, die Programme auch über eine hybride Nutzung auf PCs, Tablets und Smart-TVs zu verbreiten. Die Herausforderung besteht darin, sicherzustellen, dass regionale Angebote in ihrer Auffindbarkeit nicht benachteiligt werden, insbesondere wenn sie nicht in Senderfamilien ihre Vermarktung bündeln. Die Landesmedienanstalten arbeiten daran, einen chancengleichen Zugang für bundesweite und lokale TV-Programme zu sichern.

BÜRGERMEDIEN

40 Jahre Bürgermedien

Bürgermedien haben große Bedeutung für den demokratischen Diskurs und die Stärkung der Medienkompetenz in unserer Gesellschaft. Über vier Jahrzehnte hinweg haben sie als innovative, unabhängige Plattformen maßgeblich dazu beigetragen, dass Bürgerinnen und Bürger nicht nur informiert werden, sondern auch aktiv an der Gestaltung des öffentlichen Diskurses teilhaben können.

Am 16. November wurde dieser Erfolg bei einer Festveranstaltung, die von den Landesmedienanstalten und der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur organisiert wurde, eindrucksvoll gewürdigt. Die Veranstaltung bot eine umfassende Bilanz der Entwicklungen und Leistungen der Bürgermedien der letzten 40 Jahre und machte dabei drei zentrale Erfolgsfaktoren deutlich:

Schaffung von Diskursräumen

Bürgermedien haben kontinuierlich physische und digitale Räume etabliert, in denen Bürgerinnen und Bürger aktiv Inhalte mitgestalten und sich an öffentlichen Debatten beteiligen können. Diese haben den demokratischen Diskurs beflügelt und als wichtige Orte der politischen Bildung gewirkt.

Förderung von Medienkompetenz

Durch den Einsatz innovativer Formate und gezielter Weiterbildungsangebote unterstützen Bürgermedien die Menschen dabei, die Herausforderungen der digitalen Informationsgesellschaft zu meistern. Sie ermöglichen es, technische Fertigkeiten mit einem kritischen Bewusstsein zu verbinden – ein wesentlicher Baustein moderner Medienbildung.

Stärkung lokaler Identitäten und pluralistischer Informationslandschaften

Besonders in ländlichen Regionen haben Bürgermedien als authentische Sprachrohre fungiert. Sie bieten zusätzliche Perspektiven zu den Massenmedien und fördern eine vielfältige, regionale Berichterstattung, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Die Veranstaltung hob hervor, dass Bürgermedien seit ihrer Entstehung kontinuierlich dazu beigetragen haben, demokratische Werte zu vermitteln und die mediale Teilhabe zu fördern. Gleichzeitig wurde ein Blick in die Zukunft geworfen. Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und sich wandelnder Informationsgewohnheiten bleibt die Rolle der Bürgermedien als Katalysator für eine partizipative und medienkompetente Gesellschaft unverzichtbar.

Diese Bilanz zeigt eindrucksvoll, wie Bürgermedien über 40 Jahre hinweg zu einem bedeutenden Pfeiler einer lebendigen, demokratischen Gesellschaft geworden sind.

Bürgermedien in Thüringen

Bürgermedien als Vielfaltsgarant

Seit ihrer Gründung im Jahr 1996 haben die Thüringer Bürgermedien eine bedeutende Rolle in der Medienlandschaft Thüringens übernommen. Sie sind wichtige Akteure in der Förderung von Medienkompetenz, bei lokalen Diskursen und der Verstärkung demokratischer Teilhabe. Der Erfolg der Bürgermedien in Thüringen fügt sich dabei nahtlos in die 40-jährige Geschichte der Bürgermedien in Deutschland ein und verdeutlicht deren wachsende Bedeutung in einer zunehmend digitalen und fragmentierten Gesellschaft.

Die TLM hat die sechs Thüringer Bürgerradios im Jahr 2024 mit insgesamt 950.000,00 Euro gefördert und damit die Bedeutung der Bürgermedien für die lokale Teilhabe und die Vielfalt des Informationsangebots unterstrichen. Die Förderung stärkt nicht nur den Zugang zu freiem und unabhängigem Journalismus, sondern fördert auch die Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger.

In einer Zeit, in der Vertrauen in Massenmedien bei Teilen der Bevölkerung von Unsicherheit geprägt ist, sind die Thüringer Bürgerradios – Wartburg-Radio 96,5 in Eisenach, Radio F.R.E.I. in Erfurt, Radio OKJ 103,4 in Jena, Radio ENNO in Nordhausen, Radio SRB in Saalfeld und Radio LOTTE Weimar durch ihre Nähe zur Region und ihre authentische Berichterstattung verlässliche Partner.

Thüringens Bürgerradios zeichnen sich durch einzigartige Programmmerkmale aus, die sie deutlich von anderen Medien abgrenzen. Die TLM-Programmanalysen bestätigen, dass sie lokale Themen effektiv aufgreifen und vielseitig behandeln.



📄 Programmanalyse
der Bürgerradios

[PDF zum Download](#)

Die Bedeutung der Thüringer Bürgerradios wird maßgeblich durch ihre Hörerschaft bestimmt. Eine von der INFO GmbH durchgeführte Studie basierend auf über 3.000 Interviews zeigt, dass über 900.000 Personen die Bürgerradios kennen, mit 550.000 als potenzielle Hörerinnen und Hörern. 82 Prozent der potenziellen Hörer haben die Sender schon genutzt, 31 Prozent zählen zum weitesten Hörerkreis. Die Senderbewertungen sind positiv, mit einer hohen Zufriedenheit bezüglich der Programmvietfalt.



📄 Ergebnisse der Akzeptanz-
und Reichenweitenanalyse

[PDF zum Download](#)

Kriterien der Medienbildung

Die Thüringer Bürgerradios haben zur Professionalisierung ihrer Arbeit einen umfassenden Qualitätsentwicklungsprozess etabliert, der auf die Förderung einer reflektierten, professionellen Arbeitsweise abzielt. Dieser Prozess wird von der TLM aktiv unterstützt und soll sicherstellen, dass die Anforderungen an Bürgermedien erfüllt werden. Die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Qualität ermöglicht es den Sendern, ihre klar definierten Aufgaben – wie die Gewährleistung gleichen Zugangs zu Medien, die Bereitstellung lokaler Information und die Förderung der Medienkompetenz – effektiv wahrzunehmen.

Die Thüringer Bürgerradios und die TLM entwickelten gemeinsam einen spezifischen „Kriterienkatalog für Medienbildung“, der eine systematische Stärkung der Medienkompetenz zum Ziel hat. Definiert werden neun spezifische Kriterien, die sich über die drei Dimensionen Angebots- und Einrichtungsqualität, Durchführungsqualität und Ergebnisqualität erstrecken.

Angebots- und Einrichtungsqualität

Hierbei geht es um die inhaltliche Strukturierung der Programme und die infrastrukturellen Voraussetzungen, die für eine professionelle Medienarbeit notwendig sind. Dazu gehören sowohl technische Ausstattung als auch konzeptionelle Klarheit in der Ausrichtung der medienpädagogischen Maßnahmen.

Durchführungsqualität

Diese Dimension bewertet die Kompetenz und Professionalität der Mitarbeitenden in den Sendern sowie die Qualität und Relevanz der Umsetzung von Medienbildungsangeboten im Alltag der Sender. Partizipative Formate und kooperative Elemente sind hier von besonderem Interesse.

Ergebnisqualität

Die Wirkung der Medienbildungsangebote, ausgedrückt in konkreten Lerneffekten und Handlungen der Teilnehmenden, wird hier evaluiert. Insbesondere geht es um die langfristige Wirkung der Medienkompetenzmaßnahmen und die Veränderung der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am medialen Prozess.

Zukunft der Bürgermedien

Die Bürgermedien haben sich in Thüringen als wichtige Säulen einer demokratischen Informations- und Partizipationskultur etabliert. In Zeiten, in denen populistische Tendenzen das Vertrauen in Massenmedien untergraben und multinationale Plattformen zunehmend den öffentlichen Diskurs dominieren, stellen die unabhängigen Bürgersender eine wichtige Demokratiereserve dar.

Der neue Entwicklungs- und Transformationsprozess, der beim Bürgermedientag am 19. Dezember initiiert und im Jahr 2025 weitergeführt wird, setzt genau an diesen Herausforderungen an. Dieser ergebnisoffene Prozess, der in mehreren Workshops durchgeführt wird, zielt darauf ab, ein zukunftsfähiges Modell partizipativer Medien in Thüringen zu gestalten – sei es als modernisiertes Bürgerradio, als digitaler Journalismus-Hub oder als hybride Multimedia-Plattform. Ziele sind, die demokratische Teilhabe zu sichern, die Medienkompetenz nachhaltig zu stärken und eine vielfältige, unabhängige Informationslandschaft zu bewahren.

Mit diesem Ansatz sollen nicht nur die Chancen der Digitalisierung und der technologischen Entwicklungen genutzt werden, sondern auch den Gefahren von Desinformation und manipulativen Algorithmen entgegengewirkt werden. So können Thüringer Bürgermedien langfristig als stabile, demokratische Reserve fungieren – ein Medium, das den Bürgerinnen und Bürgern authentische Informationen und partizipative Mitwirkungsmöglichkeiten bietet, ohne den Zwängen der global agierenden digitalen Konzerne unterworfen zu sein.



Berichte aus den Bügerradios

Wartburg-Radio 96,5 (Eisenach)

Nach der erfolgreichen Lizenzverlängerung für den Zeitraum 2024 bis 2027, die bereits 2023 gesichert wurde, konnte Wartburg-Radio 96,5 den weiteren Betrieb als unverzichtbares Bürgermedium in der Wartburgregion fortsetzen. Die kontinuierliche journalistische Verarbeitung lokaler und regionaler Themen, Medienbildung und Bürgerbeteiligung wurde dabei weiter ausgebaut.

2024 war zudem ein ereignisreiches Jahr in puncto Live-Übertragungen und Veranstaltungen:

- (1) Festzug zum Sommergewinn in Eisenach: Das Wartburg-Radio 96,5 übertrug den farbenfrohen Umzug zum 21. Mal live und ließ die lokale Gemeinschaft am Geschehen teilhaben.
- (2) Landkreisfest in Steinbach: Mit einem Radiostand war das Bügerradio für die Wartburgregion auch hier vertreten.
- (3) 950+1 Jahre Förtha: Das Wartburg-Radio 96,5 war hier Bestandteil des „Stehenden Umzugs“ und begrüßte eine Vielzahl an Gästen und Interviewpartnern am Radiostand.
- (4) Fête de la musique: Das erste Mal fand diese Veranstaltung in Eisenach statt, natürlich auch mit dem Wartburg-Radio 96,5 und einem Sonderprogramm.

(5) Kinderkulturnacht: In Kooperation mit der benachbarten Stadtbibliothek wurde eine Wissensrallye durch das Gebäude angeboten, ebenso erstrahlte der uralte Gewölbekeller unter dem Radio in einem geheimnisvollen Licht und man konnte dort Geschichten aus alten Zeiten hören.

Auch im Bereich Medienbildung setzte das Wartburg-Radio 96,5 Akzente: Neben der Fortführung bewährter Kooperationen mit den Schulen und anderer Bildungseinrichtungen der Region wurden zusätzliche Projekte realisiert. So wurde zum Jubiläum „35 Jahre Mauerfall“ das Ferienradio #grenzfluencer in Vacha durchgeführt, in dem Zeitzeugen ihre Erlebnisse zu diesem Ereignis schilderten. Weitere Kooperationen bestanden z. B. mit dem Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk, der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratieggeschichte, der Stiftung Automobile Welt Eisenach, der TLM sowie der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Interaktive Workshops und medienpädagogische Aktionen ermöglichten einen intensiveren Austausch und die Vermittlung moderner Medienkompetenzen.

Insgesamt hat Wartburg-Radio 96,5 einmal mehr als regionaler Impulsgeber überzeugt – ein Jahr, in dem technische Fortschritte, neue Veranstaltungsformate und innovative Bildungsprojekte Hand in Hand gingen, um die journalistische Vielfalt und das bürgernahe Engagement nachhaltig zu stärken.

Radio LOTTE Weimar

Radio LOTTE Weimar startete einen Neuanfang. Nach den einschneidenden Umbrüchen und personellen Herausforderungen hat sich das Team entschlossen, das Vereinsgerüst neu zu denken und die eigene Identität weiterzuentwickeln. Denn Bürgermedien sind ein Spiegelbild einer sich wandelnden Gesellschaft, in der sich auch die Interessen und das Engagement der Menschen ständig verändern.

Radio LOTTE Weimar setzte neue Akzente: Literarische und kulturelle Formate wie die „LOTTE-Lesung – Der Schatten der Vergangenheit“, eine Sondersendung zum 5. Fachtag Literatur in Erfurt, Kurzberichte zu den Sinfoniekonzerten der Staatskapelle Weimar, „Faust und Goethe“ im Heute, Hörspielreihen für Kinder und Erwachsene, u.v.m. boten inspirierende Impulse. Der Tag der Zivilcourage und der TLZ/TA Wochenend-Rückblick unterstreichen das Bestreben, gesellschaftliche Werte zu vermitteln und den Dialog anzustoßen.

Gleichzeitig wurde die Nachwuchsarbeit weiter gestärkt: Neue Formate wie „Radio LOTTE Kinderzimmer“ begeis-

tern junge Hörerinnen und Hörer, während seit dem Sommer FSJ-Teilnehmende frische Ideen in den täglichen Sendealltag einbringen. Im Stadtbild und in den sozialen Medien war Radio LOTTE Weimar präsent denn je – sei es bei lokalen Kultur-, Sport- oder Messveranstaltungen, bei denen live gesendet wurde, oder durch Projekte, die den Zusammenhalt in der Region fördern.

Die regionale Verwurzelung bleibt dabei zentral: Im Außenstudio Radio Gramont in Apolda wurde weiterhin aus dem Eiermann-Bau medienpädagogische Arbeit geleistet, die Brücken ins Weimarer Land schlugen. Mit langfristigen Initiativen wie „Räume in Transformation Thüringen“ wurde zudem der Grundstein für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung in der Region gelegt.

Radio LOTTE Weimar hat sich strukturell und technisch eine gute Grundlage geschaffen. Es wurde ein funktionierendes Netzwerk mit Ehrenämtern, Einrichtungen und Institutionen aufgebaut. Dieses gilt es für 2025 fortzuführen und zu pflegen.



SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg



Seit 15 Jahren engagieren sich ehrenamtliche Radiomacher sowie das Team des SRB, um ein informatives, unterhaltsames und hörbares Radioprogramm für die Menschen des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt auf die Beine zu stellen. So stand das Jahr vor allem im Zeichen der Demokratie und der Grundrechte. Das Radioprogramm wurde besonders durch die Kommunal- und Bürgermeisterwahlen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sowie die Wahlen des Thüringer Landtages geprägt. In Kooperation mit der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und der Initiative Weltoffenes Thüringen konnten neben einer umfassenden Informations- und Berichterstattung der einzelnen Wahlen unter anderem auch ein Diskussionsabend im Cineplex Rudolstadt zur Stellung der Frau in der Gesellschaft, ein Forum zur Landtagswahl mit den Kandidaten der einzelnen Parteien sowie eine Kommunalwahl-Sondersendung durchgeführt werden. Ein kleines Highlight war die Produktion der Erstwähler-Spots zu den



Bürgermeisterwahlen im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg gemeinsam mit der SRB-Jugendredaktion.

Über den Aktionsplan „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ konnte das Kooperationsprojekt „Demokratie ON AIR - Jugend in der Demokratie“ bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Hierbei produzieren Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren kleine Magazinbeiträge und führen Interviews und Umfragen durch. Die Jugendlichen entscheiden hierbei eigenständig, welche Radiobeiträge zu welchen selbstgewählten Unterthemen produziert werden. So entstanden zwei große Themenbereiche, die die Jugendlichen umsetzen wollten: „Wahlen“ und „Demokratie und Beteiligung“. Aber auch die aktuellen Themen um z.B. Bürgerproteste und Parteiverbote waren von großem Interesse. Das Projekt, welches in Kooperation mit dem Jugend- und Stadtteilzentrum Gorndorf und dem Erasmus-Reinhold-Gymnasium (Gorndorf) durchgeführt wird, verfolgt den Ansatz, das Demokratieverständnis von Jugendlichen zu stärken und die lokale Vielfalt deutlich spürbar werden zu lassen.

Diese Vielfalt ergibt sich vor allem auch aus der regionalen Vernetzung der Städte, Vereine, Initiativen und vieler weiterer Akteure. So besuchte der Bundespräsident im Rah-



men der Gemeinschaftsinitiative „Zukunftswege Ost“ die Region Saalfeld-Rudolstadt am 3. Mai und informierte sich gemeinsam mit Ministerpräsident Bodo Ramelow über bestehende Projekte und Initiativen. Die Auftaktveranstaltung zur Gestaltung der Fokusregion „Zukunftswege Ost“, bei der sich etliche Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam auf den Weg machten, wurde vom SRB ausführlich begleitet.

Für Projekte und neue Vorhaben braucht es jedoch auch immer ein gutes Team und Mut, um den Ideen auch Taten folgen zu lassen. Die Idee, mit jugendlichen Migranten eines Saalfelder Stadtteils eine eigene Radio-Redaktion aufzubauen, begann bereits im Jahr 2022 und verlief auch nicht immer ganz leicht. Eine Journalistin vom SRB begleitet und gestaltet gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Magazinbeiträge und kleinere Radiosendungen zu Veranstaltungen im Stadtteil Beulwitz und zu vielen selbstgewählten Themen.



Für diese besondere und integrative Arbeit wurde das Projekt im Sommer von Bundeskanzler Scholz unter dem Motto „machen!2024“ mit 5.000,00 Euro ausgezeichnet.

Kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Älteren, großen und kleinen Radiomacherinnen und -machern im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt betreibt der SRB bereits seit 15 Jah-



ren. Der Sender als solcher konnte im Herbst zugleich auch sein 25-jähriges Bestehen feiern. Gemeinsam mit Radio- und (ehemaligen) Fernsehmachern, Vereinsmitgliedern, Partnern, den drei Städten des Städtedreiecks sowie dem Landkreis, der TLM und vielen weiteren Akteuren und Freunden des Senders wurde der Blick auf viele schöne vergangene Jahre, aber auch auf neue Ideen und Perspektiven in der Zukunft gerichtet.



RADIO OKJ 103,4 (Jena)

Radio OKJ 103,4 setzte seine Erfolgsgeschichte fort. Ein besonderes Highlight war der 25. Radiogeburtstag, der am 13. März im StadtLab Jena gefeiert wurde – ein Meilenstein, der die lange Tradition als auch die Zukunftsorientierung des Jenaer Bürgerradios unterstreicht.

Radio OKJ 103,4 festigte seine Stellung als bedeutendes Informationsmedium durch innovative Berichterstattung zu kommunalen, regionalen und überregionalen Themen. Mit Formaten wie der „Wahlarena“ zur Kommunal- und Landtagswahl wurde das Engagement der Zuhörerschaft gefördert und die Verbindung zur Community gestärkt.

Zahlreiche neue Partnerschaften, etwa mit der Volkshochschule Jena und der VHS Saale-Orla-Kreis, führten zu enger Zusammenarbeit im Bereich der Medienbildung für Erwachsene. Diese positive Entwicklung unterstreicht die Bedeutung von Radio OKJ 103,4 als verlässlicher Projektpartner und Akteur in der Förderung digitaler Kompetenzen.

Auch die medienpädagogische Projektarbeit RABATZ erhielt neue Impulse. In Kooperation mit dem Fachdienst Jugend und Bildung wurde ein überarbeitetes Konzept entwickelt, um Angebote für Kinder und Jugendliche altersspezifischer und innovativer zu gestalten. Der Fokus liegt verstärkt auf der Förderung digitaler Medienkompetenzen. Zudem unterstützt das Engagement von Radio OKJ 103,4 in den Gremien der Kinder- und Jugendarbeit auch die Weiterentwicklung von Medienbildungsangeboten in Stadt und Land nachhaltig.

Die Fortführung technischer Optimierungen brachte weitere Automatisierungen im Sendeablauf, den Ausbau der digitalen Infrastruktur und eine vereinfachte Handhabung für Nutzerinnen und Nutzer. Der bereits Ende 2023 vollständig überarbeitete Online-Auftritt stärkte die Öffentlichkeitswirksamkeit des Senders, während die umfangreiche Audio-Mediathek bei Hörerinnen und Hörern sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Die Neulizenzierung, die bereits 2023 gesichert wurde, bildet dabei das solide Fundament für all diese Entwicklungen. Insgesamt war 2024 ein Jahr des konsolidierten Wachstums, der kreativen Neuausrichtung und des intensiven Austauschs mit der Jenaer Community – ein weiterer Beweis dafür, dass Radio OKJ 103,4 auch in Zukunft als echtes „Medien-Juwel“ in Jena erstrahlen wird.



Radio ENNO (Nordhausen)



Bei Radio ENNO gab es personelle Veränderungen im Bereich Medienbildung, die zunächst eine Lücke in diesem Bereich hinterlassen haben. Alle begonnenen Projekte bzw. Sendereien wurden kontinuierlich fortgesetzt. Dazu zählten u.a. die Lesetipps von Monika Franz, die lokalen Rezeptideen bzw. Küchentipps von Rigo Fromm oder die Beiträge zum „Bedingungslosen Grundeinkommen“ des gleichnamigen Nordhäuser Vereins, um einige Beispiele zu nennen.

Das Jugendradio JuRaNo begeisterte weiterhin mit einer frischen Generation engagierter Schüler-Moderatoren, die aktiv an den Aktionstagen gegen Fake News, Desinformationen und Verschwörungstheorien teilnahmen. Gleichzeitig setzte die Redaktionsgruppe der „Silberdisteln“ ihr bewährtes Engagement fort: Im Rahmen des Adventskalender-Türchens der Stadt Nordhausen blieb Radio ENNO auch in diesem Jahr ein verlässlicher Partner, der sich durch diese beliebte und vielbesuchte Veranstaltung auf dem Nordhäuser Weihnachtsmarkt auch außerhalb der Studios einem breiten Publikum vorstellen konnte.

Aus den schulischen Initiativen ragte das „Grüne Klassenzimmer“ mit dem Schülerforschungszentrum und dem Naturpark Südharz erneut heraus, während der Podcast der internationalen Jugendbegegnung in der Rotleimühle des Jugendsozialwerks Nordhausen in diesem Jahr eine noch breitere Hörerschaft erreichte. Hinzu kamen die Podcasts des Kinder- und Jugendstadtrates, mit dem Radio ENNO eine Kooperation geschlossen hat und so neue Nutzerkreise erschließen konnte.

In der kontinuierlichen Berichterstattung festigte sich Radio ENNO als zuverlässiger Partner für Institutionen und Vereine. Neben den langjährigen Kooperationen mit der Nordhäuser Stadtbibliothek, dem Jazz Club, der Jugendkunstschule und dem Theater Nordhausen konnten neue Partnerschaften mit der Kreisvolkshochschule und der Stadtbibliothek aufgebaut werden. Die Ringvorlesungsreihe „Geschlecht und Gewalt“ an der Hochschule Nordhausen wurde zudem um eine ergänzende Serie zu aktuellen Geschlechterthemen erweitert und intensiv begleitet.

Mit der zweisprachigen Sendung „Cervona Ruta“, die in deutscher und ukrainischer Sprache ausgestrahlt wurde, leistete Radio ENNO einen wichtigen Beitrag, um ukrainischen Kriegsflüchtlingen vor Ort Orientierung zu bieten. Im April wurde zudem die 100. Sendung von Cervona Ruta ausgestrahlt – ein bedeutender Meilenstein in der zweisprachigen Berichterstattung. Und selbstverständlich fanden auch traditionsreiche Sendungen, die seit vielen Jahren eine treue Hörerschaft haben, ihren festen Platz im Programm bei Radio ENNO.



Radio F.R.E.I. (Erfurt)

Radio F.R.E.I. präsentierte sich wie gewohnt als lebendiger Ort des Radiomachens und der Medienbildung – ein Raum, in dem künstlerische Vielfalt, gesellschaftliche Themen und gemeinschaftliches Engagement aufeinandertreffen. Mit einer breit gefächerten Palette von Sondersendungen und Veranstaltungsformaten setzte der Sender unterschiedliche Akzente.

Interne Angebote wie Workshops und gemeinsame Aktionen wie die Live-Berichterstattung vom Kindermedienfestival „Goldener Spatz“, Bildungsangebote wie die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte in Zusammenarbeit mit der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, eine Ferienfreizeit mit der Radiojugend u.v.m. stärkten die Kinder- und Jugendredaktionen. Etwa 40 junge Menschen sind Teil der Jugendredaktionen, über 500 Schülerinnen und Schüler nahmen an vielfältigen Bildungsformaten zu Demokratie und Vielfalt teil.

Zudem unterstützte die Medienbildung von Radio F.R.E.I. das Erfurter Schülerparlament bei einem Podcastformat in Vorbereitung auf die Kommunal- und Landtagswahlen für Erstwählende. Ein weiterer medienpäda-



gogischer Meilenstein war das internationale Austauschprojekt „Promoting social inclusion of children and youth“ in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt und der Universität Sarajevo, in denen Feldstudien zum professionellen sozialarbeiterischen Umgang mit dem Querschnittsthema Inklusion in beiden Ländern verglichen und hörbar gemacht wurde.

Als lokales Medium begleitete Radio F.R.E.I. die Kommunalwahl in Form von Radiobeiträgen und einer Live-Sendung aus dem Erfurter Rathaus. Aber auch die Landtagswahl im Herbst war im Programm präsent. Neben der regulären Thematisierung war Radio F.R.E.I. Kooperationspartner des TAZ Panter Forums, welches am 23. Juni in Erfurt mit zahlreichen Gästen stattfand, welche Radio F.R.E.I. schon im Vorfeld interviewte. Ebenso wurde die Veranstaltung an sich medial begleitet.

Radio F.R.E.I. war und ist aber auch ein Projekt, das sich neben Radio und Medienbildung selbst als kultureller Akteur versteht.

Anlässlich der Radiotage Erfurt am 13. und 14. September feierte Radio F.R.E.I. seinen 34. Geburtstag mit einem eigens konzipierten, abwechslungsreichen Programm. Besonders war das Jubiläumskonzert „10 Jahre Handmade“ im Dezember und einen emotionalen Höhepunkt erlebten aktive und ehemalige Radiomacherinnen und Radiomacher, sowie Freundinnen und Freunde des Radios zur großen Auszugsparty „Wir machen rüber...“. Denn es hieß Kisten packen, Kabel und Wände rückbauen – nach mehr als 20 Jahren verließ Radio F.R.E.I. schweren Herzens das liebevoll gewonnene Zuhause in der Gotthardtstraße, um sich ab 2025 an einem anderen Ort weiterzuentwickeln.



Thementage und Sonderprojekte

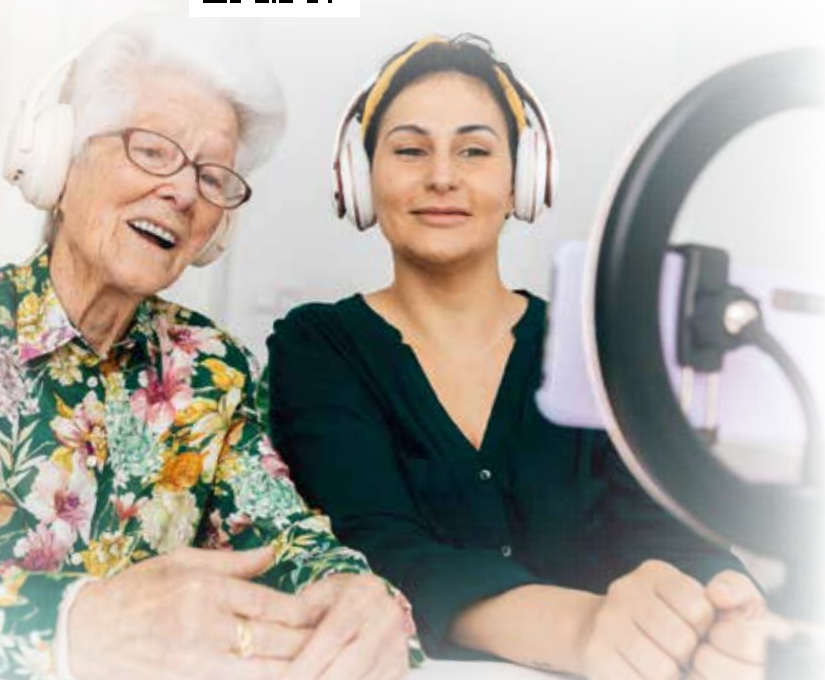
GenerationenEcho – Seniorinnen und Senioren am Mikrofon

Gestartet wurde das Projekt „GenerationenEcho“ als gemeinsame Initiative der Thüringer Bügerradios und Arbeit und Leben Thüringen, gefördert vom Sozialministerium und der TLM. Ziel ist es, sechs Seniorenredaktionsgruppen an den Standorten Eisenach, Erfurt, Jena, Nordhausen, Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg und Weimar aufzubauen, um älteren Menschen eine Plattform für eigene Beiträge und aktive mediale Teilhabe zu bieten.

Durch Workshops zu Radioproduktion, journalistischen Grundlagen und digitaler Mediennutzung werden die Teilnehmenden befähigt, Inhalte zu erstellen, die ihre Lebensrealität und lokale Themen widerspiegeln. Das Projekt verbindet klassisches Radio mit digitalen Formaten, stärkt die Medienkompetenz und fördert den intergenerativen Austausch – als nachhaltiges Modell für die medienpädagogische Arbeit mit älteren Menschen in Thüringen.



🔗 Weitere Informationen



Thüringer Bügerradios auf dem größtem Folk-Festival Europas

Die Thüringer Bügerradios haben wieder live vom Rudolstadt Festival gesendet. Das vielfältige Programm – ausgestrahlt über UKW-Frequenzen und Live-Streams – bot ein einzigartiges Festivalerlebnis. Neben einer breiten Auswahl an Musik präsentierten die Sender exklusive Interviews mit Mitwirkenden, spannende Einblicke in die Festivalleitung und direkte Begegnungen mit den Gästen.

Die Live-Sendungen starteten am 4. Juli mit einer Auftakt-sendung. An den Folgetagen wurden im Rahmen des Gemeinschaftsprogramms „Rudolstadt Festival On Air“ tiefergehende Einblicke in das Geschehen vor Ort vermittelt. Diese umfassende Berichterstattung unterstrich nicht nur die zentrale Bedeutung des Festivals für die Kulturlandschaft Thüringens, sondern auch das anhaltende Engagement der Thüringer Bügerradios, kulturelle Highlights zugänglich zu machen und zu fördern.

Wahlarena Thüringen

Im Sommersemester setzten Studierende des Bachelor-Studiengangs Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt das Seminar „Wahlarena“ um. Unterstützt durch das TMBZ Gera erarbeiteten sie eine eigene Talkshow, in der sie Thüringer Politikerinnen und Politiker zu aktuellen Themen wie Klima, Mobilität und Wirtschaft befragten. Das Projekt förderte nicht nur medienpraktische Kompetenzen und Teamarbeit, sondern stärkte auch das politische Bewusstsein der jungen Menschen – ein Engagement, das exemplarisch für die zukunftsweisende Förderung von Medienkompetenz durch Bürgermedien in Thüringen steht.



🔗 Sendung zum Abruf

auf youtube.com

Vernetzung auf Bundesebene

Auf nationaler Ebene waren zwei Verbände zur Interessensvertretung aktiv: der Bundesverband Bürgermedien (BVBM) und der Bundesverband Freier Radios (BFR). Beide sind im Community Media Forum Europe (CMFE) organisiert. Die Thüringer Bügerradios sind in den Verbänden vertreten durch Radio LOTTE Weimar, Radio F.R.E.I. und Radio OKJ 103,4.

Die Landesmedienanstalten unterstützen die Arbeit der Interessensverbände, indem beispielsweise die Zukunftswerkstatt Community Media 2024 und der Deutsche Bürgermedienpreis gefördert wurden.

Am 1. Februar fand in Berlin die Fachtagung „Bürgerjournalismus belebt das Mediensystem“ statt, organisiert vom BVBM. Die Veranstaltung beleuchtete, wie bürgernahe Medienformate die Vielfalt und Qualität des Mediensystems stärken. Fachleute sowie Praktikerinnen und Praktiker diskutierten innovative Ansätze und erfolgreiche Projekte, die zeigen, welchen Beitrag unabhängiger Bürgerjournalismus zur demokratischen Meinungsbildung leistet. Die Tagung unterstrich die Bedeutung lokaler Berichterstattung und bürgernaher Medien für einen lebendigen öffentlichen Diskurs.



🔗 Mitschnitt der Veranstaltung

auf youtube.com

Ebenfalls am 1. Februar wurde der Deutsche Bürgermedienpreis in Berlin feierlich vergeben. Der Preis, initiiert vom BVBM in Zusammenarbeit mit den Landesmedienanstalten, ehrte kreative Film- und Radiomachende, die mit herausragenden Video- und Audioproduktionen gesellschaftlich relevante Themen beleuchteten. Ausgezeichnet wurden Beiträge, die die Soziokultur in den Fokus stellten. Die Jury vergab in den Kategorien Hörfunk und Fernsehen Geldpreise von 500,00 Euro für die Erst- und 250,00 Euro für die Zweitplatzierten. Die Preisverleihung unterstrich die zentrale Rolle nichtkommerzieller Bürgermedien als

Plattform für innovative, mediale Berichterstattung und als wichtige Unterstützerin kultureller Projekte.



🔗 Preisverleihung zum Nacherleben

auf youtube.com

Vom 31. Oktober bis 3. November fand in Ulm die Zukunftswerkstatt Community Media 2024 des BFR statt. Der Kongress setzte sich mit den zentralen Herausforderungen der Radiopraxis auseinander und wurde von zahlreichen Workshops und Diskussionen begleitet. Schwerpunkte waren Themen wie Populismus, Generationenwechsel, KI, DSA und inklusive Radioarbeit. Die Veranstaltung förderte den Austausch unter den Teilnehmenden und stärkte die Gemeinschaft der Freien Radios.



🔗 Programminformationen und Diskussionen zum Nachhören

Das Projekt „Capture the News“ bietet jungen Leuten, Jugendgruppen und -verbänden eine spannende Möglichkeit, sich mit den Methoden des Journalismus auseinanderzusetzen. In Zusammenarbeit zwischen dem BVBM und dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein (OKSH) wurde ein Planspiel entwickelt, um Jugendlichen das Handwerk der Nachrichtenproduktion näherzubringen. Dabei werden die Teilnehmenden aktiv in alle Produktionsprozesse eingebunden – von der Recherche bis zur fertigen Rundfunk-sendung. Das Projekt verfolgt das Ziel, junge Menschen für die Bedeutung qualitativer Medienarbeit zu sensibilisieren und ihre Medienkompetenz nachhaltig zu fördern. Das Planspiel ist ab 2025 bundesweit einsetzbar.



🔗 Informationen

www.oksh.de



MEDIENBILDUNG

Handlungsorientierte Medienpädagogik

Medienbildungsprojekte an Kitas, Schulen und außerschulischen Einrichtungen

Das TMBZ führte über 50 medienpädagogische Workshops und Projekte mit Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen in ganz Thüringen durch. Besonders beliebt waren Wochenprojekte, in denen Kurzspielfilme, Trickfilme oder Hörspiele entstanden. Aber auch Workshops zu den Themen TikTok, Hate Speech, Smartphone-Nutzung oder zum sensiblen Umgang mit Sprache wurden nachgefragt.

„Picture This!“ – Tagesworkshops zu KI & Bildern mit der IHK Gera

„Stell dir vor...“ und KI-Bildgeneratoren machen es möglich. Oder? Dieser Frage gingen fünf Ostthüringer Schulklassen im Dezember mit insgesamt 100 Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines jeweils eintägigen Medienbildungsangebots in den Räumlichkeiten der IHK Gera auf den Grund. Neben den Grundlagen, was KI überhaupt ist, wurden die praktische Anwendung und moralische Fragestellungen auf interaktive und spielerische Art, z.B. im Rahmen eines Prompt-Battles, erprobt und Potenziale sowie mögliche negative Konsequenzen von generativen KI-Systemen und Deep Fake-Technologien diskutiert. Das Herzstück der Workshops bildete eine Ausstellung von KI-generierten Bilderserien im Stil von Fashion-, Portrait- und Streetfotografie des IHK-Mitarbeiters Kai Loudovici, die die Möglichkeiten professioneller KI-Bildgeneratoren eindrücklich aufzeigen. Die Workshops ermöglichten vielfältige Einblicke in die Perspektiven von Jugendlichen auf KI-Technologien und in deren alltäglichen Umgang damit.

Dokumentarfilm „Was für ein Leben?“ – Jugendliche erinnern an den Herbst 1989

Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Melissantes-Gymnasiums Arnstadt erstellten mit medienpädagogischer Unterstützung durch das TMBZ Erfurt den Dokumentarfilm „Was für ein Leben?“ über die Ereignisse im Wende-Herbst 1989 in Arnstadt. Dazu interviewten sie zahlreiche Zeitzeugen, setzten sich



Film ansehen
[youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=...)



Demokratieprojekt Arnstadt

detailliert mit den Geschehnissen vor Ort auseinander und bezogen Originalschauplätze in Arnstadt in ihren Film ein. Die Premiere fand im Theater Arnstadt statt und wurde feierlich mit Arnstädter Bürgerinnen und Bürgern begangen, die an den Aktivitäten zur Wendezeit beteiligt waren.

Das Projekt verbindet junge Menschen mit der Geschichte ihrer Stadt und fand in Kooperation mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt. Der Film wurde auf dem Lernsender des TMBZ „labor 14“ ausgestrahlt und ist in der YouTube-Mediathek verfügbar.



Teilnehmende am Projekt „Film leben“ in Bad Bibra

Sommerferienprojekt „Film leben“ in Bad Bibra

In der ersten Sommerferienwoche fand zum 2. Mal das länderübergreifende Medienprojekt von TLM und Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) statt. Sechs Medienpädagoginnen und Medienpädagogen aus dem TMBZ Erfurt und des Medienmobils aus Sachsen-Anhalt hatten ins Jugendzentrum „Ritz“ in Bad Bibra zu Ferienspielen der besonderen Art eingeladen. 20 Kinder und Jugendliche nutzten die Gelegenheit, zum Auftakt ihrer Sommerferien vor und hinter der Kamera als Filmschaffende ihre eigenen Ideen kreativ umzusetzen. Mit professionellem Equipment aus den Landesmedienanstalten entstanden zwei Filme und ein Trickfilm. Das Projekt diente auch dem Austausch zwischen den Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, um medienpraktische Arbeitsweisen und Methoden gemeinsam auszuprobieren.

Zum Abschluss wurden die Filme bei einer Party uraufgeführt, zu der auch die Eltern der Teilnehmenden eingeladen waren. Als Überraschung wurde hier ein mit KI generierter Song vorgestellt, der auf das Mediacamp und die Erlebnisse der Ferienwoche zurückblickte und tatsächlich klang wie im Studio produziert. Unterstützt wurde das Camp vor Ort vom Trägerwerk Stadtjugendring e.V., der für die gelungenen Rahmenbedingungen sorgte.

Medienbildung für ältere Menschen

Niedrigschwelliger Zugang für Ältere zur digitalen Welt

2024 wurden zwei zentrale Angebote für ältere Menschen mit geringen Digitalkompetenzen geschaffen: die Telefonsprechstunde und eine Austauschplattform. Insgesamt fanden 36 Telefonsprechstunden statt, bei denen 62 Anfragen bearbeitet wurden. Diese betrafen hauptsächlich Beratungsangebote zu Kursen, Netzwerkmöglichkeiten sowie Hilfestellungen bei technischen Problemen, wie der Nutzung von Smartphones und Tablets, der Installation von Apps und dem Umgang mit Fotos und WhatsApp.

Komplexere Anfragen wurden an die Austauschplattform weitergeleitet. Hier wurden an sechs Terminen mit 21 Teilnehmenden und drei ehrenamtlichen Seniorinnen und Senioren einfache Bedienungshilfen sowie die Nutzung von Apps und Programmen wie Google Maps und E-Mail behandelt. Beide Formate ermöglichten älteren Erwachsenen den barrierefreien Zugang zur digitalen Welt und stärkten ihre digitale Selbständigkeit durch individuelle Unterstützung und einen Peer-to-Peer-Ansatz.

Ältere setzen die Themen

Auch der Technikstammtisch und der Einsteigerstammtisch werden für die ältere Generation angeboten. Sie bieten älteren Menschen niederschwellige Möglichkeiten, sich zu digitalen Themen auszutauschen und ihre Kompetenzen zu erweitern. In diesen Peer-to-Peer-Formaten setzen die Teilnehmenden selbst die Themen und erarbeiten fachliche Vorträge. Sie erhalten dabei eine sensible Begleitung und Unterstützung durch das Team des TMBZ Gera sowie fachliche Inputs.

Der Technikstammtisch für Fortgeschrittene behandelte Themen wie Tonaufnahme und Nachvertonung, digitale Bibliotheksangebote, Makrofotografie, Updates und Sicherheitsfragen auf Geräten. Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme am Bundesweiten Digitaltag, bei dem der Technikstammtisch auch einen digitalen Stammtisch zum Thema KI veranstaltete. Weitere Themen waren digitale Gesundheitsanwendungen und der Besuch einer Ausstellung zu KI-generierten Fotografien.

Der Einsteigerstammtisch fokussierte auf praxisnahe Themen wie Nachhaltigkeit und Reparatur, Windows 11, kontaktloses Bezahlen, das Übertragen von Fotos auf den Computer und die Nutzung von Social Media-Plattformen. Beide Formate fördern den interaktiven Austausch und unterstützen die Teilnehmenden in der eigenständigen Erarbeitung von Fachthemen.



KI – Ein Thema für Ältere?

Im Rahmen von Vorträgen, Workshops und Seminaren zur Nutzung von Large Language Models (LLMs) – auf Deutsch: Große Sprachmodelle – wie ChatGPT und Gemini sowie KI-Tools zur Bildgenerierung entdeckten ältere Menschen im TMBZ Gera, wie sie diese Technologien gezielt im Alltag einsetzen können. Themen wie „Ältere trainieren Künstliche Intelligenz“, „Mit ChatGPT & Co. den Alltag bereichern“ oder „Biografisches Schreiben mit Hilfe von KI“ zeigten praxisnah, wie man mit Hilfe von KI Erinnerungen strukturieren und bereichern kann. Themen wie „Von Wolkenbildern bis zur Cloud“ verbanden digitale Kunst und Technik. Ein zentraler Bestandteil war immer die Einführung: Was ist KI, wie funktioniert sie, und wie kann man sie nutzen? Fragen zu Datenschutz, Datensicherheit und rechtlichen Regelungen, etwa beim Einsatz KI-generierter Inhalte, standen hier im Fokus.

Workshops beim Jahrestreffen des Thüringer Landesseniorenrats, in der Bibliothek in Gera, im TMBZ oder auf dem Digitalen Pilgerweg zeigten, dass ein hohes Interesse von älteren Menschen besteht, neue Kompetenzen zu erwerben und moderne KI-Anwendungen besser einschätzen zu können.

Seniorenakademie widmete sich dem Erinnern durch und mit Medien

Die Seniorenakademie bot älteren Menschen eine Reihe von Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis, um das Verständnis für neue digitale Entwicklungen zu schärfen, digitale Kompetenzen zu stärken und das biografische sowie kulturelle Gedächtnis mithilfe von Medien zu bewahren. Mit innovativen Ansätzen wie der virtuellen Rekonstruktion eines historischen Ortes, Projekten zur Zeitzeugendokumentation und der künstlerischen Dokumentation wurden die Teilnehmenden angeregt, in ihre eigene Geschichte zu blicken und den Wert von Medienarchiven zu erkennen. Ein Highlight war die digitale Wiederbelebung des Hotels

Astoria in 3D, das durch Zeitzeugenberichte, Archivmaterial und akribische Rekonstruktion ein eindrucksvolles Erlebnis bot. Weitere Projekte, wie die Erstellung eines digitalen Zeitzeugenarchivs zur Alltagsgeschichte der SDAG Wismut, verbanden historische Reflexion mit der Anwendung moderner Technologien. Die Seniorenakademie förderte den generationsübergreifenden Dialog und inspirierte die Teilnehmenden, sich aktiv in Filmgesprächen einzubringen, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken und einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Gedächtnis zu leisten.



Seniorenakademie

Seniorenaktionswoche zum Weltseniorentag im Netzwerk angeboten

Eine gute Tradition ist die Seniorenaktionswoche, die jedes Jahr aus Anlass des Weltseniorentages älteren Menschen ein vielfältiges Programm bietet und vom TMBZ Gera gemeinsam mit Partnerinstitutionen durchgeführt wird. Neben Einrichtungen der Stadt Gera wie der Ehrenamtszentrale, dem Gesundheitsamt, der Bibliothek und dem Service.GEnerationen waren unter dem Motto „Die Welt ist digital“ auch die Agathe-Cafés der OTEGAU in drei Stadtteilen beteiligt. Mit weiteren Angeboten bereicherten die Geraer Volkshochschule, das Frauen- und Kommunikationszentrum, der Blinden- und Sehbehindertenverband

Thüringen sowie die Arbeiterwohlfahrt die Aktionswoche. Ein Plakat informierte Interessierte über die Veranstaltungen. Der Auftakt fand im TMBZ Gera statt und inspirierte mit Mutmacher-Geschichten. Es folgten die Workshops „Familiengeschichten mit automatischer Transkription“, „Klangvolle Erinnerungen mit Spotify und YouTube“, „Mein Sonntagsausflug mit dem Smartphone“ und „Ich zeig dir, was ich mag: Hobbys auf Social Media teilen“. Hier lernten die Teilnehmenden praxisnah, digitale Werkzeuge zur Erweiterung ihrer Möglichkeiten im Alltag kennen.



Weitere Informationen

auf t1m.de

Sonderprojekte

Pilotprojekt „Thüringer Mediencouts“

Das Projekt startete mit dem Schuljahr 2024/2025 an fünf Thüringer Schulen mit dem Ziel, die Medienbildung in Thüringer Schulen nachhaltig zu verankern und auszubauen. Dabei werden Jugendliche ab Klassenstufe 7 gemeinsam mit Lehr- und sozialpädagogischen Fachkräften zu Mediencouts ausgebildet, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiterzugeben. Die Ausbildung umfasst sieben Module zu Themen wie Smartphone-Nutzung, soziale Medien, Kommunikationstraining, Recht im Netz, Cybermobbing, virtuelle Spielwelten und Informationskompetenz. Nach der Ausbildung entwickeln die Mediencouts Informationsangebote für verschiedene Altersgruppen ihrer Schule und stehen ihnen bei Fragen und Problemen zu Medienthemen beratend zur Seite. Langfristig ist geplant, ein nachhaltiges Netzwerk für digitale Bildung und Prävention zu schaffen, indem weitere Schulen in Thüringen das Ausbildungsprogramm durchlaufen und Mediencouts ausbilden. Unterstützt wurde das Pilotprojekt vom Landespräventionsrat Thüringen und der Techniker Krankenkasse Thüringen.



Mediencouts

Hör mal im Museum

Seit 2018 produzieren Kinder im Projekt „Hör mal im Museum“ Audioguides für Kinder. Die Initiative der TLM und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen hat bereits über 35 Audioguides für Museen und Parks in Thüringen geschaffen. 2024 kamen die Wartburg in Eisenach und die kleine Synagoge mit jüdischem Quartier in Erfurt als Welterbestätten hinzu. Auch kleinere Museen wie das Schloss Heringen und das Werratalmuseum Gerstungen haben nun einen eigenen Podcast, erstellt von Kindern.

Das Projekt ist offizieller außerschulischer Lernort im Thüringer Schulportal, so dass Schulklassen eine finanzielle Unterstützung für Besuche beantragen können. Sieben Einrichtungen bieten zusätzlich didaktische Konzepte an, die von Studierenden der Universität Erfurt entwickelt wurden. So lösen Schulklassen im Phyletischen Museum Jena Escape-Box-Aufgaben, während im Schlossmuseum Arnstadt Rätsel zu Johann Sebastian Bach warten.



Begleitmaterialien zur
Vor- und Nachbereitung
hoer-mal-im-museum.de



Schau mal ins Kino

Schau mal ins Kino

Im Juni feierte das medienpraktische Filmprojekt „Schau mal ins Kino“ im Theater Arnstadt Premiere. Initiiert von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der TLM fördert das Projekt die Filmbildung von Jugendlichen und gibt ihnen einen Einblick in Prozesse der Filmproduktion vor und hinter der Kamera.

Die Klasse 7a der Regelschule „Am Schloss Neideck“ in Arnstadt beschäftigte sich eine Woche lang mit dem Film „Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel“. Unter medienpädagogischer Anleitung entwickelten die Mädchen und Jungen eigene Ideen und setzten diese in vier kurzen Clips als Schauspielende, beim Drehbuch schreiben, an der Kamera und im Schnitt um.

Bei der Premiere im Theater führten die Jugendlichen selbst durchs Programm und interviewten den Schauspieler Hannes Wegener. Das Projekt soll perspektivisch in Thüringen fortgeführt werden, um das Kino als Kulturgut zu stärken und junge Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Medium Film zu ermutigen.

Medienbildung und Studioproduktionen auch im Zeichen der Wahlen

Das TMBZ Gera bot in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) verschiedene Bildungsformate zu den Kommunal- und Europawahlen an, die speziell auf ältere Menschen ausgerichtet waren. Im Kurs „Fit für die Wahlentscheidung – Wählen mit dem Wahl-O-Mat“ lernten die Teilnehmenden den Umgang mit dem Online-Tool Wahl-O-Mat und erfuhren mehr über dessen Funktionsweise.



Kurs Wahl-O-Mat

Die Buchlesung „Erste Hilfe für Demokratie-Retter“ behandelte die Herausforderungen für die Demokratie und wurde durch eine Diskussion mit dem Autor und Studio-gästen ergänzt.

In der Fernsehproduktion „Lange Nacht Europa“ diskutierten Gäste über die Fragen, welche Rolle Europa im Leben der Menschen spielt, wo Europa im Alltag sichtbar ist, wie Europa durch die Menschen vor Ort begriffen werden kann und wie wichtig die demokratische Teilhabe jedes Einzelnen durch die Europawahl ist.



Wahlarena Thüringen

Ein besonders gut besuchter Kurs war „Navigieren in der Informationsflut“, der sich mit Fake News im Wahlkampf beschäftigte und sich speziell an ältere Menschen richtete. Auch der Kurs „Wozu Datenschutz?“ war stark nachgefragt und vermittelte praxisnahe Hinweise zu datenschutzsicherer Nutzung digitaler Angebote, ebenfalls für ältere Teilnehmende.

Die Volontärinnen und Volontäre der TLM und Studierende der Universität Erfurt, unterstützt durch Azubis und Bufdis des TMBZ Gera, produzierten Studiosendungen, in denen u.a. die Auswirkungen der Landtagswahl auf Thüringen behandelt, das Bildungssystem auf den Prüfstand gestellt und Politikerinnen und Politiker zur Landtagswahl in einer Wahlarena gehört wurden. Dabei waren besonders die Hörfunk-Volos gefordert. Am Ende bot das Projekt allen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Fähigkeiten bei der Medienproduktionen zu erweitern, insbesondere in der Gestaltung von Fernsehformaten.



Sendung der Volos im TMBZ Gera

Digitaler Dienstag in der Bibliothek

Der „Digitale Dienstag“ ist eine Veranstaltungsreihe des TMBZ Gera und der Geraer Stadt- und Regionalbibliothek, die seit 2018 regelmäßig zu Themen der Digitalisierung und Medienkompetenz stattfindet. Die Teilnehmenden erhalten praxisorientiertes Wissen zu Online-Sicherheit, Medienethik und neuen digitalen Technologien.

Themen wie KI, digitale Bildung und Fake News standen auf der Agenda. Regionale Fachleute von Sparkasse oder Abfallzweckverband brachten Einblicke in aktuelle Entwicklungen. Ein besonderes Highlight war die Verleihung des Demokratiepreises Thüringen, der Projekte zur Förderung demokratischer Werte im digitalen Raum auszeichnete.



📍 Das digitale
Dorfgedächtnis
[auf youtube.com](#)



Digitales Dorfgedächtnis

Digitales Dorfgedächtnis – Wir machen Geschichte in Geschichten sichtbar

Das Projekt „Digitales Dorfgedächtnis Pohlitz“ widmet sich der Bewahrung und digitalen Aufarbeitung der Geschichte des kleinen Thüringer Dorfes Pohlitz. Im Rahmen des Projekts wurden historische Ereignisse, Erzählungen und Erinnerungen von Einwohnerinnen und Einwohnern gesammelt und in einem digitalen Archiv aufbereitet. Ziel ist es, das kulturelle Erbe des Dorfes für künftige Generationen zu erhalten und zugleich die Bedeutung von Oral History in der digitalen Welt zu betonen.

Ein besonderes Highlight des Projekts war die Filmpremiere, bei der ein Dokumentarfilm präsentiert wurde. Dieser Film erzählt die Geschichte von Pohlitz aus der Perspektive der Dorfgemeinschaft und gibt Einblicke in das Leben der Menschen vor Ort, ihre Erinnerungen und die Entwicklung des Dorfes über die Jahre hinweg. Der Film ist ein wichtiger Bestandteil des digitalen Dorfgedächtnisses und trägt dazu bei, die Geschichte von Pohlitz für die Zukunft festzuhalten.



📍 Heinrichsgrün
- Eine Gartenstadt
in Gera
[auf youtube.com](#)

Medienbildungsprojekt „Videofreunde – Filmprojekt Heinrichsgrün“

Die „Videofreunde“, eine Gruppe älterer Menschen, erstellten eigenständig Medienbeiträge. Im Projekt zum Thema Gartenstadt Heinrichsgrün entwickelten sie das Konzept, verfassten ein Drehbuch, führten Interviews und setzten Kamera- sowie Drohnenaufnahmen um. Der Fokus lag auf der selbständigen Mediengestaltung, wobei die Teilnehmenden durch Impulse unterstützt wurden.

Der fast 10-minütige Film zeigt nicht nur die Geschichte einer besonderen Wohnform, sondern gibt auch Einblicke in die sozialen und medizinischen Aspekte der damaligen Zeit und deren Einfluss auf das Leben in der Gartenstadt.

Mit dem Videobeitrag zeigen die Mitwirkenden, wie sie wichtige technische und kreative Fähigkeiten nutzen, um ihre eigenen Medienprodukte zu erstellen. Das Format wurde sensibel begleitet, um die eigenständige Gestaltung von Medienbeiträgen zu fördern.

Medienpädagogische Netzwerke

WIR SIND DAS ORIGINAL! – Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien

Thüringer Medien und Bildungseinrichtungen haben unter dem Motto „WIR SIND DAS ORIGINAL!“ ein starkes Signal gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien gesetzt. Vom 29. April bis 3. Mai wurden in drei Modulen – Schülermedientage, gezielte Unterrichtsinitiativen und ein praxisnahes Newscamp in Gera – vielfältige Aktionen durchgeführt.

Bei den Schülermedientagen vermittelten erfahrene journalistische und medienpädagogische Fachkräfte in Thüringer Schulen ab der 5. Klasse medienkritisches Wissen, um Falschinformationen zu erkennen. Parallel dazu erhielten Lehrkräfte kostenfreien Zugang zu digitalen Tageszeitungen und speziell entwickelten Lerneinheiten, die den kritischen Umgang mit aktuellen Nachrichten fördern.

Internet-ABC-Schule Thüringen

In der Grundschule lernen, wie das Internet funktioniert, steht im Fokus des Projektes Internet-ABC-Schule in Thüringen. Seit 2013 haben bereits 90 Thüringer Grundschulen daran teilgenommen. Das Projekt bezieht alle Beteiligten im Bildungsprozess ein – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte.

Viele Schulen nutzen die bereitgestellten Unterrichtsmaterialien inzwischen dauerhaft im Schulalltag und setzen das Projekt eigenständig fort. Schulen, die ein eigenes Konzept zum Einsatz der Materialien entwickeln und das Projekt über drei Schuljahre hinweg selbständig umsetzen, erhalten das Goldene Siegel als Auszeichnung.

Fünf weitere Thüringer Grundschulen haben sich als Internet-ABC-Schulen qualifiziert:

- Lebenshilfe-Werk Weimar/ Apolda e.V.
- Jakob-Schule Eisenach
- Forstbergschule Mühlhausen
- Grundschule Lucka
- Grundschule Östertal Sondershausen



Fraunhofer Talent School Ilmenau

Die TLM engagierte sich wieder für die Fraunhofer Talent School Ilmenau und unterstützte sie mit einem Workshop. Dabei entwickelten 24 junge Menschen kreative Konzepte für innovative KI-Anwendungen und setzten diese in kurzen Erklärfilmen um. Der Workshop folgte einem Challenge-Format: Die Teilnehmenden sollten ihre KI-Ideen in 30-sekündigen Erklärfilmen anschaulich präsentieren. Zum Abschluss wählten sie in einem Voting die beste Idee und das überzeugendste Team aus.

Thüringer SchulKinoWochen

Für die Thüringer SchulKinoWochen führte das TMBZ Erfurt wieder ein medienpädagogisches Videoprojekt durch. Dieses setzte sich inhaltlich mit dem Thema „Freiheit“ auseinander. Am Projekt nahmen 25 Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse der Thüringer Gemeinschaftsschule Rodeberg in Struth teil.

Während der Plotentwicklung erkannten die Teilnehmenden, dass so ein Thema weit mehr Möglichkeiten der Umsetzung bietet, als zunächst vermutet. So entwickelten sie eine Geschichte, in der es um ein Battle zweier miteinander konkurrierender Gruppen geht, die sich absichtlich in der Schule einschließen lassen. Dabei kommt es sowohl zu persönlichen, als auch zu gruppenspezifischen Befindlichkeiten und Differenzen der handelnden Figuren untereinander. Auf teils sehr humorvolle Weise haben sich die Jugendlichen verschiedene Szenarien für die Geschichte ausgedacht und filmisch umgesetzt.

Elternarbeit

Medienpädagogische Elternabende

In 20 Veranstaltungen informierte das TMBZ Eltern aus ganz Thüringen zu aktuellen Themen der Medienerziehung. Die Elternabende fanden sowohl vor Ort in Kitas und Schulen als auch online statt. Besonders nachgefragt waren Themen wie Mediennutzungszeiten von Kindern und Jugendlichen, der sichere Umgang mit dem Smartphone und Sicherheitsaspekte bei der Nutzung von Social Media. Für die Eltern der Kleinsten waren vor allem Informationen zu kindgerechten Fernseh- und Streamingangeboten von Interesse.



Erziehungskräfte zur Nutzung des Internet-ABC in der Schule.

Begleitend zur Plakat-Aktion fanden sechs Online-Elternabende statt, die den FLIMMO, das Internet-ABC, den Umgang mit dem ersten Smartphone, Games und soziale Netzwerke thematisierten. Erstmals wurde auch ein Online-Elternabend angeboten, der für die Gefahren sexueller Anbahnungen und Cybergrooming bei Grundschulkindern sensibilisierte.

Eltern-Schüler-Medientag in der TGS Bad Tabarz

Gemeinsam mit medienpädagogischen Initiativen und Vereinen führten das Bildungsministerium und die TLM einen Eltern-Schüler-Medientag durch. Dieser fand im November an der Gemeinschaftsschule „Am Inselfberg“ in Bad Tabarz statt. Erstmals wurden Workshops und Informationsangebote auch für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern bis zur 7. Klassenstufe angeboten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene probierten sich im Programmieren aus, erfuhren Wissenswertes über YouTube und TikTok, setzten sich mit Datenschutz auseinander, lernten das Internet-ABC kennen, erfuhren Methoden zum Umgang mit Desinformation und vieles mehr.

Aktion „FLIMMO – Programm- beratung für Eltern & Internet-ABC“ in der Grundschule

In der gemeinsamen Aktion zur Medienerziehung in der Familie verschickten das ehemalige TMBJS und die TLM im Herbst an alle Thüringer Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie Förderzentren Plakate, die auf das Angebot des FLIMMO hinweisen. Der FLIMMO unterstützt Eltern bei der Auswahl altersgerechter Medieninhalte für ihre Kinder. Das Angebot umfasst Fernseh-, YouTube- und Streaming-Tipps sowie allgemeine Ratschläge zur Medienerziehung und ist sowohl online als auch in gedruckter Form verfügbar.

Ergänzend dazu wurde über das Internet-ABC informiert, eine Lernplattform für Kinder von 6 bis 12 Jahren, die ihnen einen sicheren Einstieg ins Internet ermöglicht. Das Angebot umfasst interaktive Lernmodule für den Unterricht sowie Infos für Eltern und Lehrkräfte. Flankiert wurde die Aktion von einer Online-Fortbildung für Lehr- und



VERANSTALTUNGEN, NETZWERKE, AUS- UND FORTBILDUNG, ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

TLM-Jahresempfang

Rund 160 Gäste folgten am 18. Juni der Einladung zum TLM-Jahresempfang. Als Mitwirkende des Abends wurden der Chef der Thüringer Staatskanzlei, Prof. Dr. Benjamin Immanuel Hoff sowie die Vorsitzende der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) und Direktorin der mabb, Dr. Eva Flecken willkommen geheißen. TLM-Direktor Jochen Fasco äußerte Sorge um die Demokratie angesichts aktueller Entwicklungen und betonte u.a., dass die TLM für Meinungs- und Rundfunkfreiheit sowie ein funktionierendes Mediensystem eintritt, welches essenziell für eine funktionierende Demokratie ist. Als Herausforderungen nannte er: Einschränkung der Macht großer Plattformen, Sicherung der Meinungsvielfalt lokal und regional, Unterstützung landesweiter Hörfunkveranstalter sowie smarte Regulierung von KI. Abschließend sprach er sich gegen eine drohende Blockade der Erhöhung des Rundfunkbeitrags aus und plädierte für eine Anhebung des Anteils der Landesmedienanstalten am Rundfunkbeitrag auf 3 Prozent.

Dr. Eva Flecken hob ebenfalls die Bedeutung lebendiger Medienvielfalt für gelingende Diskurse und eine funktionierende Demokratie hervor und betonte Chancen, Risiken und Gefährdungen des Gemeinwesens durch die Durchdringung aller Lebensbereiche mit KI-Anwendungen.



Jenaer Medienrechtliche Gespräche

Bei den 17. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche „Medialer Shitstorm: Aushalten oder abwehren“ von Friedrich-Schiller-Universität (FSU) und TLM am 16. Mai tauschten sich Fachleute aus Medienrecht, Informatik, Wissenschaft und Medien sowie Interessierte über vielfältige Fragen aus, die sich mit kritischer medialer Berichterstattung und darauf aufbauenden Shitstorms verbinden. Im Ergebnis der lebhaften Diskussion wurde u.a. deutlich, dass Unternehmen, staatliche Institutionen und berühmte Personen ein eigenes Krisenmanagement vorhalten sollten, um schneller auch darüber entscheiden zu können, ob sie sich gegen einen nahenden Shitstorm wehren wollen oder ihn vorbeiziehen lassen.

Die TLM und die FSU veranstalteten am 14. November die 18. Jenaer Medienrechtlichen Gespräche. Thema war die „Identität, Identifizierbarkeit und Anonymität im Internet“. Im Mittelpunkt stand das Spannungsverhältnis zwischen der Möglichkeit von Meinungsäußerungen im Internet, bei denen Personen (nicht) identifizierbar sind, und den daraus resultierenden (positiven und negativen) Effekten.

Medienpädagogische Veranstaltungen

Fachtag „Der Ton wird rauer“ – Strategien zur Prävention und Intervention von (Cyber)mobbing

Die Veranstaltung fand am 29. Mai statt, richtete sich an Lehrkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und thematisierte die Herausforderungen von Mobbing und Cybermobbing in unserer digitalisierten Gesellschaft. Der Fachtag bot sowohl Vorträge als auch praxisorientierte Workshops an. Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem das Präventionsprojekt „Gemeinsam Klasse sein“ der Techniker Krankenkasse, medienpädagogische Ansätze zur Cybermobbing-Prävention, rechtliche Aspekte von Persönlichkeitsrechtsverletzungen im schulischen Alltag sowie tiergestützte Präventions- und Interventionsmethoden. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden neue Erkenntnisse, bewährte Praktiken und Methoden im Bereich der Prävention und Intervention zu vermitteln sowie den Austausch von Erfahrungen zu fördern. Der Fachtag fand in Kooperation mit dem ThILLM sowie der LZT statt.



Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden neue Erkenntnisse, bewährte Praktiken und Methoden im Bereich der Prävention und Intervention zu vermitteln sowie den Austausch von Erfahrungen zu fördern. Der Fachtag fand in Kooperation mit dem ThILLM sowie der LZT statt.

Fachtag „Vernetzt & Verletzlich – Kinderrechte als Kompass für die Medienbildung“

Am Fachtag am 26. August in Erfurt wurden pädagogische Fachkräfte praxisnah für den sicheren Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert. Die Veranstaltung in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Thüringen richtete sich an Lehr- und pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern ab dem Grundschulalter arbeiten, und bot neben zwei Impulsvorträgen – zu den Mechanismen digitaler Medien und Dark Patterns – eine Podiumsdiskussion sowie Workshops zu Themen wie Cybermobbing, Medienerziehung und Elternarbeit. Ziel war es, konkrete Handlungsansätze für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention im digitalen Raum zu entwickeln und damit den Schutz, die Teilhabe und Förderung von Kindern nachhaltig zu stärken.



Podiumsdiskussion zum
Nacherleben

[auf youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=...)



Fachtag Kinderrechte

Fachtag „Künstliche Intelligenz in der pädagogischen Praxis“

Der Medienfachtag fand am 6. November in Bad Langensalza statt und richtete sich an Lehr- sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. In einem Impulsreferat wurden die Herausforderungen und Chancen von KI im Bildungsbereich thematisiert. In den praxisorientierten Workshops lernten die Teilnehmenden Ansätze und Methoden zum Einsatz von KI in schulischen und außerschulischen Kontexten kennen. Es ging dabei um das Ausprobieren verschiedener KI-Tools, pädagogische Ansätze und Projekte wie das „Prompt-Battle“ und „AI unplugged“, den Einsatz von KI in der Sozialen Arbeit und die Chancen für die Inklusion. Aber auch kritische Ansätze, wie die Herausforderungen, die KI zukünftig bei der Vermittlung von Informations- und Nachrichtenkompetenz mit sich bringt, wurden thematisiert. Ein abschließender Vortrag vom Thüringer Datenschutzbeauftragten Tino Melzer legte das Spannungsfeld zwischen KI, Datenschutz und neuen Möglichkeiten dar.



Fachtag KI

Kongressmesse *BILDUNG.DIGITAL*

Zum wiederholten Male präsentierte sich die TLM mit ihren medienpädagogischen Angeboten bei der Bildungsmesse in Erfurt. Sie stellte in kurzen Sessions aktuelle Workshop-Angebote für Schülerinnen und Schüler vor und informierte über ihre Projekte und Initiativen für Kindertagesstätten. Außerdem konnten sich die Messegäste am Stand der TLM über weitere Angebote informieren und mit den Fachleuten des TMBZ ins Gespräch kommen.

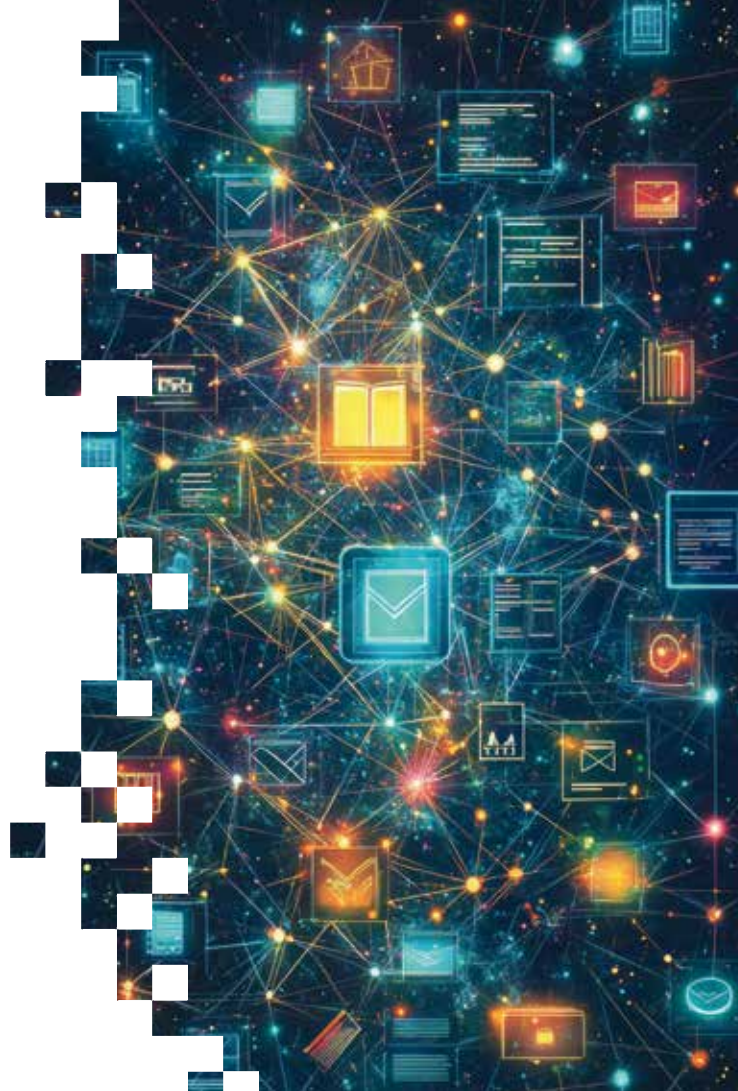
Sonstige Veranstaltungen

Medientage Mitteldeutschland 2024 mit Extra-Event bei Berlinale

Beim „EXTRA@Berlinale“ diskutierten am 19. Februar in Berlin deutsche und französische Produzentinnen und Produzenten von Filmen und Serien über europäische Koproduktionen. Etwa 200 Teilnehmende aus Medien, Politik und Film haben neue Impulse bekommen und sich vernetzt. Die Veranstaltung war eine Kooperation des Mediennetzwerk Thüringen e. V. (MENT) und des AG Medientage Mitteldeutschland (MTM) e. V., unterstützt von der Thüringer Staatskanzlei und in Partnerschaft mit dem französischen Festival Series Mania.

Die Berlinale, als eines der weltweit renommiertesten und populärsten Filmfestivals, war ein idealer Rahmen für den erstmaligen Diskurs von Filmschaffenden der Film- und Serienindustrie aus Mitteldeutschland und der Thüringer Partnerregion Hauts-de-France. Neben den Potenzialen europäischer Produktionen serieller Formate und hier insbesondere der deutsch-französischen Zusammenarbeit standen die Chancen für die Entwicklung der Filmindustrie beider Länder im Vordergrund.

Der Event ergänzte die Möglichkeiten des Austausches über aktuelle Medienthemen, die der AG MTM e. V. für die Medienbranche bei den MTM am 17. und 18. April in Leipzig bot. Fast 1.000 Menschen haben die MTM besucht. Über 100 Mitwirkende boten ein facettenreiches Programm. Diskutiert wurden Zukunftsfragen der vielfältigen und dynamischen Medienlandschaft. Die MTM präsentierten sich als Plattform für einen lebendigen und vielfältigen Diskurs, um Ideen und Best Practices für die Medienbranche in Mitteldeutschland und darüber hinaus voranzutreiben. Abgedeckt wurde ein breites Themenspektrum von Audio bis Zukunftsrat.



Lokaljournalismus-Kongress

Zum Lokaljournalismus-Kongress der fünf ostdeutschen Landesmedienanstalten kamen ca. 150 Interessierte aus Journalismus, Politik, Wissenschaft und Medienregulierung am 16. September nach Berlin. Unter dem Motto „Demokratie und Journalismus“ wurde über Herausforderungen und Chancen des Lokaljournalismus in Deutschland diskutiert. Im Ergebnis wurde deutlich: starke lokale Medien werden gebraucht.

Verschiedene Präsentationen und Diskussionen widmeten sich innovativen Projekten und Technologien, um den Lokaljournalismus zu stärken und an die Herausforderungen der digitalen Welt anzupassen. So wurde das KI-Tool PENEMUE aus Freiburg vorgestellt, welches Medienschaffenden und Medienhäusern helfen soll, sich vor Hate Speech und toxischen Inhalten im Netz zu schützen. Mit der KI-Anwendung Newshub zeigte Studio 47 aus Duisburg, wie die Produktion von ganzen Nachrichtensendungen durch KI unterstützt werden kann. Die digitale Plattform KiVVON aus Berlin soll neue Perspektiven für den Journalismus von morgen aufzeigen und innovative Ansätze zur Verbesserung der Medienberichterstattung bieten.



Lokaljournalismus-Kongress 2024 v. l.: Prof. Dr. Markus Heinker, Sandra Nachtweih, Holger Radusch, Bettina Martin, Carsten Schneider, Jochen Fasco, Bert Lingnau, Bärbel Romanowski-Sühl und Dr. Eva Flecken (Copyright Sebastian Semmer)

Aus- und Fortbildung

TLM-Gremienklausur „Lokale Medienvielfalt erhalten: Der Region eine Stimme geben und Demokratie sichern“

Am 26. November reisten Mitglieder der TLM-Versammlung in das TMBZ Gera zu ihrer Fortbildungsklausur. Zwei Themenkomplexe standen auf der Agenda: „Lokale Medienvielfalt“ und „Medienbildung konkret“. Passend zum Jahresthema, das auf die Stärkung regionaler Medien als essenzielle Pfeiler der Demokratie fokussiert, war ein großer Teil der Gremienklausur diesem Themenkomplex gewidmet.

Außerdem ging es um die Medienbildungsarbeit für Ältere im TMBZ Gera. Neben einem Überblick zur Struktur und zu den Zielsetzungen ausgewählter Medienbildungsformate für Seniorinnen und Senioren, in denen diese sich mit der Anwendung digitaler Medientechnologien auseinandersetzen, wurden die praktischen Arbeitsmöglichkeiten im TMBZ präsentiert (vgl. S. 9).



TLM-Gremienklausur v. l.: Jochen Fasco, David Simon, Mike Langer, Dr. Franziska Wittau, Marco Kamphaus, Elena Vogel, Prof. Dr. Lutz Hagen

Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton

Zwei Auszubildende im TMBZ Gera arbeiteten intensiv an ersten selbständigen Projekten wie der Reportage zum Haus Schulenburg. Dabei konnten sie ihre Fähigkeiten im Videoschnitt mit DaVinci Resolve, u.a. auch im Bereich Color Grading, maßgeblich vertiefen.

Besonders die Gestaltung von Audioguides für den Tierpark Gera, bei der über 40 Tierbeschreibungen aufgenommen und bearbeitet wurden, bot Gelegenheit, selbständig Lösungen wie einen effizienten Workflow zu entwickeln und alternative Software wie iZotope RX 11 Advanced zur Nachbearbeitung einzusetzen.

Die Arbeit an der Aufzeichnung der Stadtratssitzung forderte ein hohes Maß an Flexibilität und schnellen Problemlösungen, da sich tagesaktuell immer wieder Änderungen ergaben. Die Sitzungen wurden live übertragen, was zudem eine hohe Verantwortung mit sich brachte.

Im Multifunktionsstudio bot der Umgang mit dem TriCaster-System für Live-Produktionen ein gutes Erprobungsfeld.



Medienpraktikum im TMBZ Gera

Schülerinnen und Schüler der Jenaer Lobdeburgschule gestalteten während ihres vierwöchigen Medienpraktikums erstmals eine eigene Magazinsendung mit dem Titel „IntelliTalk“, die sich intensiv der KI widmete. Dabei erhielten sie einen umfassenden Einblick in die Welt der Medienproduktion. Sie lernten, wie ein Projekt geplant und umgesetzt, Themen recherchiert, Interviews geführt und Sendungen professionell vorbereitet und gestaltet werden. Auf der Grundlage erster Ideen entwickelten sie das Drehbuch, organisierten Abläufe und führten schließlich die Dreharbeiten durch. Es entstanden eine Umfrage unter den Lehrkräften der Lobdeburgschule, ein Erklärfilm zur KI, eine anonyme Umfrage unter der Schülerschaft und Studiointerviews zur Nutzung von KI durch sie selbst.

Ihr Beitrag „IntelliTalk“ zeigt, wie Medienbildung die Auseinandersetzung mit komplexen Themen fördert und junge Leute befähigt, diese Themen auf professionellem Niveau umzusetzen.



IntelliTalk
auf youtube.com

Seminar „Bildungsprojekt Medien“ an der Fachhochschule Erfurt

Im Sommersemester bot das TMBZ an der Fachhochschule Erfurt zum 3. Mal das Seminar „Bildungsprojekt Medien“ an. 31 Studierende des Bachelorstudiengangs „Pädagogik der Kindheit“ nutzten die Gelegenheit, sich in mehreren Blockveranstaltungen intensiv mit medienpädagogischen Ansätzen und Methoden auseinanderzusetzen. Im praktischen Teil entwickelten die angehenden Erzieherinnen und Erzieher eigene medienpädagogische Projekte, die sie in ihren Praxiseinrichtungen gemeinsam mit den Kindern umsetzen.

Medienpädagogische Fortbildungen

Medienfit in Klasse 5

Die Fortbildung „Medienfit in Klasse 5 – Methoden zur Prävention von Handystress“ richtete sich an Lehrkräfte der fünften Klassen und Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Die Tagesveranstaltungen fanden zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 in Zusammenarbeit mit den Thüringer Schülern an fünf Standorten in Thüringen statt und erreichten knapp 100 Teilnehmende.



Mit dem Übergang in die fünfte Klasse erhalten viele Schülerinnen und Schüler ein eigenes Smartphone und damit oft uneingeschränkter Zugang zum Internet. Ziel der Fortbildung war es, Pädagoginnen und Pädagogen mit Wissen,

Strategien und praktischen Methoden auszustatten, um Heranwachsende beim sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien, insbesondere dem Smartphone, zu unterstützen.

Die Teilnehmenden setzten sich mit den Potenzialen und Herausforderungen auseinander, denen Fünftklässler in ihrer Mediennutzung gegenüberstehen, und lernten präventive Maßnahmen für den Unterricht und Schulalltag kennen. Die Fortbildung vermittelte nicht nur theoretisches Wissen, sondern befähigte vor allem zu einer praktischen Umsetzung von Präventionsstrategien im Klassenzimmer.

Fortbildung „Klimaprogrammierer“

Die Fortbildungsreihe zielte darauf ab, Lehrkräfte im Umgang mit dem Calliope Mini zu schulen und die Einrichtungen mit Technik zu unterstützen, um Coding und Making im Zusammenhang mit Klimaschutz in den Unterricht zu integrieren. Die Veranstaltungen wurden von der TLM initiiert und gemeinsam mit dem ThILLM und der Calliope gGmbH umgesetzt.

Seit April wurden 80 Lehrkräfte geschult und 60 Schulen mit Calliope Minis ausgestattet. Die praxisnahen Fortbildungen nutzten das Lehrmaterial „Coding for Climate Action“. Unterstützt von Amazon Deutschland hatte das Projekt das Ziel, digitale Bildung nachhaltig zu fördern.

Die Fortbildung baut auf vorherigen Initiativen auf. Bereits seit 2018 gibt es Fortbildungen zum Coding für die Grundschule, seit 2021 auch für Kitas. Eine Fortsetzung ist geplant.

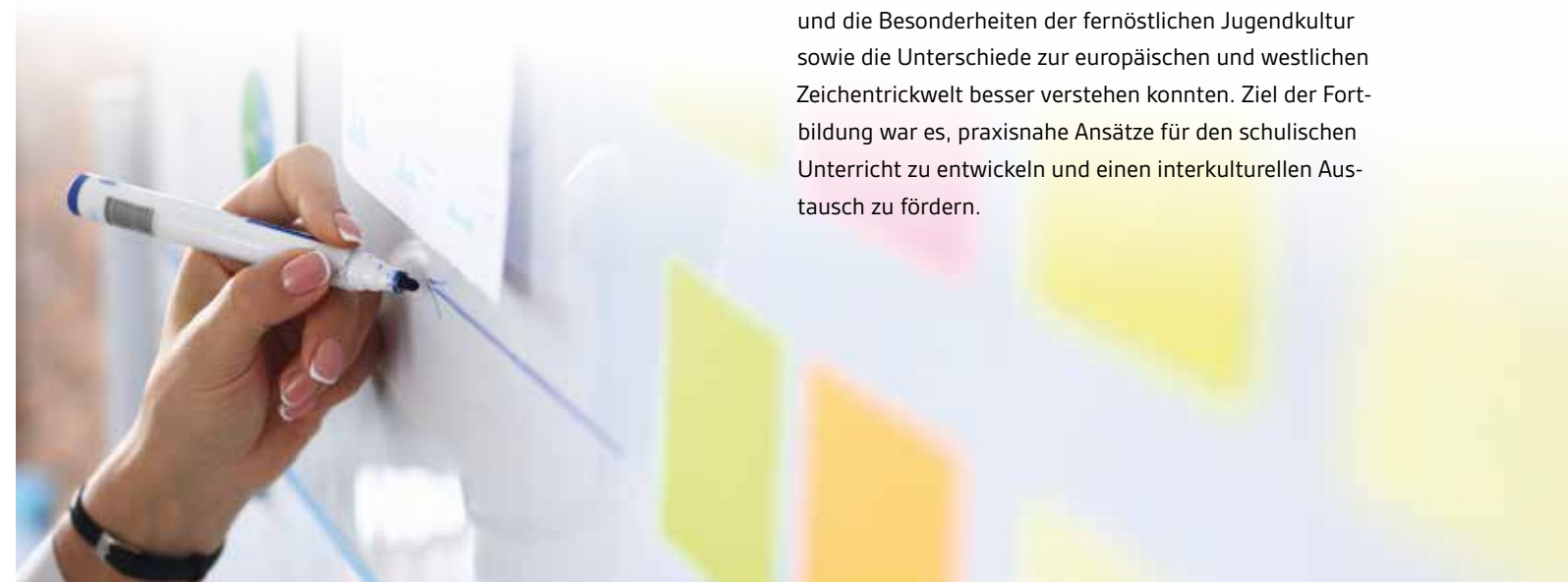


Erlangung der Unterrichtserlaubnis für das Fach Informatik

Zum wiederholten Mal war die TLM aktiv an der Fortbildung von Lehrkräften zur Vorbereitung auf das Unterrichtsfach Informatik beteiligt. In dem einjährigen Kurs, initiiert und organisiert vom ThILLM, übernahm das TMBZ im Modul „Gesellschaft und Medien“ die Aufgabe, grundlegende Erkenntnisse zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Des Weiteren standen der Ansatz der handlungsorientierten Medienpädagogik und die praxisorientierte Medienarbeit im Fokus. Themen wie Cybermobbing, Cybergrooming, soziale Netzwerke und die Nutzung von Smartphones wurden behandelt und pädagogische Werkzeuge für einen Unterricht aufgezeigt, der sich an den Medienwelten von Kindern und Jugendlichen orientiert.

Lehrerfortbildung „Go East – japanische Pop- und Jugendkultur“

Im Fortbildungsprogramm der TLM für Thüringer Lehrkräfte wurde im Rahmen der „Manga • Games • Cosplay • Anime Convention 2024“ (MAG-C) in der Messe Erfurt der Einstiegskurs „Go East“ angeboten. Die Teilnehmenden erhielten einen fundierten Einblick in die Bereiche Manga, Anime, Gaming und Cosplay, wodurch sie die Faszination und die Besonderheiten der fernöstlichen Jugendkultur sowie die Unterschiede zur europäischen und westlichen Zeichentrickwelt besser verstehen konnten. Ziel der Fortbildung war es, praxisnahe Ansätze für den schulischen Unterricht zu entwickeln und einen interkulturellen Austausch zu fördern.



Medienpraktische Workshops zu Fachtagen für Erzieherinnen und Erzieher

Das TMBZ unterstützte zwei Fachtage mit praxisorientierten Workshops zur Medienbildung in der Kita.

Beim 19. Thüringer Bildungstag des Bildungswerks der Thüringer Wirtschaft e. V. in Schwarza am 13. April fand der Workshop „Kleine Filme mit großer Wirkung – Erklärfilme selbst gestalten“ statt. Die Teilnehmenden lernten, wie sie mit Kindern Erklärfilme zu verschiedenen Themen entwickeln können – von der Idee über die Gestaltung bis hin zur technischen Umsetzung. Durch das eigene praktische Arbeiten entstanden kleine Filmprojekte, die als Inspiration für medienpädagogische Ansätze in der Kita dienen.

Am 28. August fand im Rahmen des Fachtags Sprache des Jugendamts Kyffhäuserkreis in Bendeleben der Workshop „Zuhörbildung und Sprachförderung durch praktische Medienarbeit“ statt. Hier stand die Bedeutung des Zuhörens für den Spracherwerb im Fokus. Die pädagogischen Fachkräfte erprobten spielerische Methoden zur Zuhörförderung und erfuhren, wie auditive Medien gezielt in die Sprachbildung integriert werden können.

Beide Workshops boten den Teilnehmenden wertvolle Impulse, um Medien kreativ und fördernd in den Kita-Alltag einzubinden.

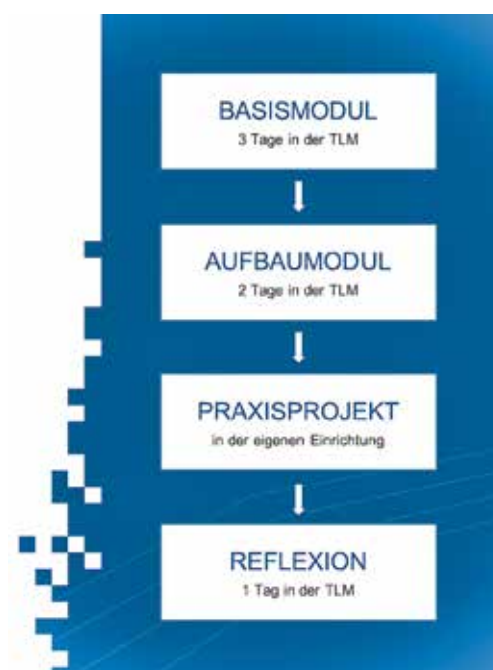
Medienpädagogische Qualifizierungsseminare für die Kindertagesstätte

Die Qualifizierungsseminare der TLM für Kitas bieten praxisnahe Ansätze, um die kindliche Medienwelt angemessen in den pädagogischen Alltag zu integrieren und dabei sowohl kritisch als auch kreativ zu gestalten. Das TMBZ Erfurt führte die jährlich stattfindenden Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher im Freistaat durch. Die modulare Struktur umfasste Grundlagen der handlungsorientierten Medienpädagogik, Strategien für die medienbezogene Elternarbeit sowie die Vermittlung praxisnaher Kompetenzen in der Medienarbeit mit Kindern von zwei bis sechs Jahren. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf dem Thema „Entdeckungsreise für die Ohren – Zuhörförderung und auditive Medienarbeit im Kindergarten“. Die Teilnehmenden setzten die erlernten Inhalte unmittelbar um, indem sie ein begleitendes Praxisprojekt entwickelten und in ihrer Kita durchführten.

Fortbildung „Medien in der Kita – Portfolios digital aufwerten“

Das bewährte Portfolio, das die Entwicklung eines Kindes mit Zeichnungen, Fotos und Berichten dokumentiert, ist fester Bestandteil in Kitas. Immer mehr Erzieherinnen und Erzieher nutzen dafür auch digitale Medien, die kreative Ansätze und neue Möglichkeiten für die Portfolioarbeit bieten. Warum nicht einen Zoobesuch mit einem Fotospaziergang verbinden und daraus ein digitales Buch gestalten? Solche Methoden bereichern nicht nur die Dokumentation, sondern fördern auch das Lernen.

Die Fortbildung „Medien in der Kita – Portfolios digital aufwerten“ griff diese Ansätze auf und vermittelte praxisnahe Methoden. Im Fokus stand die Frage: Wie können mit Medien Lernfortschritte sichtbar gemacht werden und wie kann das soziale Miteinander gestärkt werden? Die Teilnehmenden lernten digitale Medien gezielt in die Lerndokumentation einzubinden und eine abwechslungs-



reiche, multimediale Entwicklungsreise für die Kinder zu gestalten.

TLM vernetzt

Eine Vielzahl von Fachleuten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft informierte sich in der TLM und ihrem TMBZ in Erfurt über die Tätigkeitsfelder der TLM, aktuelle Medienthemen und Veränderungen in der Digitalgesellschaft.

Zu Gast in der TLM waren u.a.:



Ralf Reichertz und Frank Röhrer, Mit Medien e. V.



VAUNET in TLM; v. l. Frank Giersberg, Christian Berthold, Claus Grewenig, Jochen Fasco



v. l. MDR-Landesfunkhauschefin Dr. Astrid Plenk, Jochen Fasco, MDR-Intendant Ralf Ludwig



Innenminister Georg Maier (SPD)



Antje Lampe und Sylvia Spehr, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. (LKJ Thüringen)



Dr. Wolfgang Oehring, Bund der Steuerzahler



Dr. Franziska Wittau, Leiterin der LZT



Datenschutzbeauftragter Tino Melzer, Dr. Ute Zacharias



stiftung
digitale
chancen

Jutta Croll, Vorstandsvorsitzende der Stiftung Digitale Chancen



Dr. Ulrike Lorenz und Silke Müller, Klassik Stiftung Weimar



Christian Schaff MdL, Landes- und Fraktionsvorsitzender der LINKEN und Katja Mitteldorf MdL, parlamentarische Geschäftsführerin und medienpolitische Sprecherin der LINKEN sowie MDR-Rundfunkrätin



Heiko Schmidt, Vizepräsident für Kriminalitätsbekämpfung des Thüringer Landeskriminalamts (LKA)

Podcasts

TLM-Podcast „MEDIEN!
VIELFALT! THÜRINGEN!“

Der TLM-Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN!“ wurde mit zwei neuen Folgen fortgesetzt. Befragt werden hier die Gäste zu medienrelevanten Themen. In lockeren Gesprächen geht es um aktuelle Medienthemen, Regulierung und Förderung, Medienfreiheit, Medienbildung, Medienpolitik und immer auch darum, was die TLM damit zu tun hat. Informiert wird über die Medienwelt sowie über Veränderungen und Reaktionen von Gesellschaft, Politik und Wissenschaft.

Übersicht: Podcast „MEDIEN! VIELFALT! THÜRINGEN!“
Der Podcast der Thüringer Landesmedienanstalt“

Folge	Gast	Thema
23	Dr. Eva Flecken, Vorsitzende der DLM und Direktorin der mabb	Aktuelle Herausforderungen in der KI-geprägten Mediengesellschaft
24	Matthias Haupt, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen	Entdeckungsreise ins kulturelle Erbe Thüringens

Partizipatives Podcast-Projekt
des TMBZ Gera
„Schule als Lebensraum“

Der Transporter des TMBZ Gera wurde im November zu einem mobilen Podcast-Studio umgebaut und parkte auf den Pausenhöfen zweier Geraer Schulen. Damit wurde ein Rückzugsraum und Third Place außerhalb der Schule bei gleichzeitiger Schulnähe geschaffen.



TMBZ Gera Podcast

Insgesamt 90 junge Menschen aller Klassenstufen kamen in Kleingruppen zusammen und tauschten sich in gemütlicher Atmosphäre an den Schnittstellen „Social Media und Jugendkultur“ sowie „Hobbys“ und „Schulalltag“ aus. Das Angebot wurde unter dem Erasmus+ Projekt „Schule als Lebensraum“ der Stadt Gera durchgeführt. Verfolgt wurde das Ziel, Informationen für Lehr- und Leitungskräfte abzuleiten, wie Schule für alle Beteiligten schöner und entspannter gestaltet werden kann. Die Kinder und Jugendlichen erlebten die Äußerung ihrer Meinung und Perspektive auf positive Weise, hatten Freude an der Podcast-Produktion und es wurde eine kritische Reflektion schulischer Strukturen und Abläufe ermöglicht.



Podcast zum Nachhören
auf youtube.com

Podcast der Landeszentrale für
politische Bildung Thüringen
in Kooperation mit der TLM

Am 31. Januar ging der Podcast „Thüringen Talks“ der LZT in Zusammenarbeit mit der TLM an den Start. Anlässlich der verschiedenen Wahlen sollte die Reihe Interessierten dabei helfen, die politischen Entwicklungen im Freistaat fachlich fundiert einzuordnen. Fachleute aus Wissenschaft und Praxis sprachen über die verschiedensten Facetten des Spannungsfeldes Wahlen und Demokratie. Den Auftakt machte Sven Tetzlaff von der Körber-Stiftung zum Thema „Dynamiken in der politischen Kultur“. Der Podcast erfolgt in Zusammenarbeit mit dem TMBZ Erfurt.



Podcast „MEDIEN! VIELFALT!
THÜRINGEN! Der Podcast
der Thüringer Landesmedienanstalt“
bei Spotify





DIE TLM

Die TLM ist im Freistaat zentral zuständig für die Belange des kommerziellen wie nichtkommerziellen privaten Rundfunks sowie der Telemedien. In der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) wirkt sie an der Gestaltung der bundesweiten Rundfunklandschaft mit. Darüber hinaus verfolgt sie zusammen mit den Landesmedienanstalten von Sachsen und Sachsen-Anhalt medienbezogene gemeinsame mitteldeutsche Interessen in einer Arbeitsgemeinschaft.



📄 Organisation

www.tlm.de



📄 Rechtsgrundlagen

www.tlm.de

Aufgaben und Organisation

Aufgaben, Struktur und Finanzierung sind insbesondere geregelt im Thüringer Landesmediengesetz (ThürLMG) sowie im MStV, im JMStV und im Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag (RFinStV) der Länder.

Die TLM ist in Folge des verfassungsrechtlichen Prinzips der Staatsferne des Rundfunks eine unabhängige, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung. Sie finanziert sich aus einem Anteil des in Thüringen anfallenden Rundfunkbeitrags und unterliegt der Rechtsaufsicht der Thüringer Staatskanzlei. Haushalts- und Wirtschaftsführung unterliegen zudem der Kontrolle des Thüringer Rechnungshofs.

Organe der TLM

Die Versammlung und der Direktor sind die Organe der TLM (§ 40 Abs. 3 ThürLMG).

Die Versammlung der TLM tagte in sechs Plenar- und sechs Ausschusssitzungen. Neben den Beschlussfassungen zu entscheidungsreifen Vorgängen nutzt sie die Sitzungen regelmäßig zum Informations- und Gedankenaustausch mit den von der TLM zugelassenen Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie mit Expertinnen und Experten aus der bundesweiten Medienszene.

Sitz der TLM in der Steigerstraße in Erfurt



Im Verlauf des Jahres schieden folgende Mitglieder aus der Versammlung aus: Dr. Gregor Heidbrink, André Blechschmidt, Dr. Thomas Hartung †, Dorothea Marx MdL, Madeleine Henfling, Christian Herrgott und Jörg Kellner.

Die Versammlung setzte sich
am Jahresende wie folgt zusammen:



Sitzung der TLM-Versammlung

Evangelische Kirchen

- Claudia Brand



Katholische Kirche

- Katharina Pomm



Jüdische Gemeinden

- Prof. Dr. Reinhard Schramm



Familienverbände

- Ute Birckner –
Stellvertreterin



Arbeitgeberverbände

- Dr. Ute Zacharias –
Vorsitzende



Handwerkerverbände

- Mike Kämmer



Bauernverbände

- Dr. Klaus Wagner



**Verbände der Opfer
des Stalinismus**

- Erika Korn



**Verbände der Kriegsoffer,
Wehrdienstgeschädigten
und Sozialrentner**

- Torsten Haß



Bund der Vertriebenen

- Egon Primas



Behindertenverbände

- Rola Zimmer



Frauenverbände

- Ina Wäßerling



Jugendverbände

- Stefan Haase



Kulturverbände

- Dr. Jürg Kasper



Hochschulen

- Prof. Dr. Dr. Patrick Rössler



Landessportbund

- Thomas Zirkel



- José Manuel Paca



Verbände der freien Berufe

- Joachim Saynisch



Thüringischer Landkreistag und Gemeinde- und Städtebund Thüringen

- Dr. Carsten Rieder



Verbraucherschutzverbände

- Ralf Reichertz



Arbeitnehmerverbände

- Steffen-Claudio Lemme – Stellvertreter



Naturschutzverbände

- Dr. Hans S. Reip



- Julia Reinard



Interessenvertretung der Migranten

- Elisa Calzolari



Landesregierung

- Kathi Seefeld



Thüringer Landtag

- Jens Cotta MdL (AfD)



- Matthias Hey MdL (SPD)



- Steffen Quasebarth MdL (BSW)



- Marion Rosin MdL (CDU) seit Februar 2025



- Linda Stark MdL (DIE LINKE)



Den Vorstand bilden:

- Ute Birckner
- Steffen-Claudio Lemme
- Julia Reinard
- Dr. Ute Zacharias
- Thomas Zirkel

Zur Unterstützung und Vorbereitung der Entscheidungen der Versammlung sind gem. § 45 Abs. 1 ThürLMG folgende Ausschüsse eingesetzt:

Ausschuss für Programm und Jugendschutz

Der Ausschuss für Programm und Jugendschutz ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu programmrelevanten Aspekten der Medienentwicklung, -aufsicht und -forschung. Seine Mitglieder sind:

- Julia Reinard (Vorsitzende)
- Claudia Brand
- Stefan Haase (stellvertretender Vorsitzender)
- Katharina Pomm
- Dr. Klaus Wagner
- Ina Wäßerling

Haushaltsausschuss

Der Haushaltsausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung zu haushaltsrechtlichen und -technischen Aspekten der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Steffen-Claudio Lemme (Vorsitzender)
- Elisa Calzolari (stellvertretende Vorsitzende)
- Jens Cotta MdL (AfD)
- José Manuel Paca
- Steffen Quasebarth MdL (BSW)
- Rola Zimmer

Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss ist zuständig für die rechtlich relevanten Aspekte der Medienaufsicht der TLM und bereitet Satzungen und Richtlinien sowie Beschlussvorlagen zu rechtlich relevanten Problemstellungen für die Versammlung vor. Seine Mitglieder sind:

- Thomas Zirkel (Vorsitzender)
- Mike Kämmer
- Egon Primas
- Ralf Reichertz (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Carsten Rieder
- Kathi Seefeld

Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung

Der Ausschuss für Bürgermedien und Medienbildung ist zuständig für Fragen der Zulassung, Betreuung und Förderung aller Formen der Bürgermedien in Thüringen. Des Weiteren beschäftigt er sich mit der Umsetzung der Vermittlung von Medienkompetenz und der Ausbildung der Medienschaffenden in Thüringen. Seine Mitglieder sind:

- Ute Birckner (Vorsitzende)
- Matthias Hey MdL (SPD)
- Dr. Jürg Kasper (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Dr. Patrick Rössler
- Marion Rosin MdL (CDU) seit Februar 2025
- Linda Stark MdL (DIE LINKE)

Technikausschuss

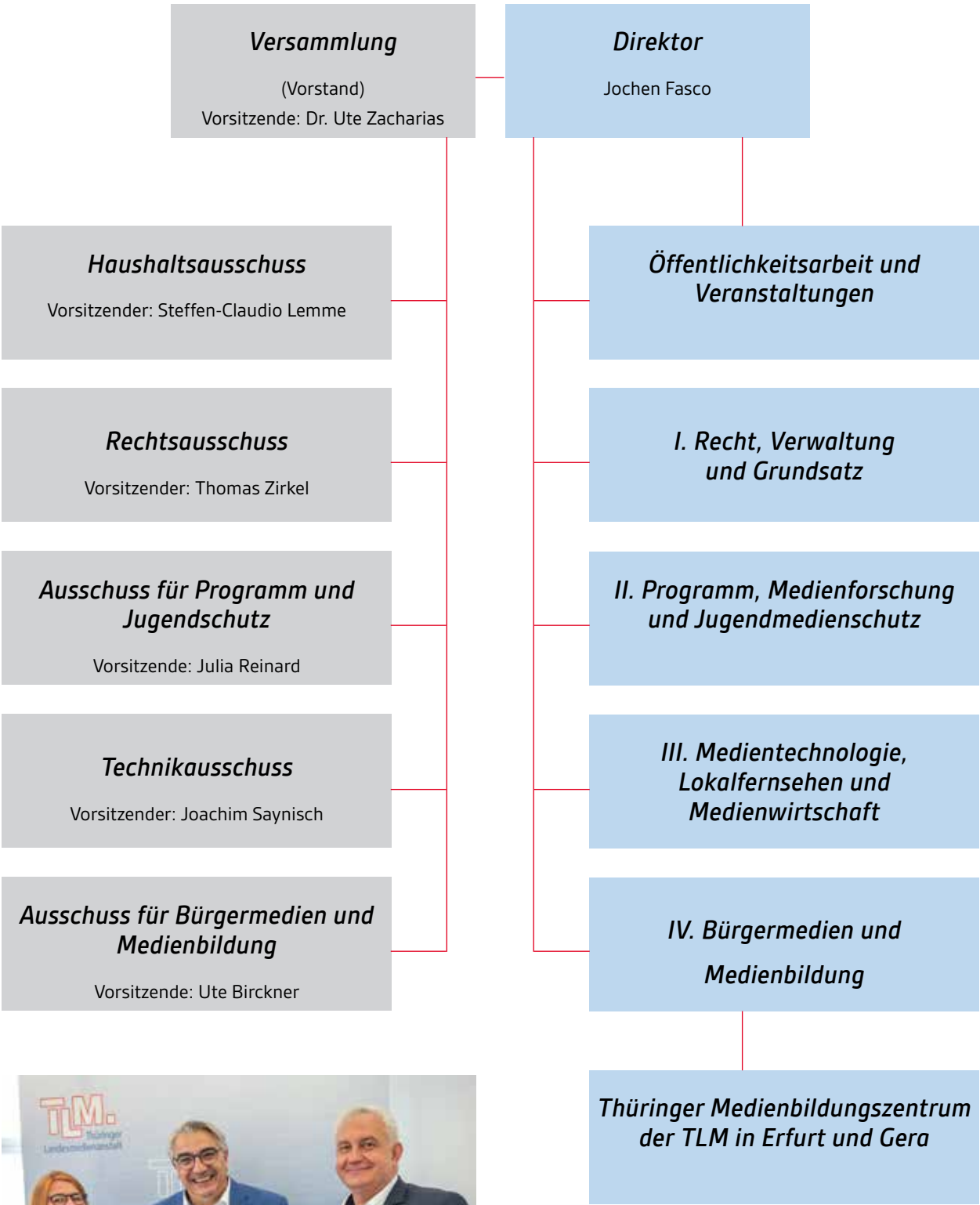
Der Technikausschuss ist zuständig für die Beratung und Vorbereitung von Beschlussvorlagen für die Versammlung in Fragen der Kabelnetze in Thüringen, für grundsätzliche Fragen der Digitalisierung der Übertragungswege und die Begleitung technischer Pilot- und Erprobungsprojekte der TLM. Seine Mitglieder sind:

- Joachim Saynisch (Vorsitzender)
- Torsten Haß
- Erika Korn
- Dr. Hans S. Reip (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Reinhard Schramm

Der Direktor ist der gesetzliche Vertreter der TLM und Vorgesetzter der Bediensteten. Er wird nach einer öffentlichen Ausschreibung von der Versammlung für sechs Jahre gewählt. Im Juni wurde der amtierende Direktor, Jochen Fasco, für eine weitere Amtszeit ab 1. Juni 2025 von der Versammlung bestätigt.



🌐 Weitere Informationen
zum Direktor
auf t1m.de



Wiederwahl v. l.: Ute Birckner, Jochen Fasco, Steffen-Claudio Lemme

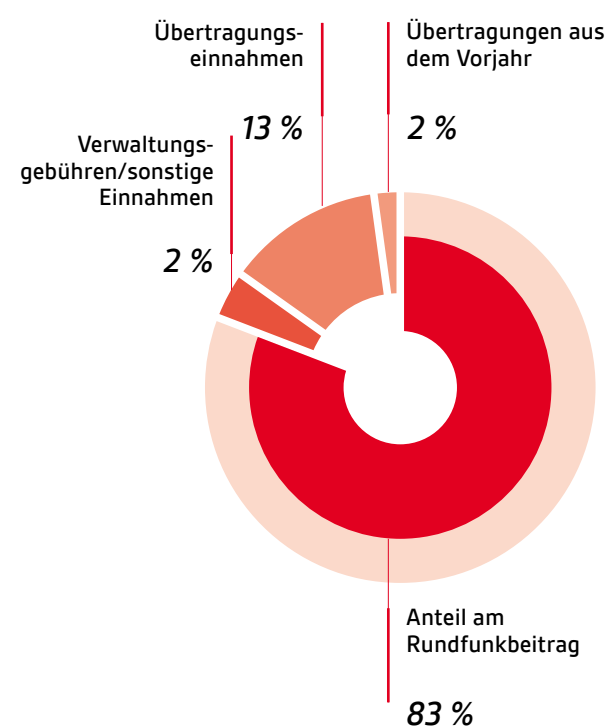
Haushalts- und Wirtschaftsführung

Die TLM ist gemäß der §§ 50 Abs. 2 ThürLMG, 112 MStV und 10 RfStV Gläubigerin des Rundfunkbeitrags. Ihr stehen 1,89 Prozent des gesamten Beitragsaufkommens in Thüringen zu. Im Kalenderjahr 2024 betrugen diese 4.580.264,80 Euro (4.770.948,30 Euro im Vorjahr) und bildeten damit einen Anteil von etwa 83 Prozent an den gesamten Einnahmen. Trotz der Erstattung der Abrechnung für das Kalenderjahr 2023 in Höhe von 41.323,00 Euro, fallen die Einnahmen aus dem Rundfunkbeitrag geringer aus als für das Vorjahr.

Das Gesamtvolumen des Haushaltes 2024 betrug 5.478.303,99 Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (5.862.473,75 Euro) ist im Wesentlichen auf geringere Landesmittel im Rahmen des Aktionsplans „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ (von 784.000,00 Euro auf 648.000,00 Euro) sowie geringere Einnahmen aus dem Anteil am Rundfunkbeitrag zurückzuführen.

Einnahmen

- verteilt nach Einnahmeart -



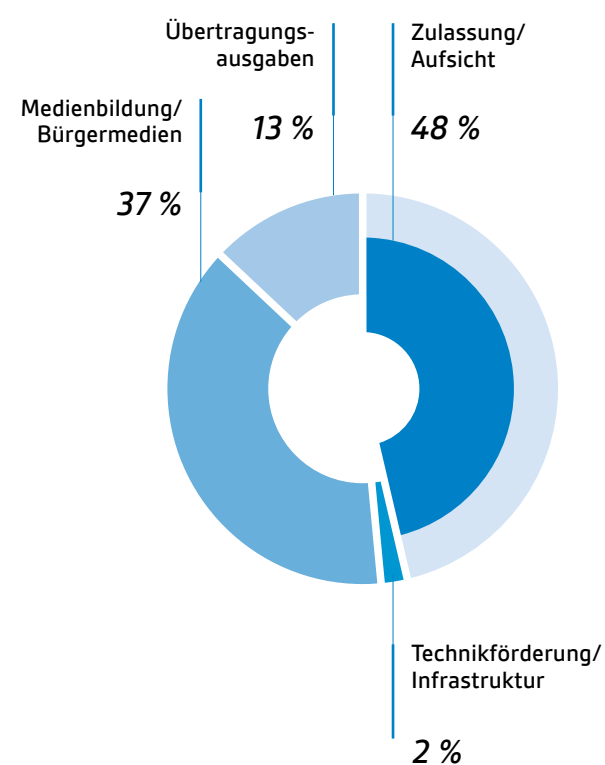
Die Ausgabenstruktur blieb gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Infolge eines umfangreichen Digitalisierungsprojektes über mehrere Jahre hinweg war 2024 durch hohe Aufwendungen im Bereich der Investitionskosten geprägt.

Aufgrund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung gelang es der TLM dennoch, den Gesamtbestand der Rücklagen um 59.216,78 Euro auf 2.062.997,49 Euro zu erhöhen.

Wie in der Vergangenheit wurde ein hoher Anteil der Gesamtausgaben für die Vermittlung von Medienbildung, die Finanzierung der Bürgermedien und die Förderung der technischen Infrastruktur aufgewendet. Ein weiterer erheblicher Anteil entfiel auf die Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sowie auf den Gemeinschaftshaushalt der Landesmedienanstalten. Die restlichen Mittel wurden für andere sonstige Aufgaben eingesetzt.

Ausgaben

- verteilt nach Aufgaben -



Zusammenarbeit

In bundesweiten Angelegenheiten arbeitet die TLM mit den anderen Landesmedienanstalten zusammen, entweder mit einzelnen, oder im Rahmen der ALM über die DLM, die ZAK, die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK), die Gesamtkonferenz (GK), die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und die KJM.

Die Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten (GGS) organisiert und koordiniert die länderübergreifenden Aufgaben der ALM und ihrer gemeinsamen Kommissionen.



Aufgaben, Arbeitsweisen und Positionen der Landesmedienanstalten

www.die-medienanstalten.de

Seit 2021 ist der TLM-Direktor Beauftragter für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten. In dieser Funktion vertritt er die Interessen der Landesmedienanstalten mit dem Ziel der Förderung von Medienkompetenz und behandelt verstärkt Grundsatzfragen aus diesem Fachgebiet. Mit ihren Aktivitäten zur Förderung der Medienkompetenz eröffnen die Landesmedienanstalten Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen den Zugang zu positiven Nutzungspotenzialen der Medien – Bildung, Kommunikation und Partizipation.

Zur Stärkung Mitteldeutschlands als medienübergreifenden Raum ist die TLM zu einer Zusammenarbeit mit den beiden anderen mitteldeutschen Landesmedienanstalten, der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA), verpflichtet. Diese Zusammenarbeit erfolgt in der Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML).

Der Direktor der TLM hat turnusmäßig den Vorsitz der AML für die nächsten beiden Jahre übernommen. Auf dem Treffen der mitteldeutschen Landesmedienanstalten am 8. Februar in Leipzig übergab der Präsident des Medienrates der SLM, Prof. Dr. Markus Heinker, in Anwesenheit des Direktors der MSA, Martin Heine, den Vorsitz nach Thüringen.

Daneben arbeitet die TLM eng mit Einrichtungen zusammen, engagiert sich als Mitglied in zahlreichen Institutionen und fördert Projekte durch finanzielle oder personelle Beteiligung. Beispiele dafür sind die Initiative „Digitaler Rundfunk Mitteldeutschland“ oder auch Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz, dem FLIMMO – Programmberatung für Eltern e. V., dem Internet-ABC e. V., der Stiftung Digitale Spielkultur, der Arbeitsgemeinschaft MTM und dem BVBM ist die TLM Mitglied.

Zur Entwicklung des Medienstandortes Thüringen arbeitet die TLM mit dem Mediennetzwerk Thüringen zusammen und unterstützte die an der Universität in Erfurt stattfindende CORRECTIV.Lokal Konferenz sowie die auch in diesem Jahr stattfindende Fraunhofer Talent School Ilmenau (siehe auch S. 68).

Der TLM-Direktor ist Vorsitzender des Kuratoriums der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (GMK) sowie im Beirat der Stiftung Digitale Spielkultur und vertritt die TLM im ThILLM-Beirat, im Wissenschaftlichen Beirat Medien der Technischen Universität Ilmenau und im Kuratorium des Fraunhofer IDMT.

CHRONIK UND ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

Chronik (Ausgewählte Aktivitäten und Schwerpunkte)

01 Januar

Hörfunkanalyse mit Einblicken in die Entwicklung der Programmstrukturen, Berichterstattung und Musikstile der Radiosender Thüringen präsentiert

Medienbildungskalender der TLM für Seniorinnen und Senioren 1. Halbjahr veröffentlicht

Podcast „Thüringen Talks“ der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen in Kooperation mit der TLM gestartet

02 Februar

TLM-Jahresthema „Lokale Medienvielfalt erhalten: Der Region eine Stimme geben und Demokratie sichern“ beschlossen

Go East – Eltern- und Lehrkräfteführungen auf der MAG-C in Erfurt

TLM-Direktor Jochen Fasco übernimmt Vorsitz der AML



Volontariate bei Bürgerradios im Rahmen Aktionsplans „Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken“ erfolgreich abgeschlossen

03 März

69. Jahrestagung der DGpuK in Erfurt

Seniorenakademie 2024 „Erinnern durch und mit Medien“ im TMBZ Gera

VAUNET-Vorstand in TLM zum Austausch über allgemeine medienpolitische Fragen und die Entwicklung des privaten Rundfunks

Audioguides über das jüdische Leben in Erfurt von Kindern für Kinder im UNESCO-Welterbe präsentiert

Talk mit TLM-Direktor über die aktuelle Situation im Lokaljournalismus bei salve.tv

Start der TLM-Fortbildungsreihe „Medien in der Kita – Portfolios digital aufwerten“



04 April

„WIR SIND DAS ORIGINAL!“ – Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien

Praxistag von TLM und ThILLM „Künstliche Intelligenz für den Einsatz im Unterricht“



TLM-ThILLM-Fortbildung für Lehrkräfte „Diskriminierende und herabsetzende Sprache in Medien und Alltag erkennen“

Medientage Mitteldeutschland 2024

Projekt „Klima-Programmierer:
Klima-Resilienz durch Coding“ gestartet

Auftaktveranstaltung „Thüringer Medienscouts“



05 Mai

17. Jenaer Medienrechtliche Gespräche
„Medialer Shitstorm: Aushalten oder abwehren?“

TLM-Fachtag „Der Ton wird rauer – Strategien zur
Prävention und Intervention bei (Cyber)Mobbing“

Live-Sendung der Thüringer Bürgerradios
„Was kann man noch glauben?“ vom 103. Deutschen
Katholikentag

06 Juni

Jochen Fasco als TLM-Direktor für weitere sechs
Jahre bestätigt

TLM-Jahresempfang im Zeichen von KI, Demokratie-
gefährdung und Sicherung lokaler Medienvielfalt



Zulassung für „altenburg.tv (AGBTv)“ um weitere
sechs Jahre verlängert

Gedankenaustausch mit MDR-Intendanten
Ralf Ludwig und Thüringer MDR-Landesfunkhaus-
Direktorin Dr. Astrid Plenk

32. Deutsches Kinder Medien Festival Goldener Spatz

1. Preis beim Thüringer Demografiepreis 2024
„HEIMAT:Thüringen!“ für „Der Digitale Dienstag - Fit
und Digital für die ältere Generation“



Medienprojekt „Schau mal ins Kino“ gestartet

07 Juli

TLM-Sommeraktion mit Hör mal-Stempelkarte

Medienbildungskalender der TLM für Seniorinnen
und Senioren 2. Halbjahr veröffentlicht

We make Sommerferien: Ferienangebote für Kinder
und Jugendliche

Wahlarena Thüringen: Eine Talkrunde zur Landtags-
wahl in Thüringen von Studierenden der Universität
Erfurt

08 August

Fachtag von Kinderschutzbund Thüringen und TLM
„Vernetzt & Verletzlich – Kinderrechte als Kompass
für die digitale Bildung“



Kongressmesse für digitale Bildung BILDUNG.
DIG!TAL 2024

09 September

Lokaljournalismus-Kongress

MDR-Intendant Ralf Ludwig und MDR-Landesfunk-
hauschefin Dr. Astrid Plenk zu intensivem Gedanken-
austausch über Dualen Rundfunk, digitale Gesell-
schaft und Medienstandort in TLM-Versammlung

Sondersendungen der Thüringer Bürgerradios zur
Landtagswahl in Thüringen

10 Oktober

3. Digitale Aktionswoche aus Anlass des
Weltseniorentages

Thüringer Aktionstage für Medienbildung

15. Fraunhofer Talent School Ilmenau mit TLM-
Medienbildungs-Workshop „Künstliche Intelligenz:
Gestaltung eines Erklärfilms“

Verlängerung der Lizenz für Experimentelles Radio
an der Bauhaus-Universität Weimar um vier Jahre

Medien Barcamp im
STUDIOPARK KinderMedienZentrum



90. Internet-ABC-Schule in Thüringen gesiegt

11 November

TLM-Gremienklausur „Lokale Medienvielfalt erhalten:
Der Region eine Stimme geben und Demokratie
sichern“



18. Jenaer Medienrechtliche Gespräche „Identität,
Identifizierbarkeit und Anonymität im Internet“

Schlager Radio in Jena über UKW empfangbar

Workshop Digital Broadcasting and Media

Medienfachtag „Künstliche Intelligenz in der
pädagogischen Praxis“

Fachtag „Safe online, strong offline – Medienmündig
aufwachsen“

#UseTheNews „News Camp“ der FUNKE Medien-
gruppe

12 Dezember

Bürgerradios und Lokal-TV-Veranstalter berichten
live über Wahl des Ministerpräsidenten

Übergabe der Rundfunk-Lizenz für Experimentelles
Radio an der Bauhaus-Universität Weimar

Medienbildungsangebote für Ältere für das 1. Halb-
jahr 2025 veröffentlicht

Online-Elternabend „Im Abenteuerland von
Fernsehen und Videostreaming“ – FLIMMO als
Programmbereiter

Abkürzungsverzeichnis

AGF	Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung
agma	Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e. V.
AML	Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten
ALM	Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten
BFR	Bundesverband Freier Radios
BAK	Bundeskriminalamt
BMI	Bundesinnenministerium
bpB	Bundeszentrale für politische Bildung
BVBM	Bundesverband Bürgermedien
BzKJ	Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
CMS	Content Management System
CMFE	Community Media Forum Europe
DAB	Digital Audio Broadcasting
DDG	Digitale-Dienste-Gesetz
DLM	Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten
DSA	Digital Services Act
DVB-T	Digital Video Broadcasting Terrestrial
EMR	Institut für Europäisches Medienrecht
FSU	Friedrich-Schiller-Universität Jena
GGG	Gemeinsame Geschäftsstelle
GK	Gesamtkonferenz
GMK	Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (GMK)
GVK	Gremienvorsitzendenkonferenz
iSTUFF	Ilmenauer Studierendenfernsehfunk
JMStV	Jugendmedienschutz-Staatsvertrag
JuSchG	Jugendschutzgesetz
KEK	Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich

KI	Künstliche Intelligenz
KJM	Kommission für Jugendmedienschutz
LLMs	Large Language Models
LZT	Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
ma	Media Analyse
mabb	Medienanstalt Berlin-Brandenburg
MENT	Mediennetzwerk Thüringen e. V.
MHz	Megahertz
MSA	Medienanstalt Sachsen-Anhalt
MStV	Medienstaatsvertrag
MTM	Medientage Mitteldeutschland
ÖR	Öffentlich-rechtliche Sender
OKSH	Offener Kanal Schleswig-Holstein
RFinStV	Rundfunkfinanzierungs-Staatsvertrag
SLM	Sächsische Landesmedienanstalt
SRB	Das Bürgerradio im Städtedreieck
SRF	Südthüringer Regionalfernsehen
STIFT	Stiftung für Technologien, Innovation und Forschung Thüringen
SVoD	Subscription Video on Demand
ThILLM	Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
ThürLMG	Thüringer Landesmediengesetz
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TSK	Thüringer Staatskanzlei
TMBZ	Thüringer Medienbildungszentrum
VLOPs	Very Large Online Platforms
ZAK	Kommission für Zulassung und Aufsicht
ZMI BKA	Zentrale Meldestelle für strafbare Inhalte im Internet beim Bundeskriminalamt

Impressum

Herausgeber	Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
Verantwortlich	Jochen Fasco, TLM
Redaktion	Kirsten Kramer, Kathrin Post, TLM
Gestaltung und Satz	Medienagentur Frisch Eisenach
Druck	Citydruck und Verlag Erfurt GmbH
Fotos	Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), ANTENNE THÜRINGEN (S. 10, 11, 12), Paul-Phillipp Braun (S. 13), LandesWelle Thüringen (S. 15), Rennsteig.TV (S. 19, 31), Oscar am Freitag-TV (S. 20, 21), salve.tv (S. 21), Radio LOTTE Weimar (S. 47), Radio SRB (S. 48, 49), Radio OKJ (S. 50), Radio ENNO (S. 52), Radio F.R.E.I. (S. 53), Sebastian Semmer (S. 75) Aus dem Katalog von Adobe Stock: © #1291882166 (S. 4), © #756599525 (S. 6), © #1363056477 (S. 8), © #1224274896 (S. 16), © #1082978870 (S. 22), © #1070071350 (S. 26), © #1282293027 (S. 29), © #853839408 (S. 36), © #658746950 (S. 39), © #1090062755 (S. 40), © #1003309014 (S. 42), © #275046993 (S. 45), © #818360284 (S. 54), © #315337642 (S. 56), © #390646651 (S. 59), © #29432836 (S. 65), © #1311404267 (S. 70), © #979810217 (S. 74), © #588458846 (S. 76), © #56175807 (S. 78), © #412860748 (S. 79), © #189148533 (S. 83), © #1093281037 (S. 84) © #1214177524 (S.93), © #55262205 (S. 95) Umschlagfotos: Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Aus dem Katalog von Adobe Stock: © #1012711414.

WWW.TLM.DE

Der Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) im Jahr 2024, ihre rechtlichen Arbeitsgrundlagen und Aufgaben, über die personelle Zusammensetzung des Gremiums sowie ihre Organisationsstruktur.



TLM – Thüringer Landesmedienanstalt

Steigerstraße 10 · 99096 Erfurt

Postfach 90 03 61 · 99106 Erfurt

☎ (03 61) 211 77-0

✉ mail@tlm.de

www.tlm.de